

Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (Komparatistik)

Inhaltsverzeichnis

BA 09 Hauptfach	S. 1
Magister, BA 02, Master	S. 44
Kurse für BA Nebenfach SLK	S. 74

Bitte beachten Sie immer auch die aktuellen Informationen auf www.komparatistik.lmu.de.

Belegen und Belegfristen

Alle Veranstaltungen der AVL mit Ausnahme der Hauptseminare werden von **allen** Studiengängen der AVL (BA 09, BA 02, MA, Magister) online in LSF belegt. Da wir das priorisierte Belegverfahren anwenden, müssen Sie den Link "Lehrveranstaltungen belegen/abmelden" anklicken, nachdem Sie sich in LSF angemeldet haben.

Bei den Hauptseminaren beachten Sie bitte die Angaben zur Anmeldung im Kommentar des jeweiligen Hauptseminars.

Für Veranstaltungen, die aus anderen Fächern crossgelistet sind, gilt das Anmeldeverfahren des jeweiligen Faches.

Belegfristen

Es gibt zwei Belegfristen: eine frühere Belegfrist für (Pro)Seminare, die Zeit für vorbereitende Lektüren in vorlesungsfreier Zeit garantiert, und eine Belegfrist für alle anderen Veranstaltungen.

Belegfrist für (Pro)Seminare: Geisteswissenschaften Seminare 22.2.2010 - 26.2.2010

Belegfrist für alle anderen Veranstaltungen: Geisteswissenschaften 1.4.2010 - 7.4.2010

Wenn Sie Veranstaltungen der AVL im Rahmen des Nebenfachs SLK besuchen wollen, gilt die Belegfrist für Geisteswissenschaften Nebenfach:

Belegfrist: Geisteswissenschaften (Nebenfach) 12.4.2010 - 14.4.2010

B. A. 09 Hauptfach

Belegen und Belegfristen

Alle Veranstaltungen der AVL mit Ausnahme der Hauptseminare werden von **allen** Studiengängen der AVL (BA 09, BA 02, MA, Magister) online in LSF belegt. Da wir das priorisierte Belegverfahren anwenden, müssen Sie den Link "Lehrveranstaltungen belegen/abmelden" anklicken, nachdem Sie sich in LSF angemeldet haben.

Bei den Hauptseminaren beachten Sie bitte die Angaben zur Anmeldung im Kommentar des jeweiligen Hauptseminars.

Für Veranstaltungen, die aus anderen Fächern crossgelistet sind, gilt das Anmeldeverfahren des jeweiligen Faches.

Belegfristen

Es gibt zwei Belegfristen: eine frühere Belegfrist für (Pro)Seminare, die Zeit für vorbereitende Lektüren in vorlesungsfreier Zeit garantiert, und eine Belegfrist für alle anderen Veranstaltungen.

Belegfrist für (Pro)Seminare: Geisteswissenschaften Seminare 22.2.2010 - 26.2.2010

Belegfrist für alle anderen Veranstaltungen: Geisteswissenschaften 1.4.2010 - 7.4.2010

P 2 Themen der AVL für Einsteiger

Die Vorlesung ist eine Pflichtveranstaltung im 2. Fachsemester.

PROF. DR. ROBERT STOCKHAMMER

Literaturwissenschaftliche Terminologie in historischer Perspektive (Themen der AVL)

II)

2-stündig,

Di 12-14 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 110,

Beginn: 20.04.2010, Ende: 20.07.2010

Die Vorlesung setzt die des Wintersemesters 2009/10 (*Was war, ist und wird Literatur?*) fort – ohne dass deren Besuch vorausgesetzt wird – und steht wie diese unter der Voraussetzung, dass die Reflexion auf das Literarische sich auf ein Bewusstsein von der historischen Entwicklung der Begriffe stützen muss, mit denen sie arbeitet. Die jetzige Vorlesung wird die Geschichte von einzelnen Begriffe skizzieren, von denen sehr viele schon in der antiken Rhetorik und Poetik geprägt wurden, wenngleich sie in späteren Zeiten wesentliche Transformationen erlebt haben. Dazu zählen Begriffe für Instanzen und Verfahren der literarischen Produktion und Rezeption ('Autor', 'Werk', 'Leser'; 'Mimesis', 'Katharsis'), solche für Gattungen und/oder Textsorten ('Lyrik', 'Drama', 'Epos/Roman', nicht zu vergessen der Begriff 'Gattung' selbst) sowie solche für rhetorische und post-rhetorische Figuren und Tropen ('Metapher', 'Allegorie', 'Symbol'). Auch diese Vorlesung wird so gestaltet sein, dass sie für Studienanfänger ohne weitere Voraussetzungen verständlich ist; weil sie aber Dinge enthalten wird, die der Vortragende zum Zeitpunkt der Niederschrift seines Kommentars selbst noch nicht weiß, ist anzunehmen, dass sie auch für Hörer höherer Fachsemester interessant sein kann. Zur Vorbereitung: Kritische Sichtung von einschlägigen Lexika der Literaturwissenschaft und verwandter Bereiche (Rhetorik, Philosophie) mit Blick auf ihren Aufbau sowie stichprobenartiger Vergleich verschiedener Artikel zu einem Lemma (vgl. die 'Kommentierte Aufstellung einiger literaturwissenschaftlicher Nachschlagewerke' auf: <http://www.komparatistik.uni-muenchen.de/personen/professoren/stockhammer/lehrrmaterial/index.html>)

ECTS-Punkte:

für BA 09: 3 ECTS (unbenotet)

für BA 02/MA: 3 ECTS (unbenotet)

Arbeitsform: Vorlesung

Nachweis: *Studierende des BA Nfs 'Sprache, Literatur, Kultur'*: Diese Veranstaltung entspricht WP 2.0.13/15/17/19; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (30–60 Min.) oder mündl. Prüfung (15–30 Min.) oder Portfolio. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften: 01.04.2010 - 07.04.2010, Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13343

P 3 Lektüren

Jeweils ein Lektürekurs Weltliteratur II und ein Lektürekurs Literaturtheorie sind Pflichtveranstaltungen im 2. Fachsemester.

M. A. EVA FRANZISKA SONJA SCHOPOHL

Weltliteratur II: Borges-Lektüren

1-stündig,

Di 16-18 Uhr c.t., , ab 27.04.2010 14-tägig Schellingstr. 3 (R), K04C,

Beginn: 27.04.2010, Ende: 20.07.2010

Jorge Luis Borges gilt als prägende Gestalt der lateinamerikanischen Literatur des zwanzigsten Jahrhunderts und wurde, gerade in Europa, immer wieder als Vorläufer der Postmoderne betitelt. Tatsächlich sind seine literarischen Texte geprägt von Verfahren wie der Simulation virtueller Welten, der Verwischung der Grenzen zwischen Fiktion und Realität, der Gattungsverschmelzung, der Intertextualität und dem Spiel mit Paradoxien. Im Lektürekurs konzentrieren wir uns auf Borges' Kurzerzählungen, die selten mehr als zehn Seiten umfassen

und sich durch ihre extreme stilistische Ökonomie und Pointierung auszeichnen. Die Kürze der Texte machen wir uns zunutze, um umso tiefer in sie einzusteigen und an einem kleinen Korpus ein genaues Close-Reading durchzuführen.

Teilnahmemodalitäten: Spanischkenntnisse sind willkommen, aber keine Voraussetzung für die Teilnahme. Es wird empfohlen, diesen Kurs in Verbindung mit dem Lektürekurs „Literaturtheorie mit und nach Borges“ zu besuchen; diese Kombination ist aber nicht verpflichtend.

Literatur: Zur Vorbereitung lesen Sie sich bitte in die beiden Erzählbände Ficciones (dt. Fiktionen) und El Aleph (dt. Das Aleph) ein. Auf Spanisch erhältlich als Bände 1 und 2 der Biblioteca Borges bei Alianza. Auf Deutsch erhältlich entweder in der Hanser-Gesamtausgabe in Band 5 (enthält zusätzlich die Universalgeschichte der Niedertracht) oder in der Fischer-Taschenbuchausgabe als Bände 5 und 6. Die für das Close-Reading ausgewählten Texte werden in einem Reader oder als Kopien zur Verfügung gestellt.

Termine: 27.4., 11.5., 1.6., 15.6., 29.6., 13.7., 20.7.

Arbeitsform: Lektürekurs

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften: 01.04.2010 - 07.04.2010

Belegnummer: 13344

DR. HELGA THALHOFER

Weltliteratur II: Marcel Proust “À la recherche du temps perdu”

1-stündig,

Di 14-16 Uhr c.t., ab 27.04.2010 14-tägig Schellingstr. 3 (R), K04B,

Beginn: 27.04.2010, Ende: 20.07.2010

Die Recherche ist beides: „édifice immense du souvenir“, monumentales Erinnerungswerk eines Lebens, und Bild eines Zeitalters. Damit sucht das Werk aus der Tradition der großen zyklischen Romane des 19. Jahrhunderts heraus nach einer neuen episodischen Struktur. Ziel des Lektürekurses ist, einen Zugang zu Prousts umfangreichem Textcorpus zu schaffen. Es sollen entscheidende Aspekte seiner Poetik, Ästhetik, Rhetorik und Stilistik in historischer Tiefenschärfe zur Sprache kommen: von der narrativen Perspektivierung und den übergreifenden Erzählbögen bis zu den Leitthemen von „mémoire involontaire“, Subjektivität und Zeit, Lektüre und Kunst, Liebe, Schreiben und Tod.

Französischkenntnisse sind willkommen, aber keine Voraussetzung für die Teilnahme.

Vorbereitende Lektüre: Du côté de chez Swann, A la recherche du temps perdu, 1. Bd., Paris:

Gallimard (folio classique) 1988, oder die Übersetzung: In Swanns Welt, Auf der Suche nach der verlorenen Zeit, übers. von Eva Rechel-Mertens, rev. von Luzius Keller/Sibylla Laemmel, 1. Bd., Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2004.

Weitere Textauszüge werden in einem Reader zur Verfügung gestellt.

Arbeitsform: Lektürekurs

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften: 01.04.2010 - 07.04.2010

Belegnummer: 14571

DR. HELGA THALHOFER

Literaturtheorie

1-stündig,

Di 14-16 Uhr c.t., ab 20.04.2010 14-tägig Schellingstr. 3 (R), K04B,

Beginn: 20.04.2010, Ende: 13.07.2010

Der Kurs gibt eine Einführung in zentrale literaturtheoretische und methodische Fragestellungen. Anhand der genauen Lektüre ausgewählter Texte von Roland Barthes, Sigmund Freud, Wolfgang Iser, Theodor W. Adorno, Jacques Derrida, Paul de Man, Michel Foucault, Friedrich A. Kittler, Shoshana Felman und Homi K. Bhabha werden Theoriebildungen nachvollzogen und die

Vereinbarkeit und Anwendbarkeit unterschiedlicher Positionen diskutiert: Welche Theorien lassen sich verbinden, welche schließen einander aus, und weshalb? Warum sind bestimmte Theorien für bestimmte literarische Texte und Fragestellungen geeignet? Dabei soll das Verhältnis von Einzelanalyse und theoretischem Konzept sowie die Aktualität theoretischer Ansätze untersucht werden.

Zur Vorbereitung: Texte zur Literaturtheorie der Gegenwart, hg. und komm. von Dorothee Kimmich, Rolf Günter Renner und Bernd Stiegler, Stuttgart: Reclam 2008. Weitere Texte werden in einem Reader zur Verfügung gestellt.

Arbeitsform: Lektürekurs

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften: 01.04.2010 - 07.04.2010

Belegnummer: 13345

M. A. EVA FRANZISKA SONJA SCHOPOHL

Literaturtheorie mit und nach Borges

1-stündig,

Di 16-18 Uhr c.t., ab 20.04.2010 14-tägig Schellingstr. 3 (R), K04C,

Beginn: 20.04.2010, Ende: 20.07.2010

Jorge Luis Borges hat mit seinem Schaffen nicht nur die Literatur, sondern auch die Literaturtheorie des zwanzigsten Jahrhunderts nachhaltig beeinflusst. Seine stark philosophisch interessierten literarischen Texte sowie die theoretischen und literaturkritischen Essays dienten insbesondere Theoretikern der Postmoderne immer wieder als Anregung für ihre Überlegungen zu Sprachphilosophie, Texttheorie oder Epistemologie. Bekanntestes Beispiel ist vielleicht Die Ordnung der Dinge von Foucault, der Borges' Essay „Die analytische Sprache von John Wilkins“ als Aufhänger dient. Im Lektürekurs werden wir uns sowohl mit Borges' eigenen Essays als auch mit Schriften anderer Literaturtheoretiker auseinandersetzen, die sich implizit oder explizit auf Borges beziehen. Je nach Zusammensetzung des Kurses kann es dabei besonders fruchtbar sein, auch Bezüge zu den im Lektürekurs Weltliteratur II gelesenen Erzählungen von Borges herzustellen.

Teilnahmemodalitäten: Spanischkenntnisse sind willkommen, aber keine Voraussetzung für die Teilnahme. Es wird empfohlen, diesen Kurs in Verbindung mit dem Lektürekurs Weltliteratur II „Borges-Lektüren“ zu besuchen; diese Kombination ist aber nicht verpflichtend.

Literatur: Zur Vorbereitung lesen Sie sich bitte in den Essayband Otras Inquisiciones (dt. Inquisitionen) ein. Auf Spanisch erhältlich als Band 6 der Biblioteca Borges bei Alianza. Auf Deutsch erhältlich entweder in der Hanser-Gesamtausgabe in Band 3 (enthält zusätzlich die Vorworte) oder in der Fischer-Taschenbuchausgabe als Band 7. Die im Kurs behandelten Texte werden in einem Reader oder als Kopien zur Verfügung gestellt.

Termine: 20.4., 4.5., 18.5., 8.6., 22.6., 6.7., 20.7.

Arbeitsform: Lektürekurs

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften: 01.04.2010 - 07.04.2010

Belegnummer: 14583

P 4 Grundlagen der Allgemeinen Literaturwissenschaft

Ein Seminar zu Grundlagen der Allgemeinen Literaturwissenschaft ist eine Pflichtveranstaltung im 2. Fachsemester.

DR. NINO NODIA

Erlebniszeit und literarische Zeitkonzepte (A1)

2-stündig,

Mi 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), K04B,

Beginn: 21.04.2010, Ende: 21.07.2010

Wie erlebt man die Zeit, die in der Struktur jeder Erfahrung enthalten ist? Die Zeitwahrnehmung, ihre Darstellung und der/die Darstellende selbst sind ja der Zeit bzw. der Vergänglichkeit unterworfen. Wie löst man ein Zeiterlebnis aus der Erlebniszeit heraus, durch welche Verfahren (Bewußtseinsstrom, Epiphanie, Leitmotiv), Metaphern oder Figuren geschieht das? Das sind Fragen, die uns in diesem Seminar beschäftigen werden. Texte wie Hugo von Hofmannsthals Brief des Lord Chandos an Francis Bacon, Rainer Maria Rilkes Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge, James Joyces Ein Porträt des Künstlers als junger Mann, Virginia Woolfs Mrs Dalloway, und Vladimir Nabokovs Die Gabe werden im Kontext der Lebensphilosophie Diltheys (Erlebnisbegriff), Bergson'schen Konzeption der Dauer als wirkliche Zeit und Husserls Phänomenologie des inneren Zeitbewußtseins analysiert. Die Gegenwartsdarstellung wird zum Angelpunkt unserer Betrachtung, da die Gegenwart einerseits, im Gegensatz zu ihrer herkömmlichen Betrachtungsweise als Durchgangstufe zwischen Vergangenheit und Zukunft, durch die Qualität der doppelten Perspektive auf die Zeit gekennzeichnet ist, und, andererseits, im Augenblick des Erlebens die Synthese aller drei Zeitkategorien präsentiert und die Analyse ihrer wechselseitigen Beziehung ermöglicht. Für die Vorbereitung wird empfohlen: Frank, Manfred (1990) Zeitbewußtsein, Pfullingen: Neske; Topakkaya, Arslan (2005) Die wirkliche Zeit. Eine vergleichende Untersuchung der Zeitlehre von W. Dilthey und H. Bergson unter besonderer Berücksichtigung von I. Kants Zeitanalyse, Freiburg: Maurer; Zaiser, Rainer (1995) Die Epiphanie in der französischen Literatur, Tübingen: Gunter Narr.

ECTS-Punkte:

für BA 09: 3 ECTS (ohne Hausarbeit; unbenotet)

+ 3 ECTS (mit Hausarbeit; benotet)

für BA 02/MA: 3/5 ECTS (ohne/mit Hausarbeit; benotet)

Veranstaltungstyp (für BA 02/MA und Magister): PS II A

Arbeitsform: Seminar

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘:* Diese Veranstaltung entspricht WP 2.0.14/16/18/20; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (30–60 Min.) oder mündl. Prüfung (15–30 Min.) oder Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften_Seminare: 22.02.2010 - 26.02.2010,

Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13346

M. A. EVA FRANZISKA SONJA SCHOPOHL

Die Stimme in der Literatur (A 1)

2-stündig,

Mo 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), K04B,

Wenn wir über Literatur sprechen, sprechen wir immer auch von ‚Stimmen‘ – und meinen dabei fast nie mündliche Rede (orale Erzählungen, Vorträge, Aufführungen), sondern meist deren schriftlich fixierte Form (als ‚direkte‘ oder ‚indirekte Rede‘) oder metaphorische Konzepte wie ‚Erzählstimme‘ (Genette) oder ‚Vielstimmigkeit‘ (Bachtin). Woher kommt diese Rede von der Stimme, wie wird Stimme im schriftlichen Text ‚inszeniert‘ und wie kann sie theoretisch gefasst werden? Im Seminar untersuchen wir verschiedene Erscheinungsformen und theoretische Konzeptionalisierungen von ‚Stimme in der Literatur‘. Wir diskutieren historische Positionen zum komplexen Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit in der Literatur von der Antike bis zum Poststrukturalismus und überprüfen sie an ausgewählten literarischen Texten. Im Zentrum stehen dabei Begriffe wie Mimesis und Diegesis, Repräsentation und Performanz oder Konzepte wie *skaz*, Polyphonie und narratologische Überlegungen zu Formen der Redepräsentation oder zum Verhältnis von Erzähler- und Figurenstimmen. Eine Rolle können im Seminar auch Theorien zu im engeren Sinne ‚mündlicher Literatur‘ spielen, wie *oral poetry* oder

als zeitgenössische Erscheinungen *poetry slams* oder Rap. Neben literaturtheoretischen werden auch aktuelle kultur- und medientheoretische Positionen berücksichtigt.

Literatur: Zum Einlesen in die aktuelle interdisziplinäre Forschung zur Stimme wird empfohlen: Kolesch, Doris u. Sibylle Krämer: „Stimmen im Konzert der Disziplinen“, in: *Stimme*, hg. v. Doris Kolesch u. Sibylle Krämer, Frankfurt/Main: Suhrkamp 2006, S. 7–15 (Kopiervorlage im Seminarordner in der Institutsbibliothek).

Eine ausführliche Lektüreliste wird nach der Anmeldung verschickt. Vorschläge sowohl zu theoretischen als auch zu literarischen Texten sind willkommen!

ECTS-Punkte:

für BA 09: 3 ECTS (ohne Hausarbeit; unbenotet)

+ 3 ECTS (mit Hausarbeit; benotet)

für BA 02/MA: 3/5 ECTS (ohne/mit Hausarbeit; benotet)

Veranstaltungstyp (für BA 02/MA und Magister): PS II A

Arbeitsform: Seminar

Nachweis: *Studierende des BA Nfs „Sprache, Literatur, Kultur“:* Diese Veranstaltung entspricht WP 2.0.14/16/18/20; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (30–60 Min.) oder mündl. Prüfung (15–30 Min.) oder Thesenpapier (3.000–6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften_Seminare: 22.02.2010 - 26.02.2010,

Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13347

P 5 Informationskompetenz

Die Vorlesung und Übung zu Schlüsselkompetenzen Informationskompetenz sind Pflichtveranstaltungen im 2. Fachsemester.

DR. ANDRÉ SCHÜLLER-ZWIERLEIN

Arbeitstechnik: Wissenschaftliches Recherchieren

1-stündig,

Di 10-13 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (S), 004,

Di 10-13 Uhr c.t., 004,

Die Termine vom 1.6. bis 13.7. 2010 betreffen nur das Tutorium für Slavisten.

Beginn: 20.04.2010, Ende: 13.07.2010

Finden Sie alles, was Sie brauchen? Einen Zeitschriftenartikel, ein Gedicht, eine biographische Angabe? Ohne Bibliographien, Kataloge, Nachschlagewerke und Fachdatenbanken ist vertieftes wissenschaftliches Arbeiten unmöglich: Recherchetechniken sind gleichzeitig Grundlagen der Wissenschaft und Schlüsselqualifikationen für das Berufsleben, die im elektronischen Zeitalter immer wichtiger werden. Dieser Kurs, gestaltet von einem Rechercheprofi der Universitätsbibliothek, ermöglicht es Ihnen, Ihre Kenntnisse auf diesem Gebiet wesentlich zu erweitern. Das begleitende Tutorium bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihre Fähigkeiten fachnah – anhand praktischer Beispiele – intensiv zu trainieren.

ECTS-Punkte:

für AVL BA 09: 6 ECTS (mit Übung; unbenotet)

für AVL BA 02/MA: 2 ECTS (unbenotet)

Arbeitsform: Vorlesung

Literatur:

Franke, F.; Klein, A.; Schüller-Zwierlein, A. (2010): *Schlüsselkompetenzen: Literatur recherchieren in Bibliotheken und Internet*. Stuttgart (erscheint April 2010)

Bemerkung: Termine für die Vorlesung (für alle Studiengänge) : 20.4., 27.4., 4.5., 11.5., 18.5.2010

Termine für das Tutorat (für Slavisten): 1.6., 8.6., 15.6., 22.6., 29.6.2010

Termine für Begleitübung für BA-Studierende der AVL: siehe Übung zur Vorlesung Informationskompetenz

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften: 01.04.2010 - 07.04.2010

Belegnummer: 13066

ADRIAN RENNER

**Übung zur Vorlesung Arbeitstechnik: Wissenschaftliches Recherchieren
(Schlüsselqualifikation "Informations-Kompetenz")**

1-stündig,

Fr 10-12 Uhr c.t., ab 23.04.2010 14-tägig Schellingstr. 3 (R), K04B,

Die Veranstaltungen 7.5., 21.5. und 4.6. finden im CIP-Pool des ITZ statt.

Beginn: 23.04.2010, Ende: 16.07.2010

Pflichtveranstaltung zur Vorlesung.

Arbeitsform: Übung

Belegnummer: 14584

P 6 Grundlagen der Vergleichenden Literaturwissenschaft

DR. GABRIELE VON BASSERMANN-JORDAN

Der Faust-Stoff (Historia, Marlowe, Goethe, Valéry, Bulgakow, Mann) (V1)

2-stündig,

Do 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), K04B,

Beginn: 22.04.2010, Ende: 22.07.2010

Im PS sollen die Konstanten und Veränderungen in der dichterischen Gestaltung des Faust-Stoffs im Verlauf der Jahrhunderte anhand ausgewählter Texte erarbeitet werden.

Der historische Georg Faust, geb. um 1480, gestorben um 1540, studiert Medizin und Astrologie und zieht als Scharlatan und Quacksalber durch die Lande. Fausts Vita verschmilzt mit älteren Teufelsbündnergeschichten, aus diesen Ansätzen erwächst die Faust-Sage. Den ersten literarischen Niederschlag des Stoffs stellt die „Historia von D. Johann Fausten“ (1587) dar, die der Herausgeber als „abscheuliche[s] Exempel“ verstanden wissen möchte. Im folgenden gelangt der Stoff nach England. Das Drama „The Tragical History of Doctor Faustus“ (1604 / 1616) des Shakespeare-Zeitgenossen Christopher Marlowe läßt bereits die Größe des Teufelsbündners erahnen. Im 17. und 18. Jahrhundert gelangt der Faust-Stoff als zerspielter Marlowe-Text nach Deutschland zurück, Gotthold Ephraim Lessing entdeckt den „Faust“-Stoff für die ernste Literatur wieder neu (1759). Johann Wolfgang Goethes Faust schwankt im ersten Teil der Tragödie (1808) zwischen Genuß und Streben, am Ende des zweiten Teils (1832) erfährt der in Schuld verstrickte Faust Erlösung durch die göttliche Gnade. Erst die aus dem Schatten Goethes getretenen Autoren des 20. Jahrhunderts vermögen wieder produktiv mit dem Faust-Stoff umzugehen. Paul Valéry füllt in seinen episch-dramatischen Fragmenten „Mon Faust“ (1940) Goethes Gestalten mit neuem Leben. Der Teufelspakt, den die Protagonisten in Michail Bulgakows Roman „Der Meister und Margarita“ (entst. 1928/40; Druck 1966/67) schließen, dient nicht der Erlangung von Erkenntnis, sondern von Freiheit. Der Faust der „Historia“ ist schließlich eine der wichtigsten Quellen für Thomas Manns Altersroman „Doktor Faustus“ (1947).

Eine Lektüre der Primärtexte bis Semesterbeginn wird nachdrücklich empfohlen.

Zur ersten Orientierung:

Artikel „Faust“ in: Elisabeth Frenzel, Stoffe der Weltliteratur. Ein Lexikon

dichtungsgeschichtlicher Längsschnitte. 10., überarbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart 2005, S. 256-266.

Sprechstunde: nach dem Seminar und nach Vereinbarung

ECTS-Punkte:

für BA 09: 3 ECTS (ohne Hausarbeit bzw. Essays; unbenotet)
+ 3 ECTS (mit Hausarbeit bzw. Essays; benotet)

für BA 02/MA: 3/5 ECTS (ohne/mit Hausarbeit; benotet)

Veranstaltungstyp (für BA 02/MA und Magister): PS II B

Arbeitsform: Seminar

Nachweis: *Studierende des BA Nfs „Sprache, Literatur, Kultur“:* Diese Veranstaltung entspricht WP 2.0.14/16/18/20; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (30–60 Min.) oder mündl. Prüfung (15–30 Min.) oder Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften_Seminare: 22.02.2010 - 26.02.2010,
Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13348

M. A. EVA FRANZISKA SONJA SCHOPOHL

Europäisches Drama und Theater im 16. und 17. Jahrhundert (V 1)

2-stündig,

Mo 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), K04B,

Beginn: 19.04.2010, Ende: 19.07.2010

Ins 16. und 17. Jahrhundert fallen literarische Blütezeiten in England (Shakespeare-Zeit), Spanien (Siglo de Oro) und Frankreich (Classicisme), die mit den Namen großer Theaterdichter verbunden sind: Shakespeare und Marlowe, Lope de Vega und Calderón de la Barca, Racine, Corneille und Molière. Warum nimmt Theater in diesem Zeitraum die Rolle eines Leitmediums ein? Welche großen Themen werden verhandelt und welche gesellschaftliche Funktion hat das Theater? Welche formalen Innovationen leistet das frühneuzeitliche Drama und welche Elemente der mittelalterlichen Theaterpraxis fließen in es ein? Inwiefern bilden oder verschieben sich Begriffe von Theatralität, Fiktionalität und Literatur? Barocke Topoi wie die Welt als Bühne oder die Scheinhaftigkeit des Seins, typische Verfahren wie das Spiel im Spiel oder Crossdressing, spezifische Gattungen wie die *comedia de capa y espada* oder die *tragédie classique*, sprachliche Gestaltungsmittel wie der Blankvers oder der Alexandriner und soziale Funktionen wie Herrscherrepräsentation oder Eskapismus sind gleichermaßen Gegenstände des Seminars. Das Hauptaugenmerk gilt der Lektüre der Dramentexte, daneben werden Darstellungen zu Aufführungsbedingungen und sozialer Einbettung des Theaters herangezogen. Werke der oben genannten Autoren stehen im Mittelpunkt des Seminars, ergänzt werden sie durch Seitenblicke auf den gesamteuropäischen Kontext. Der Vergleich der Dramentexte soll übergreifende Themen, Formen und Funktionen genauso wie die Spezifika der jeweiligen Einzelliteraturen und –texte zum Vorschein bringen.

Literatur: Zum Einlesen wird empfohlen: Lüdeke, Roger u. Virginia Richter: „Aufbrüche in Form und Funktion des frühneuzeitlichen Dramas. Zur Einleitung“, in: *Theater im Aufbruch. Das europäische Theater der Frühen Neuzeit*, hg. v. Roger Lüdeke u. Virginia Richter, Tübingen: Niemeyer 2008, S. 1–18. Eine ausführliche Lektüreliste wird nach der Anmeldung verschickt.

ECTS-Punkte:

für BA 09: 3 ECTS (ohne Hausarbeit bzw. Essays; unbenotet)
+ 3 ECTS (mit Hausarbeit bzw. Essays; benotet)

für BA 02/MA: 3/5 ECTS (ohne/mit Hausarbeit; benotet)

Veranstaltungstyp (für BA 02/MA und Magister): PS II B

Arbeitsform: Seminar

Nachweis: *Studierende des BA Nfs „Sprache, Literatur, Kultur“:* Diese Veranstaltung entspricht WP

2.0.14/16/18/20; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (30–60 Min.) oder mündl. Prüfung (15–30 Min.) oder Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften_Seminare: 22.02.2010 - 26.02.2010,

Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13349

P 7 IT-Kompetenz

GEBHARD GRELCZAK

Vorlesung zur Schlüsselqualifikation 2 “IT-Kompetenz”

2-stündig,

Di 14-16 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 010,

Beginn: 20.04.2010, Ende: 20.07.2010

Sowohl im Studium als auch im Beruf sind IT-Kenntnisse Schlüsselkompetenzen. Sicher kennt sich jede/r Studierende spätestens seit der Schulzeit mit dem Rechner leidlich/zwangsweise/super aus, hat schon mindestens eine größere Arbeit am Rechner verfasst und hat wohl mindestens fünf private und eine Uni-E-Mailadresse. Doch wo stehen die eigenen Kenntnisse wirklich? Reicht das? Was gibt es für Bildformate? Wie funktioniert Scannen von Text? Was ist der Unterschied zwischen Textverarbeitung und Desktop-Publishing? Welche Grundlagen haben digitale Informationen und Informationen aus dem Netz/den Netzen? Darf ich online vorliegende Texte und Medien selbst verwenden? Welche Möglichkeiten elektronischer Kommunikation gibt es? Welche technischen Hürden sind dabei zu beachten? Und: Wie funktionieren Programme? Was sind Dateirechte? Oder: Was machen eigentlich Suchmaschinen genau und wie ist das Netz aufgebaut? Wie recherchiere ich online? Und wie verfare ich praktisch mit Online-Texten und digitalen Informationsquellen weiter?

Alles läuft (vor allem beim Studium eines philologischen Faches) auf folgende drei Fragen hinaus:

1. Woher bekomme ich Information?
2. Wie verarbeite ich die gefundenen Informationen?
3. Wie gebe ich diese Information wieder aus bzw. weiter?

Man muss nicht Informatik studieren oder ein Computer-Nerd sein, um effizient und souverän mit dem Arbeitsgerät Rechner umgehen zu können. Dieser Kurs soll ein paar praktische Denkanstöße geben und einige eingehende Grundlagen vermitteln - im Sinne von etwas Theorie & einiges an “best practice”.

Zur Vorlesung werden Tutorien angeboten, die v.a. in die Nutzung der an der Fakultät angebotenen IT-Infrastruktur einführen.

Diese Vorlesung/Übung ist Bestandteil des P2 Basismoduls “Sprachkompetenz 2”.

Für BA 09 Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft: Vorlesung zum Modul IT-Kompetenz mit Pflichttutorium (6 ECTS)

Arbeitsform: Vorlesung

Bemerkung: Fortgeschrittene Computernutzer können alternativ zu dieser Vorlesung eine der Übungen von Hrn. Schöntag bzw. Hrn. Musch belegen (Beleg-Nr. 13123 bzw. 13124).

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften: 01.04.2010 - 07.04.2010

Belegnummer: 13125

WP 1/2: Spezifische Bereiche der AL bzw. VL unter Berücksichtigung der VL bzw. AL

Das Wahlpflichtmodul WP1 besteht aus einem Seminar A2 mit Hausarbeit und einem Seminar

V2 mit Essays.

Das Wahlpflichtmodul WP2 besteht aus einem Seminar V2 mit Hausarbeit und einem Seminar A2 mit Essays.

Insgesamt müssen also während des BA-Hauptfachstudiums ein Seminar vom Typ A2 und eines vom Typ V2 besucht, und davon wahlweise eines mit Hausarbeit und eines mit Essays abgeschlossen werden.

Die Entscheidung darüber, welches Seminar Sie mit welcher Prüfung abschließen wollen, können Sie noch bis zur Prüfungsanmeldung ändern.

DR. HEIKE GRUNDMANN

King Arthur and his Knights - from Malory to Monty Python (V2)

2-stündig,

Mi 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), K04B,

Beginn: 21.04.2010, Ende: 21.07.2010

The course deals with tales about King Arthur and the Knights of the Round Table from the early Middle Ages to the present, in folktale, literature, and film. The development of the Arthurian stories is traced from their obscure origins in Celtic Britain, to the romances of the High Middle Ages and finally to exemplary modern versions in highbrow and popular literature. Authors will include Chrétien de Troyes, Wolfram von Eschenbach (*Parzival*), Sir Thomas Malory (*Le Morte d'Arthur*), T.H. White, Alfred Lord Tennyson, Richard Wagner as well as Pre-Raphaelite paintings and poetry by e.g. William Morris. Films such as *Excalibur*, *Camelot*, *The Mists of Avalon*, *King Arthur* and *Monty Python and the Holy Grail* will be included.

Please register with Heike.Grundmann@anglistik.uni-muenchen.de as well as online.

Texts: Please purchase T.H. White, *The Once and Future King* (Ace, 1987), Tennyson, *Idylls of the King* (Penguin, 1989) as well as an edition of Wolfram's *Parzival* (Penguin or Reclam). All other texts will be provided in the form of a reader.

ECTS-Punkte:

für BA 09: 3 ECTS (ohne Hausarbeit bzw. Essays; unbenotet)

+ 3 ECTS (mit Hausarbeit bzw. Essays; benotet)

für BA 02/MA: 3/5 ECTS (ohne/mit Hausarbeit; benotet)

Veranstaltungstyp (für BA 02/MA und Magister): PS II B

Arbeitsform: Seminar

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften_Seminare: 22.02.2010 - 26.02.2010,

Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13358

DR. FEDERICO ITALIANO

Transmedialität (A2)

2-stündig,

29.05.2010 14-17 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), K04B,

25.06.2010-27.06.2010 10-17 Uhr c.t., K04B,

Was heißt Transmedialität? Eine durchaus schwierige Frage – und nicht nur des Präfix wegen. Schon bei dem Versuch, den Begriff Medium zu definieren, häufen sich die ersten Probleme. Und abgesehen davon, war nicht bis vor kurzem von der sogenannten Intermedialität die Rede? Ist diese plötzlich nicht mehr so „in“, wie Joachim Paech noch im Jahre 1998 festgestellt hatte? Ist Transmedialität nur eine Umbenennung des Gleichen? Ein erster Antwortvorschlag könnte folgendermaßen lauten: Während Intermedialität aus der Kopplung zweier oder mehrerer Medien entsteht, sind transmedial jene Phänomene, die medienunspezifisch sind, „Wanderphänomene“ (Rajewsky, 2002) – z. B. Stoffe, Motive, die in und durch verschiedene Medien „übersetzt“ werden. Das Blockseminar will ein wenig Klarheit über diese Begriffe schaffen und anhand von theoretischen Texten und exemplarischen, künstlerischen (und weniger

künstlerischen) Beispielen die Dynamiken unserer medialen Welt untersuchen. Ein Reader wird zum Semesterbeginn für die Teilnehmer bereit gestellt.

ECTS-Punkte:

für BA 09: 3 ECTS (ohne Hausarbeit bzw. Essays; unbenotet)
+ 3 ECTS (mit Hausarbeit bzw. Essays; benotet)

für BA 02/MA: 3/5 ECTS (ohne/mit Hausarbeit; benotet)

Veranstaltungstyp (für BA 02/MA und Magister): PS IIA

Arbeitsform: Seminar

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘:* Diese Veranstaltung entspricht WP 2.0.14/16/18/20; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (30–60 Min.) oder mündl. Prüfung (15–30 Min.) oder Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften_Seminare: 22.02.2010 - 26.02.2010,
Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13354

DR. XIAONING LU

Theorizing Stardom (A2)

2-stündig,

Mo 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), K04B,

Beginn: 19.04.2010, Ende: 19.07.2010

How are star images constructed? How does stardom influence our understanding of moving images? How does the making of stardom articulate or challenge the dominant notions of national identity, gender, race, and political subjectivity? How does star studies help reconfigure film historiography and question the nature of national cinema? Using case studies, this course introduces a variety of approaches to the analysis of stardom. Major topics include star and performance, stardom and consumer practices, stardom and (trans)national cinema, as well as stardom and alternative political practices.

ECTS-Punkte:

für BA 09: 3 ECTS (ohne Hausarbeit bzw. Essays; unbenotet)
+ 3 ECTS (mit Hausarbeit bzw. Essays; benotet)

für BA 02/MA: 3/5 ECTS (ohne/mit Hausarbeit; benotet)

Veranstaltungstyp (für BA 02/MA und Magister): PS II A

Arbeitsform: Seminar

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘:* Diese Veranstaltung entspricht WP 2.0.14/16/18/20; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (30–60 Min.) oder mündl. Prüfung (15–30 Min.) oder Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften_Seminare: 22.02.2010 - 26.02.2010,
Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13353

DR. STEPHAN PACKARD

Comics (A2)

2-stündig,

Do 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), K04B,

Beginn: 22.04.2010, Ende: 22.07.2010

Comics bündeln zahlreiche zentrale Fragen einer systematischen wie einer historischen Literaturwissenschaft: Dabei interessieren ihre rezente Etablierung als Kunstform, Gattung oder

mediale Spezifikation nicht weniger als ihre komplexe Kombination von Wort, Schrift und Bild, ihre genetische Abhängigkeit von besonderen Publikationstechniken, ihre auch im Selbstverständnis der Comictexte relevante marginale, bisweilen widerständige Stellung in der Medienvielfalt und ihr besonderer Wert als experimentelle Form, die ihre eigenen Texte häufig als ein Labor zur Erprobung und als Resonanzraum zur Kommentierung gleichzeitiger Innovationen in anderen Kunstformen anbietet. Kaum ein anderes Phänomen fokussiert so viele systematische Probleme philologischer Medientheorie, aber kaum ein anderes Speichermedium steht auch so sehr im Brennpunkt der Entwicklung neuer Konzepte von Ästhetik, Kunst und Bild in der weiteren Moderne. In diesem Seminar wollen wir zahlreiche verschiedene Perspektiven auf Comics kennenlernen und dabei jedes Mal entschieden auf ihre Tauglichkeit für die Textanalyse beziehen: Es gilt, mehr an Comics zu erkennen als auf den ersten Blick möglich; Comics lesen zu lernen.

Literatur: Zur ersten Vorbereitung empfohlen: Scott McCloud, *Understanding Comics*, (New York 1993 oder spätere Auflagen); Stephan Ditschke, Katerina Kroucheva, Daniel Stein (Hgg.): *Comics. Zur Geschichte und Theorie eines populärkulturellen Mediums*, Bielefeld 2009.

ECTS-Punkte:

für BA 09: 3 ECTS (ohne Hausarbeit bzw. Essays; unbenotet)

+ 3 ECTS (mit Hausarbeit bzw. Essays; benotet)

für BA 02/MA: 3/5 ECTS (ohne/mit Hausarbeit; benotet)

Veranstaltungstyp (für BA 02/MA und Magister): PS II A

Arbeitsform: Seminar

Nachweis: *Studierende des BA Nfs „Sprache, Literatur, Kultur“:* Diese Veranstaltung entspricht WP 2.0.14/16/18/20; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (30–60 Min.) oder mündl. Prüfung (15–30 Min.) oder Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften_Seminare: 22.02.2010 - 26.02.2010,
Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13355

DR. MARIAM SCHAMLU

Die Konzeption der Liebe und des Weinrausches in der orientalischen lyrischen Dichtung und ihre europäischen Rezeption (V2)

2-stündig,

Mi 14-15:30 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), K04C,

Beginn: 21.04.2010, Ende: 21.07.2010

„Die Themen der persischen Lyrik sind eigentlich nur zwei: Liebe und Wein, oder, mit einem Wort: Rausch“. So kommentiert Rolf-Dietrich Keil, 1957 in seiner Einführung in das Wesen der Hafisischen Dichtung die persische Lyrik. Sowohl um das Verständnis der Konzeption der „Liebe“ (le discours amoureux) sowie das des Motivs des „Weins“ wird es in diesem Seminar gehen. Den Mittelpunkt der Diskussion bildet die Deutung dieser beiden zentralen Motive der orientalischen Dichtung in Ihrer Interpretationsvielfalt.

Es wird zum einen der Frage nachgegangen, in wie weit der Weinrausch den Weingenuss im anakreontischen Sinne darstellt und in wie fern damit der spirituelle Wein als Mittel zur Erkenntnis der Wahrheit und somit der mystische Wein gemeint ist. Zum anderen wird die Frage gestellt, in wie weit der Liebesrausch eine Ekstase und die Konzentration auf ein bestimmtes in den Koordinaten von Raum und Zeit verankertes Erleben und Empfinden, bezogen auf ein bestimmtes Geschlecht oder ein bestimmtes Objekt der Begierde, manifestiert, oder eher eine Weltanschauung verkörpert, die auf eine abstrakte Symbolfigur bezogen wird. Des weiteren wird an Hand ausgewählter Gedichte und Texte die Rezeption dieser zwei Zentralen Motive der morgenländischen Poesie in der europäischen Literatur untersucht und diskutiert.

Zur Lektüre empfohlen: Schimmel, Annemarie: *Mystische Dimensionen des Islam. Die Geschichte des Sufismus*, Frankfurt 1985. Zeman, Herbert: *Die deutsche anakreontische Dichtung*, Stuttgart, 1972. Hafis: *Gedichte aus dem Divan*, Reclam, Stuttgart. Goethe. J.W.v: *West-Östlicher Divan*, Insel-Verlag, Frankfurt; darin insbesondere: *Buch der Liebe*, *Buch des Schenken* und *Buch Suleika*.

ECTS-Punkte:

für BA 09: 3 ECTS (ohne Hausarbeit bzw. Essays; unbenotet)
+ 3 ECTS (mit Hausarbeit bzw. Essays; benotet)

für BA 02/MA: 3 ECTS (unbenotet)

Veranstaltungstyp (für BA 02/MA und Magister): Wissenschaftliche Übung

Arbeitsform: Seminar

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010,
Geisteswissenschaften_Seminare: 22.02.2010 - 26.02.2010, Geisteswissenschaften: 01.04.2010 - 07.04.2010

Belegnummer: 13363

PROF. DR. ROBERT STOCKHAMMER

J.M.Coetzee (A2/V2)

2-stündig,

Mi 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), K04B,

Beginn: 21.04.2010, Ende: 21.07.2010

Das Werk J. M. Coetzees, eines der bedeutendsten lebenden Autoren narrativer Prosa, eignet sich ausgezeichnet, um an ihm Fragen der (1.) Allgemeinen ebenso wie der (2.) Vergleichenden Literaturwissenschaft in exemplarischer Weise zu stellen. Zu (1.): Was ändert sich an Begriffen der Literatur, wenn man stärker literarische Texte miteinbezieht, die weder in Westeuropa noch in den USA, sondern (in diesem Fall) in Südafrika und Australien entstanden sind? Inwiefern ist die Kategorie des 'Post-Kolonialen' hilfreich, um dies zu beschreiben (vgl. *Waiting for the Barbarians*; *Foe*)? Welche neuen Formen der Verbindung von Roman und Essay entwickeln sich (vgl. *Elizabeth Costello*; *Diary of a Bad Year*)? Wie kann man nicht-naiv eine Autobiographie schreiben (vgl. *Boyhood*; *Youth*; *Summertime*)? – Zu (2.): Wie knüpft Coetzee an Autoren der Klassischen Moderne an (vgl. *Life & Times of Michael K*)? Wie unternimmt er das 'rewriting' von Romanen des älteren Kanons (*Foe*)? Wie verhält sich seine Form der Intervention in die südafrikanische Politik der Apartheid und Post-Apartheid (vgl. *In the Heart of the Country*; *Age of Iron*; *Disgrace*) zu derjenigen von anderen Autoren wie Nadine Gordimer, Alex La Guma oder Breyten Breytenbach? (Die zeitliche Koinzidenz des Seminars mit einem sportlichen Großereignis in dem Land, in dem Coetzee sehr lange gelebt hat, ist nicht ganz unbeabsichtigt.) – Zur Vorbereitung: Bis zu Beginn der Vorlesungszeit Lektüre von mindestens zwei der genannten Bücher (alle kursiv geschriebenen Titel bezeichnen Werke von Coetzee), selbstverständlich in der englischsprachigen Originalfassung. Bitte stellen Sie sich darauf ein, Ihre spezifischen Interessen in der ersten Sitzung des Seminars auf der Grundlage Ihrer Vorbereitung zu vertreten, da bei der Festlegung des Seminarplans dann darauf Rücksicht genommen werden kann.

ECTS-Punkte:

für BA 09: 3 ECTS (ohne Hausarbeit bzw. Essays; unbenotet)
+ 3 ECTS (mit Hausarbeit bzw. Essays; benotet)

für BA 02/MA: 3/5 ECTS (ohne/mit Hausarbeit; benotet)

Veranstaltungstyp (für BA 02/MA und Magister): PS II A/ II B

Arbeitsform: Seminar

Nachweis: *Studierende des BA Nfs „Sprache, Literatur, Kultur“:* Diese Veranstaltung entspricht WP 2.0.14/16/18/20; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (30–60 Min.) oder mündl. Prüfung (15–30 Min.) oder Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben. Näheres erfahren

Sie vom Dozenten.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften_Seminare: 22.02.2010 - 26.02.2010,
Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13356

DR. HELGA THALHOFER

Antikerezeption im 19. Jahrhundert (A2/V2)

2-stündig,

Di 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), K04B,

Beginn: 20.04.2010, Ende: 20.07.2010

Das Europa der zweiten Hälfte des 18. und des 19. Jahrhunderts sieht die Antike als Ideal, an dem sich die Ästhetikdiskussion um 1800 entzündet, und als arkadischen Sehnsuchtsort des modernen Subjekts, der sich mit der dialektischen geschichtsphilosophischen Konzeption des Nicht-mehr und Noch-nicht des jüdisch-christlichen Heilsmythos überlagert. Das Seminar konzentriert sich auf Texte aus der Lyrik und Ästhetik, von Friedrich Schlegel, Hölderlin, Hugo, Baudelaire, Mallarmé, Nietzsche und deren Reflexion durch Benjamin, Jauß, Szondi und Adorno. In intensiver Lektüre zeichnet es die Rezeptionslinien und das sich wandelnde Verständnis der Antike nach, das Verhältnis zwischen Erinnerung und Monument, Antike und Moderne, den Rekurs auf Mythen und Figuren wie Odysseus und Orpheus sowie die Sicht der Antike als Chiffre für die absolute Dichtung des Symbolismus.

Zur Vorbereitung empfohlen: Walter Benjamin, „Das Paris des Second Empire bei Baudelaire. III. Die Moderne“, Auszug aus: „Charles Baudelaire. Ein Lyriker im Zeitalter des Hochkapitalismus“, in: ders., Abhandlungen. Gesammelte Schriften, hg. v. Rolf Tiedemann/Hermann Schweppenhäuser, I.2, Frankfurt a. M. 1974, S. 570–604.

Die Texte werden in einem Reader zur Verfügung gestellt. Literaturhinweise folgen bei Anmeldung über LSF.

ECTS-Punkte:

für BA 09: 3 ECTS (ohne Hausarbeit bzw. Essays; unbenotet)

+ 3 ECTS (mit Hausarbeit bzw. Essays; benotet)

für BA 02/MA: 3/5 ECTS (ohne/mit Hausarbeit; benotet)

Veranstaltungstyp (für BA 02/MA und Magister): PS II A/ II B

Arbeitsform: Seminar

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften_Seminare: 22.02.2010 - 26.02.2010,
Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13357

DR. CORNELIA WILD

”Amour” und “jouissance”. Liebeskonzepte des 12. und 13. Jahrhunderts (V2)

2-stündig,

Di 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 5, 204,

Beginn: 20.04.2010, Ende: 20.07.2010

Amour und jouissance: Liebeskonzepte im 12. und 13. Jahrhundert

Bis in die Moderne ist die Liebe das große Thema der Literatur. Im 12. und 13. Jahrhundert verdichten sich die Liebeskonzeptionen, an die sich die Moderne erinnert. Amour fin, amour pur und amour de soi bilden ein Geflecht von Diskursen, in denen die Verhältnisse von Selbst und Anderem, die Beziehung des Selbst zu Gott oder die Selbstbespiegelungen des Ichs reflektiert werden. Das Seminar beschäftigt sich mit diesen verschiedenen Konzepten anhand von Texten von Platon, Ovid, Bernart de Ventadour, Marguerite Porete, Guillaume de Lorris, Luce Irigaray und Jacques Lacan.

Diese Texte werden allen TeilnehmerInnen im webseminar zur Verfügung gestellt. Die Bedingungen für den Schein richten sich je nach dem Studienfach, eine gründliche Lektüre und

intensive Auseinandersetzung mit den Texten ist aber in jedem Fall eine der wichtigsten Voraussetzungen.

Arbeitsform: Proseminar

Nachweis: *Studierende des BA Nfs „Sprache, Literatur, Kultur“:* Diese Veranstaltung entspricht WP 2.0.14/16/18/20; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (30–60 Min.) oder mündl. Prüfung (15–30 Min.) oder Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.

Anmeldung: B.A. HF/”Alte Studiengänge/Komparatistik: Anmeldung über die ANMELDEMASKE “Proseminare französische Literatur- und Kulturwissenschaft”.

Bitte beachten Sie die institutsinterne, vorgezogene Belegfrist für Pro- und Hauptseminare (22.-26. Februar!)

Weitere Infos zum Belegen der romanistischen Lehrveranstaltungen unter www.romanistik.lmu.de > (Studium und Lehre) > (Lehrveranstaltungen) bzw. im FAQ-Flyer im neuen Infoschrank (2. Stock)

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13238

STEFAN GERHARD SCHUKOWSKI (V2)

Don Juan (V2)

2-stündig,

Mo 10-12 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A U113,

Beginn: 19.04.2010, Ende: 19.07.2010

Das Seminar ist komparatistisch mit spanischem Schwerpunkt angelegt: Zum einen steht damit der vergleichende Aspekt des Don Juan-Stoffes und des Motivs des Verführers (z.B. als Sexmonster und Gesellschaftsspötter) über Epochen und Nationalliteraturen hinweg im Zentrum. Zum anderen nähern wir uns Don Juan über Fragen der allgemeinen

Literaturwissenschaft: Intertextualität (auch in ihrer komischen Variante, der Parodie), Gender (der männliche Verführer, die verführte Frau?), Sprechakttheorie (mit einem Spezialfall, der Verführung) und Intermedialität (Oper und Film). Gerne können Vorschläge zur Lektüre gemacht werden (möglichst vor Semesterbeginn an stefan.schukowski@lrz.uni-muenchen.de.

Sicherlich interessant sind: Molière: Dom Juan, ou le Festin de Pierre (1665), W. A.

Mozart/Lorenzo da Ponte: Don Giovanni (1787), Lord Byron: Don Juan (1819-24) und

besonders die Parodien: Mario Pina Bohigas: Juan el Perdío (1848) und Pablo Parellada: Tenorio Modernista (1906). Als Film bietet sich an: Don Juan DeMarco (1995, mit Johnny

Depp!) Voraussetzung für die Teilnahme ist die Lektüre (in den Catedra-Ausgaben) von:

(atribuida a) Tirso de Molina: El burlador de Sevilla o El convidado de piedra (1630).

José Zorrilla: Don Juan Tenorio (1853).

Beginn: 26.04.2010

Arbeitsform: Proseminar

Nachweis: *Studierende des BA Nfs „Sprache, Literatur, Kultur“:* Diese Veranstaltung entspricht WP 2.0.14/16/18/20; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (30–60 Min.) oder mündl. Prüfung (15–30 Min.) oder Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.

Anmeldung: B.A. HF/”Alte Studiengänge/Komparatistik: Anmeldung über die ANMELDEMASKE “Proseminare spanische Literaturwissenschaft”.

Bitte beachten Sie die institutsinterne, vorgezogene Belegfrist für Pro- und Hauptseminare (22.-26. Februar!)

Weitere Infos zum Belegen der romanistischen Lehrveranstaltungen unter www.romanistik.lmu.de > (Studium und Lehre) > (Lehrveranstaltungen) bzw. im FAQ-Flyer im neuen Infoschrank (2. Stock)

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13249

P 10 Probleme der AVL

PROF. DR. THOMAS SCHESTAG

Extreme Philologien

2-stündig,

Do 12-14 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 110,

Beginn: 06.05.2010, Ende: 22.07.2010

Philologie, auf den ersten Blick eine Wissenschaft unter andern, stellt auf den zweiten Blick das eingespielte Verhältnis aller Wissenschaften (als -logien) zum jeweiligen Gegenstand (Psycho-, Bio-, Anthro-) auf den Kopf. Außerhalb aller wissenschaftlichen Disziplinen gelegen, stellt sie nichts Geringeres zur Diskussion als das in der Wissenschaft waltende instrumentelle Verhältnis der Sprache (in terminologischer Geltung) zur besprochenen Sache. Diese externe Lage der Philologie wird ins Extrem getrieben, wo die Liebe zum Wort (wenn Philologie so übersetzt wird) auf dem Sprung ist, das Verhältnis zur korrespondierenden Sache, zur Tat, zum Werk oder zum Leben zu kappen und nichts als das Wort zur infragestehenden Sache zu erklären. Die Vorlesung ist, in 12 Schritten oder Ausschnitten, der Vorstellung und Diskussion solcher Extremphilologien gewidmet. Besprochen werden Texte von Seneca, Martianus Capella, Dante, Guillaume Budé, Leibniz, Vico, Rousseau, Friedrich Schlegel, Nietzsche, Ferdinand de Saussure, Tristan Tzara, Paul Celan und Jean Daive. Die begleitende Übung ist einer vertieften Lektüre und Diskussion der in der Vorlesung besprochenen Texte gewidmet.

ECTS-Punkte:

für BA 09: 3 ECTS (unbenotet)

für BA 02/MA: 3 ECTS (unbenotet)

Arbeitsform: Vorlesung

Nachweis: *Studierende des BA Nfs „Sprache, Literatur, Kultur“:* Diese Veranstaltung entspricht WP 2.0.13/15/17/19; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (30–60 Min.) oder mündl. Prüfung (15–30 Min.) oder Portfolio. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.

Bemerkung: Beginn der Vorlesung kann sich noch ändern.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010,

Geisteswissenschaften: 01.04.2010 - 07.04.2010

Belegnummer: 13350

PROF.DR. AAGE HANSEN-LÖVE

Text(er)zeugungen von Puškin zu Nabokov. Formen der Werkgenese

2-stündig,

Mi 10-12 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (E), E 006,

Beginn: 21.04.2010, Ende: 21.07.2010

Das, was seit jeher die einzige Domäne des Weiblichen zu sein hatte, schien sich am allermeisten zu eignen für emphatische Steigerungen der maskulinen Potenz, die sich nun nicht bloß aufs Zeugen beschränken sollte, sondern gleich auch die Sphäre der Schwangerschaft (Ich gehe mit einem Werk schwanger, einem Plan, einer Idee etc.) und letztlich die des Gebärens zur Welt bringt. Der metaphorische Weg konnte sich hier auf doppelte Weise bestätigen, wenn er sowohl die Differenz zwischen Artefakt und Menschenwesen, Werk und Kind zu überbrücken hatte – als

auch die Polarität von „Mann und Weib“.

Dieser dreifache Transfer hat sich dermaßen breit gemacht in den kulturellen und linguistischen Lexika, dass man rundweg von einer automatisierten Metapher sprechen kann – also dem, was abstrakt ein Idiom heißt und konkret und etwas kritischer: die Phrase. Das dem Manne zugeschriebene Schaffen begnügt sich nicht mit der Potenz einer Produktion, es usurpiert auch noch eben jene Ursprünglichkeit für sich, die in der Welt der Mütter patriarchal entsorgt bleiben sollte.

All dies freilich auf der schlichten Folie der im 19. Jahrhundert zur Vollendung gesteigerten Formel, die man auch als „Ritter-Schlag“ formuliert finden kann und uns kündigt: „Die Kunst scheint das Gebären des Mannes zu sein [...] Das Weib gebiert Menschen, der Mann das Kunstwerk. [...] Der Mann geht aus der Liebe schwanger mit dem Kunstwerk, das Weib schwanger mit dem Kind hervor. Menschheit und Kunst sind zwei Geschlechter Geschlechter.“ (Johann Wilhelm Ritter, *Fragmente aus dem Nachlasse eines jungen Physikers*, 1810, zit. nach: Ch. Begemann, „Gebären“, 2007, 125).

Anders als der auf die in die Vaterschaft hineinverpflanzte weibliche Gebürtlichkeit fixierte generische Roman (samt den aus ihm abgeleiteten Meganarrativen) postuliert der anti-generische Roman (der immer auch als ein Anti-Roman oder ein Meta-Narrativ erscheint) ein Schöpfertum, das sich dem Generischen selbst wie dem Familiären entzieht und die Autorschaft auch da totalisiert, wo – im Sinne von Michail Bachtins Polyphonie-Konzept – die Helden und damit die „Söhne“ an die Macht und zum eigenen Wort kommen sollten.

Wenn der gene-rische Roman im Sinne der göttlichen Hypo-sta-se Jesu Christi und der Inkarnationslehre (des Logo-zen-tris-mus) „ge-zeugt und nicht geschaffen“ ist – er-scheint der de-mi-ur-gische Roman genau umgekehrt als „ge-schaf-fen – und nicht gezeugt“: Eher schon erzeugt, ge-macht, konstru-iert, projek-tiert, gebastelt.

Im Zentrum dieser Veranstaltung steht die Frage nach der literarischen Produktion bzw. Kreation – freilich nicht primär als Schaffenspsychologie verstanden, sondern als künstlerisches Verhalten gegenüber der Text(er)-zeugung angesichts zweier Grundtypen derselben:

1. Die Vorstellung einer Zeugung bzw. Geburt von Werken durch den Künstler und die entsprechenden Genres einer „generischen“ Poetik, die den Autor/die Autorin als Werk-Welt-Schöpfer sieht.

2. Der entgegen gesetzte Typus eines demiurgischen Autors, der sein Werk nicht zeugt/gebirt, sondern gezielt erzeugt und anti-generisch anlegt. Ausgangs- und Fixpunkt dieses Typus ist Lawrence Sternes Roman *Tristram Shandy*, dessen Wirkung auch auf die russische Prosa des 19. und 20. Jhs. nicht hoch genug eingeschätzt werden kann.

Die Vorlesung präsentiert den anti-generischen Erzähltypus am Beispiel von Schlüsselwerken der russischen Prosa (Puškin, Gogol, Lermontov, Dosto-evskij, Tolstoj, Turgenev, Čechov, Belyj, Nabokov, Charms etc.) sowie paradigmatische Vergleichstexten der westlichen Literaturen (Sterne, Jean Paul, Cl. Brentano, F. Schlegel, Stifter, Flaubert, Kafka, Proust, Musil, Beckett etc.).

Ein nicht unwesentliches Problem bildet der völlig offene Gender-Aspekt der Kreativitätsforschung – also die Frage nach der symbolischen Geschlechterzuordnung von Zeugung und Geburt bei männlichen bzw. weiblichen AutorInnen. Dabei wird es auch um das Phänomen des Gender-Tansfers in dieser zentralen Frage des Kunstschaffens gehen – sowie um die Frage, inwieweit das Verhältnis AutorIn – HeldIn jeweils poetisch bzw. narrativ gestaltet wird.

Ein umfassender Reader zum Thema ist in Vorbereitung und bietet Primär- und Sekundärtexte samt Übersichten für die Veranstaltungsteilnehmer an.

Die Veranstaltung ist für Slavisten und Komparatisten geöffnet.

Arbeitsform: Vorlesung

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften: 01.04.2010 - 07.04.2010

Belegnummer: 13360

PROF. DR. SUSANNE GÖDDE

Vorlesung: Rhetorik und Poetik (Griechische Antike)

2-stündig,

Do 10-12 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 125,

Beginn: 22.04.2010, Ende: 22.07.2010

Die Vorlesung befaßt sich mit den grundlegenden Konzepten jeder Literaturwissenschaft, wie sie in der antiken Poetik und Rhetorik erstmals formuliert wurden: Inspiration, Mimesis, Fiktionalität, Pathos, Katharsis u.a. Schon in den homerischen Epen und bei Hesiod wird im topischen Musenanruf der Status des Sängers bzw. Dichters, seine Heteronomie oder Autonomie, thematisiert. Auch ein Bewußtsein für Fragen der Fiktionalität und Täuschung, wie sie alle späteren Mimesis-Konzepte mit bestimmen, läßt sich bereits bei Homer, namentlich in der Figur des Erzählers Odysseus, ausmachen. Und schließlich kann auch die Geschichte der antiken Rhetorik bis in die Reden der Troiahelden zurückverfolgt werden, die nicht nur mit Waffen, sondern auch mit Worten kämpfen.

Ein zweites großes Textcorpus, das die Vorlesung auswerten wird, stellen die dichtungstheoretischen Passagen des Platonischen Œuvres dar. Nach der impliziten Poetik des epischen Dichters selbst, finden wir hier die Kritik an der Dichtung sowie ihre Entmachtung, insbesondere mit Blick auf die Affekte und den defizitären ontologischen Status der poetischen Nachbildungen. Ein weiterer Schwerpunkt gilt Platons Kritik an der – vor allem sophistisch geprägten – Rhetorik. Insbesondere die literatur- und rhetoriktheoretischen Ausführungen des Vorsokratikers und Sophisten Gorgias (*Lobrede auf Helena*) werden ebenfalls zu Wort kommen. Von Aristoteles schließlich stammen die ersten systematischen Lehrbücher zur Poetik und Rhetorik. Seine Konzeptionalisierung von Mimesis und Katharsis, von Pathos und Handlung (*mythos*) ist zum Teil in bewußter Auseinandersetzung mit und Abgrenzung von Platon entstanden. Insbesondere die berühmte Katharsis-Theorie, nach der die Tragödie den Zuschauer von seinen Affekten „reinige“, hat von der moralischen Deutung Lessings bis zur medizinischen von Jacob Bernays viel Aufmerksamkeit erregt.

Mit diesem Ausblick auf die Rezeption der antiken Poetik soll die Vorlesung schließen.

Zur Vorbereitung empfohlen:

Aristoteles, *Poetik*, hg. u. übers. v. Manfred Fuhrmann, Stuttgart 1982 (Reclam).

Aristoteles, *Rhetorik*, hg. u. übers. v. Gernot Krapinger, Stuttgart 1999 (Reclam).

Fuhrmann, Manfred: *Die Dichtungstheorie der Antike* (zuerst 1973), 2. überarbeitete und veränderte Auflage, Darmstadt 1992.

Fuhrmann, Manfred: *Die antike Rhetorik. Eine Einführung*. München 1984.

Groddeck, Wolfram: *Reden über Rhetorik. Zu einer Stilistik des Lesens*. Frankfurt a.M. 1995.

Ein Reader mit weiteren Primärtexten wird zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt.

Arbeitsform: Vorlesung

Nachweis: *Studierende des BA Nfs „Sprache, Literatur, Kultur“:* Diese Veranstaltung entspricht WP 2.0.13/15/17/19; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (30–60 Min.) oder mündl. Prüfung (15–30 Min.) oder Portfolio. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13203

PROF. DR. SVEN HANUSCHEK

Alltags-Surrealismus

2-stündig,

Mi 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (S), 003,

Beginn: 21.04.2010, Ende: 21.07.2010

Surrealismus ist im engeren Sinn eine avantgardistische Bewegung, die nach dem Ersten Weltkrieg in Paris entstanden ist und sich - im Gefolge Sigmund Freuds - mit dem Unbewussten befasst hat, mit Träumen, Visionen, Wahn, Rausch-Experimenten usw. Surrealistische Literatur verzichtet mindestens partiell auf Logik, Syntax, auf ästhetische Durcharbeitung überhaupt, um so die Grenze zwischen Realität und Traum in Frage zu stellen, auch anarchistische, antibürgerliche Strebungen hat es gegeben. Der Surrealismus hat den Blick auf den Alltag verändert und großen Einfluss auch auf die deutschsprachige Literatur gehabt. - Die Vorlesung soll eine Einführung in die surrealistische Bewegung anhand ihrer Programmschriften (Breton), der frühen Filme von Bunuel/Dalí und der Bildenden Kunst (v. a. Max Ernst) liefern, auch die gleichzeitige Entwicklung der 'Groteskkomiker' (Laurel und Hardy) skizzieren, die sich stärker dem Alltag zugewandt haben als dem Unbewussten. Mit den hier gewonnenen Distinktionen wird im folgenden von der deutschen Literatur zu reden sein, die dem auch Unverbindlichen des Konzepts Surrealismus zu entrinnen gesucht hat. Literaturgeschichten nennen u. a. Alfred Kubin, Hermann Kasack, Ernst Kreuder; auch Karl Valentin und die Autoren des Absurden (Hildesheimer, Eich) gehören hierher. Die Linie lässt sich bis in die Gegenwart verlängern, mit einer Reihe von Traumprotokollen, dem Werk Walter E. Richartz' und Gegenwartsautoren von Ror Wolf bis Helge Schneider und Peter Licht.

Arbeitsform: Vorlesung

Nachweis: *Studierende des BA Nfs 'Sprache, Literatur, Kultur'*: Diese Veranstaltung entspricht WP 2.0.13/15/17/19; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (30–60 Min.) oder mündl. Prüfung (15–30 Min.) oder Portfolio. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13088

PROF. DR. OLIVER JAHRAUS

Gegenwart. Präsens und Präsenz in Literatur, Film, Kunst und Theorie

2-stündig,

Di 10-12 Uhr c.t., Theresienstr. 39 (B), B 052,

Beginn: 20.04.2010, Ende: 20.07.2010

Die Vorlesung spürt der faszinierenden Bedeutung von Gegenwart und Gegenwärtigkeit sowohl für die Literatur- und Mediengeschichte als auch für die Philosophie nach. Gefährliche Momente, außerordentliche Augenblicke, Plötzlichkeiten, Epiphanien und Ekstasen nicht nur in aktueller, sondern auch in historischer Konfiguration werden vorgestellt. Dabei geht es auch um die Frage, wie die Darstellung von Gegenwart und Gegenwärtigkeit gerade bei unterschiedlichen Medien wie Literatur und Film unterschiedliche Präsenzerfahrungen ermöglicht oder evoziert. Und schließlich widmet sich die Vorlesung auch der Bedeutung der Präsenz für die gegenwärtige Theoriebildung (Gumbrecht, Bohrer, Mersch u.a.) und versucht, die Bedeutung neuerer, auch interdisziplinär gespeister Präsenztheorien für die Kulturwissenschaften zu eruieren. - Zur Einstimmung: Hans-Ulrich Gumbrecht: *Diesseits der Hermeneutik. Die Produktion von Präsenz.* Frankfurt a.M. 2004.

Arbeitsform: Vorlesung

Nachweis: *Studierende des BA Nfs 'Sprache, Literatur, Kultur'*: Diese Veranstaltung entspricht WP 2.0.13/15/17/19; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (30–60 Min.) oder mündl. Prüfung (15–30 Min.) oder Portfolio. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13089

PROF. DR. BERND SCHEFFER

Schrift und Bild II

2-stündig,

Mo 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (S), 002,

Beginn: 26.04.2010, Ende: 19.07.2010

Diese Vorlesung kann auch von Studierenden besucht werden, die nicht schon die Vorlesung im Wintersemester gehört haben. Es geht erneut um die genaue wissenschaftliche Einschätzung der Phänomene "Schrift" und "Bild", vor allem auch um das intensive und vielfältige Zusammenspiel von Schrift und Bild (etwa im Journalismus oder in der Werbung).

Arbeitsform: Vorlesung

Nachweis: *Studierende des BA Nfs „Sprache, Literatur, Kultur“*: Diese Veranstaltung entspricht WP 2.0.13/15/17/19; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (30–60 Min.) oder mündl. Prüfung (15–30 Min.) oder Portfolio. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.

Anmeldung: Insbesondere für Bachelor-Studenten des SLK-Nebenfachs auf den dafür vorgesehenen Anmeldewegen. Ansonsten Anmeldungen im Anschluss an die 1. Vorlesung.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13093

P 8 / 9/ 11 Geisteswissenschaftliche Schwerpunkte

Im Rahmen der Geisteswissenschaftlichen Schwerpunkte (Module P 8, P 9, P 11) müssen Sie verschiedene Kurse aus den Bereichen Spracherwerb, Sprachwissenschaft, Philosophie und Kulturwissenschaft belegen, in jedem Modul im Umfang von insgesamt 6 ECTS.

Sprachkurse finden Sie ganz unten auf dieser Seite

Bitte beachten Sie: Nicht jedes Modul wird in jedem Semester angeboten.

Achten Sie unbedingt auf eine sachlich sinnvolle Reihenfolge: Kurse mit fortgeschrittenem Charakter (zu erkennen an der römischen Ziffer 'II' oder Zusätzen wie 'Vertiefung' bzw. 'für Fortgeschrittene') bauen inhaltlich auf den jeweils einführenden Kursen auf und sollten nur im Anschluss an diese belegt werden.

Wählen Sie die Kurse tendenziell so aus, dass Sie nicht die Schwerpunkte Ihres ohnehin bestehenden Nebenfachs 'verdoppeln'. Wenn Sie also z. B. Philosophie im Nebenfach studieren, empfehlen sich im Rahmen der Module P 8, P 9 und P 11 eher Sprachkurse; wenn Sie z. B. 'Sprache, Literatur, Kultur' im Nebenfach mit einem Akzent auf Sprachkursen studieren, empfehlen sich im Rahmen der Module P 8, P 9 und P 11 eher Kurse aus den Bereichen Sprachwissenschaften oder Philosophie.

DR. PHIL. SUSAN MARIE PRAEDER

Deutsch als Wissenschaftssprache für Nichtdeutsche II

2-stündig,

Do 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), K04C,

Beginn: 22.04.2010, Ende: 22.07.2010

Dieser Kurs richtet sich an ausländische Studierende (LMU, ERASMUS, Austausch- und Programmstudenten), die ihre Deutschkenntnisse vertiefen wollen. Im Sommersemester 2010 werden wir uns sowohl mit den Komponenten der schriftlichen Hausarbeit (Themenstellung, Gliederung, Argumentation, Textanalyse, Anmerkungen, Schlussteil) als auch mit mündlichen Präsentationsformen und -strategien (Referat, Diskussion) befassen. Die Teilnehmer werden Kurzreferate halten und sich mit den verschiedenen wissenschaftlichen Textsorten vertraut machen.

ECTS-Punkte:

für BA 09: 3 ECTS (unbenotet)

für BA 02/MA: 3 ECTS (unbenotet)

Arbeitsform: Wissenschaftliche Übung

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘:* Diese Veranstaltung entspricht WP 2.0.14/16/18/20; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (30–60 Min.) oder mündl. Prüfung (15–30 Min.) oder Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften: 01.04.2010 - 07.04.2010, Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13352

DR. PHIL. SUSAN MARIE PRAEDER

Academic English for Comparatists: African Literature: Critical Reflections and Theoretical Trends

2-stündig,

Do 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), K04C,

Beginn: 22.04.2010, Ende: 22.07.2010

This semester the Academic English course will focus on topics pertaining to contemporary African literature. We will read and discuss articles on topics such as creativity in adversarial contexts, feminism, genre, language, negritude, orality, postcolonialism, and poststructuralism. Students will have the opportunity to become more intimately acquainted with international, scholarly, and theoretical writing in English. The anthology *African Literature: An Anthology of Criticism and Theory* edited by Tejumola Olaniyan and Ato Quayson (Oxford: Blackwell, 2009 [2007]) will serve as our initial point of orientation.

ECTS-Punkte:

für BA 09: 3 ECTS (unbenotet)

für BA 02/MA: 3 ECTS (unbenotet)

Arbeitsform: Wissenschaftliche Übung

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘:* Diese Veranstaltung entspricht WP 2.0.14/16/18/20; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (30–60 Min.) oder mündl. Prüfung (15–30 Min.) oder Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften: 01.04.2010 - 07.04.2010, Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13351

DR. STEFAN MERKLE

Einführung in die lateinische Sprache und Kultur II

4-stündig,

Gruppe 01

Mo 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (S), 005,

Mi 9-10 Uhr c.t., 005,

Fr 9-10 Uhr c.t., 005,

Gruppe 02

Mo 14-15 Uhr c.t., 005,

Do 9-10 Uhr c.t., 005,

Fr 12-14 Uhr c.t., 005,

Gruppe 03

Mo 12-14 Uhr c.t., 005,
Mi 10-12 Uhr c.t., 005,
Der Kurs findet von 10.00Uhr bis 11.00Uhr c.t. statt!
Fr 10-11 Uhr c.t., 004,
Beginn: 19.04.2010, Ende: 23.07.2010

Arbeitsform: Sprachunterricht

Bemerkung: Der Kurs am Mittwoch (Gruppe 03) findet von 10.00Uhr bis 11.00Uhr statt. -
Studierende des BA Nfs 'Sprache, Literatur, Kultur': Dieser Kurs entspricht in WP 1 'Grundstufe,
Niveau 2d', in WP 5 'bundle I (1 LV: 6 ECTS)'.
Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010,
Geisteswissenschaften: 01.04.2010 - 07.04.2010

Belegnummer: 13388

DR. MAXIMILIAN BRAUN, CHARLOTTE RIEGER, CHARLOTTE RIEGER, DR.
MAXIMILIAN BRAUN

Einführung in die Sprache und Kultur der Griechen II

4-stündig,

Gruppe 01

Mo 17-18 Uhr s.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 016,
Mi 16-17 Uhr s.t., A 016,
Fr 15-16 Uhr s.t., A 016,

Gruppe 02

Mo 18:15-19:15 Uhr s.t., A 016,
Mi 17-18 Uhr s.t., A 016,
Fr 16-17 Uhr s.t., A 016,

Der Kurs beginnt um 16.15 Uhr und endet um 17.15 Uhr!

Gruppe 03

Mo 12-14 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (B), B 015,
Mi 10-12 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 015,
Beginn: 19.04.2010, Ende: 23.07.2010

Zweiter Teil des 2semestrigen Kurses zur Vorbereitung auf das Graecum; im Anschluss wird in
der vorlesungsfreien Zeit wieder ein Blockkurs zur Vertiefung der Kenntnisse angeboten.

Aufbauend auf den ersten Teil des Kurses im vergangenen Semester werden die Grammatik im
Lehrwerk Kantharos ab Kapitel 30 und neue thematische Schwerpunkte behandelt.

Arbeitsform: Sprachunterricht

Bemerkung: Der Kurs von Frau Rieger am Mittwoch (Gruppe 02) beginnt um 17.15 und dauert
bis 18.15Uhr

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften: 01.04.2010 - 07.04.2010, Geisteswissenschaften
(Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13387

PD DR. PETER MUMM

Vertiefung Indogermanistik

3-stündig,

Di 16-19 Uhr c.t., Theresienstr. 41 (C), C 113,
Beginn: 20.04.2010, Ende: 20.07.2010

Der Vertiefungskurs widmet sich den einzelnen idg. Sprachzweigen und vermittelt das Wichtigste
zu Textbestand, Überlieferung und Lautlehre.

120.04.iir227.04.iir - gr304.05.gr411.05.it518.05.germ601.06.slav - balt708.06.slav -

balt815.06.kelt922.06.anat1029.06.arm1106.07.toch1213.07.alb1320.07.Zusammenfassung

Arbeitsform: Tafelübung

Literatur: Benjamin W. Fortson IV: Indo-European Language and Culture. Second edition 2010. Kap. 9-20.

Außerdem werden Skripte ausgeteilt.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften: 01.04.2010 - 07.04.2010, Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13328

PROF. DR. WOLFGANG SCHULZE

Grundzüge der Sprachwissenschaft

2-stündig,

Mi 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (S), 004,

Beginn: 21.04.2010, Ende: 21.07.2010

In dieser Vorlesung werden die wichtigsten theoretischen und methodischen Grundlagen sowie Aufgabenstellungen sprachwissenschaftlichen Arbeitens, Analysierens und Argumentierens vorgestellt. Den Studierenden soll anhand ausgewählter Beispiele ein Überblick über die Dimensionen des Faches gegeben werden, wobei den aktuellen Paradigmata 'Funktionalismus' und 'Kognitivismus' ein besonderer Stellenwert zukommt. Diskutiert werden in diesem Zusammenhang in einem ersten Block (1.-4. Sitzung) Grundfragen der Beziehung von 'Sprache' zur Biologie des Menschen, zum 'Denken', zur 'Kultur' und zu sozialen Größen, ebenso, wie über Annahmen zur Evolution von Sprache als Spezifikum der species humana und die Frage der 'Sprachvielfalt' berichtet wird. In diesem Block werden auch immer wieder Momente einer Geschichte der Sprachwissenschaften angesprochen. In einem zweiten Block (5.-11. Sitzung) sollen die zentralen deskriptiven Bereiche sprachlicher Systeme aus einer vor allem typologischen Perspektive heraus besprochen werden, also Phonologie, Morphologie, Morphosyntax, Morphosemantik, Syntax, Semantik und Pragmatik. In einem dritten Block (12.-14. Sitzung) werden historische Momente angesprochen, d.h. es wird der Frage nachgegangen, wie Sprachen sich in der Zeit verändern und was die verändernden Faktoren sind (Sprachwandel, Sprachkontakt usw.).

Arbeitsform: Vorlesung

Nachweis: Information für den für den BA-Studiengang "Allgemeine und Indogermanische Sprachwissenschaft":

Die Vorlesung schließt, kombiniert mit dem Vertiefungskurs, mit einer Modulprüfung ab (Klausur, 60 min, benotet). Diese Prüfung ist zugleich Grundlagen- und Orientierungsprüfung (GOP) im Sinne der BA-Satzung. Im Fall des Nichtbestehens kann sie einmalig zum nächsten Termin wiederholt werden.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften: 01.04.2010 - 07.04.2010, Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13380

PROF. DR. WOLFGANG SCHULZE

Grundzüge der Sprachwissenschaft - Vertiefungskurs

2-stündig,

Fr 10-12 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (E), E 006,

Beginn: 23.04.2010, Ende: 23.07.2010

Der Vertiefungskurs zur Sockelvorlesung "Grundzüge der Sprachwissenschaft" soll die jeweils in der Vorlesung behandelten Themen übertiefen, d.h. es wird die jeweilige Thematik anhand ausgewählter Beispiele, die am Ende der einzelnen Sitzungen der Vorlesung zur Präparation ausgegeben werden, genauer besprochen und stärker noch als in der Vorlesung vor allem in Bezug auf methodische Fragestellungen diskutiert.

Arbeitsform: Tafelübung

Nachweis: siehe die Vorlesung "Grundzüge der Sprachwissenschaft".

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften: 01.04.2010 - 07.04.2010, Geisteswissenschaften
(Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010
Belegnummer: 13386

PD DR. MARTIN ARNETH

Literaturgeschichte des Alten Testaments

Vorlesung:

2-stündig,

Do 14-16 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 114,

Beginn: 22.04.2010, Ende: 22.07.2010

Die Vorlesung bietet einen grundlegenden Überblick über die Entstehung der wichtigsten Schriften des Alten Testaments in ihren jeweiligen historischen Kontexten und auf dem Hintergrund ihrer traditionsgeschichtlichen Voraussetzungen.

Arbeitsform: Vorlesung

Literatur: J. C. Gertz, Grundinformation Altes Testament, UTB 2745, Göttingen 2006

Nachweis: Qualifizierter Schein aufgrund einer Klausur.

Bemerkung: P / M / V - Germanistik

Online-Anmeldung: Fak.02 Februarfrist: 15.02.2010 - 22.02.2010, Fak.02 Aprilfrist: 14.04.2010 - 27.04.2010

Belegnummer: 02012

PROF. DR. JULIAN NIDA-RÜMELIN

Handlungs- und Rationalitätstheorie

2-stündig,

Mo 14-16 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 140,

Beginn: 19.04.2010, Ende: 19.07.2010

Titel im Magisterstudiengang: Vorlesung Praktische Philosophie

Gegenstand der Vorlesung ist die philosophische Analyse des Handlungsbegriffs sowie die Grundlagen der Theorie praktischer Rationalität. Die Vorlesung wird sich nicht an Autoren, sondern an den Sachfragen orientieren. Ziel der Vorlesung ist es, ein gründliches Verständnis der zentralen philosophischen Probleme des Handlungsbegriffes, auch im weiteren Kontext der Zuschreibung von Freiheit und Verantwortung, zu gewinnen und mit der Begrifflichkeit sowie den Kriterien praktischer Rationalität vertraut zu werden.

Arbeitsform: Vorlesung

Literatur: Zur Vorbereitung wird empfohlen: Julian Nida-Rümelin/ Thomas Schmidt: Rationalität in der praktischen Philosophie. Eine Einführung, Berlin 2000. Auf weitere Literatur wird im Laufe der Vorlesung hingewiesen.

Belegnummer: 10005

PROF. DR. THOMAS RICKLIN

Geschichte der Philosophie I

2-stündig,

Mo 16-18 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 140,

Beginn: 19.04.2010, Ende: 19.07.2010

Titel im Magister-Studiengang: Geschichte der Philosophie II: Mittelalter und Renaissance

Die Einführungsvorlesung hat die europäische Philosophiegeschichte vom 13. bis 16. Jahrhundert zum Gegenstand. In diesen vier Jahrhunderten kommt es im Feld der Philosophie zu grundlegenden Reorganisationen und epochalen Brüchen: der arabische und der griechische Aristoteles sickert in Europa ein und wird zum Philosophus schlechthin geadelt; die Universität

wird erfunden und die Scholastik der Sentenzen mit Hilfe Ciceros und Senecas verteufelt und im Geiste Lukians gründlich verlacht; Plato hält seinen triumphalen Einzug und lässt italienische Gelehrte von der Liebe schwärmen; während deutsche Handwerker die beweglichen Lettern erfinden, die die intellektuellen Produktionsbedingungen revolutionieren werden; angesichts der 'Entdeckung' einer neuen Welt geraten die Philosophen ins staatsutopische Träumen, während die Araber und die Juden sich endgültig aus Westeuropa vertrieben sehen, die römische Kirche, die es sich in der Pracht der Renaissance wohl ergehen lässt, weiß nicht auf ihre Kritiker zu reagieren und sieht sich schließlich mit der Reformation konfrontiert und mit einem Kosmos, der statt geozentrisch um die Erde nun heliozentrisch um die Sonne kreist.

Arbeitsform: Vorlesung

Belegnummer: 10015

PROF. DR. CARLOS ULISES MOULINES

Theoretische Philosophie I (Einführung in die Wissenschaftsphilosophie)

2-stündig,

Mi 10-12 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 240,

Beginn: 21.04.2010, Ende: 21.07.2010

Nach einem kurzen historischen Überblick sollen in dieser einführenden Vorlesung zwei grundlegende Gebiete der Wissenschaftsphilosophie behandelt werden: A) die allgemeine Methodologie der empirischen Wissenschaften; B) die Struktur der verschiedenen wissenschaftlichen Begriffstypen. In A) soll erläutert werden, was eine wissenschaftliche Hypothese ist, und wie sie überprüft wird, was das Induktionsproblem bedeutet, und wie Naturgesetze charakterisiert werden können. In B) soll die Vielfalt der wissenschaftlichen Begriffsformen genau identifiziert und charakterisiert werden, wobei ihre Beziehungen untereinander expliziert werden sollen. Die einschlägige Literatur wird zum Beginn der Veranstaltung angegeben. Die Vorlesung wird durch zweistündige Übungen begleitet, in denen formale Techniken der wissenschaftsphilosophischen Analyse eingeübt werden sollen.

Arbeitsform: Vorlesung

Belegnummer: 10000

PROF. DR. INA GOY

Theoretische Philosophie II: Eine Einführung in die Erkenntnistheorie am Beispiel von Immanuel Kants "Kritik der reinen Vernunft"

2-stündig,

Mi 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (S), 001,

Beginn in der zweiten Semesterwoche am 28. April 2010

Beginn: 28.04.2010, Ende: 21.07.2010

Als Kritik und Synthese vorausliegender rationalistischer und empiristischer Erkenntnismodelle einerseits, als Anstoß des Deutschen Idealismus und der neuzeitlichen Verächtung aller Erkenntnismetaphysik andererseits, hat kaum ein zweites Werk die neuzeitliche Philosophie so nachhaltig beeinflusst und geprägt wie Immanuel Kants "Kritik der reinen Vernunft" (1781/7). Kants Erkenntniskritik ist nicht nur die Überbietung und damit der eigentliche Höhepunkt der Epoche der Aufklärung, sondern auch einer Aufklärung der menschlichen Vernunft über sich selbst aus systematischer Sicht. Denn in der ersten "Kritik" stellt uns Kant, im Bilde eines Gerichtsverfahrens, eine menschliche Vernunft vor Augen, die, im Rückgang auf die unhintergehbaren Prinzipien alles Wissens, zur Rechtfertigung der dem Menschen möglichen Ansprüche, aber auch zur Einsicht in die unüberschreitbaren Grenzen der Erkenntnis gelangt. Die Vorlesung gibt eine konzise Einführung in die gesamte "Kritik der reinen Vernunft", nimmt zugleich deren ideengeschichtliche und systematische Einordnung als Erkenntnislehre vor und skizziert einige wichtige Interpretationslinien im Anschluss an Kant.

Arbeitsform: Vorlesung

Literatur: Textgrundlage: Immanuel Kant, Kritik der reinen Vernunft 2. Auflage 1787, in: Kants Werke. Akademie-Textausgabe. Unveränderter Abdruck des Textes der von der Preußischen Akademie der Wissenschaften 1902 begonnenen Ausgabe von Kants gesammelten Schriften, Berlin: Walter de Gruyter, Bd. 3; Immanuel Kant, Kritik der reinen Vernunft 1. Auflage 1781, in: ebd., Bd. 4, 1-252. Andere Ausgaben können verwendet werden, wenn sie die Seitenzählung der Akademie-Ausgabe enthalten (Meiner, suhrkamp).

Belegnummer: 10030

Fremdspracherwerb und Sprachpraxis

Arabisch

DR. WILFRIED BAUMGARTEN, DR. BRIGITTE MOSER-WEITHMANN

Arabisch I

2-stündig,

Gruppe 01

Di 14-15:30 Uhr s.t., Theresienstr. 37 (A), A 027,

Gruppe 02

Do 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (S), 006,

Beginn: 20.04.2010, Ende: 22.07.2010

Nähere Informationen zu diesem Kurs entnehmen Sie bitte unserer Website:

www.fremdsprachen.uni-muenchen.de --> Sprachkurse --> Semesterkurse --> Arabisch.

Arbeitsform: Sprachunterricht

Literatur: Kathrin Fietz (2007), Praktisches Lehrbuch Arabisch, Berlin: Langenscheidt (ISBN 978-3-468-26061-2)

Bitte besorgen Sie dieses Lehrbuch, sobald Sie in den Kurs aufgenommen sind.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften (mit Gruppenprioritäten): 01.04.2010 - 07.04.2010,
Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer:

Bulgarisch

PD DR. SVETLANA KAZAKOVA

Bulgarisch II

4-stündig,

Mo 18-19:30 Uhr c.t., Schellingstr. 10 (J), 404,

Mi 12:30-14 Uhr c.t., 404,

Arbeitsform: Sprachunterricht

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010,

Geisteswissenschaften: 01.04.2010 - 07.04.2010

Belegnummer: 13019

PD DR. SVETLANA KAZAKOVA

Bulgarisch IV

4-stündig,

Mo 16-17:30 Uhr c.t., Schellingstr. 10 (J), 404,

Mi 14:15-15:45 Uhr c.t., 404,

Arbeitsform: Sprachunterricht

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010,

Geisteswissenschaften: 01.04.2010 - 07.04.2010

Belegnummer: 13020

Chinesisch

YANHONG WANG

Chinesisch für Nichtsinologen I

4-stündig,

Mo 12-14 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 105,

Di 12-14 Uhr c.t., Richard-Wagner-Str. 10, 108,

Beginn: 19.04.2010, Ende: 20.07.2010

Arbeitsform: Sprachunterricht

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 12323

YANHONG WANG

Chinesisch für Nichtsinologen II

4-stündig,

Mo 14-16 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 105,

Di 14-16 Uhr c.t., Richard-Wagner-Str. 10, 108,

Beginn: 19.04.2010, Ende: 20.07.2010

Arbeitsform: Sprachunterricht

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 12324

Bosnisch/ Kroatisch/ Serbisch

DR. BORIS NEUSIUS

Serbisch/Kroatisch II

6-stündig,

Mo 10:30-12 Uhr s.t., Schellingstr. 10 (J), 404,

Mi 8:30-10 Uhr c.t., 404,

Fr 10:30-12 Uhr c.t., 404,

Arbeitsform: Sprachunterricht

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010,
Geisteswissenschaften: 01.04.2010 - 07.04.2010

Belegnummer: 13008

DR. BORIS NEUSIUS

Serbisch/Kroatisch IV

6-stündig,

Mo 12-13:30 Uhr c.t., Schellingstr. 10 (J), 404,

Mi 10-11:30 Uhr c.t., 404,

Fr 12-13:30 Uhr c.t., 404,

Arbeitsform: Sprachunterricht

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010,
Geisteswissenschaften: 01.04.2010 - 07.04.2010

Belegnummer: 13009

Dänisch

STIG OLSEN

Dänisch für Fortgeschrittene I

4-stündig,
Mo 18-20 Uhr c.t., Amalienstr. 83, 304,
Mi 12-14 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A U121,
Beginn: 19.04.2010, Ende: 21.07.2010

Kurset er en fortsættelse af sommersemesterets begynderkursus, og deltagerne forventes at have deltaget i dette eller at besidde tilsvarende danskundskaber. Vi skal især gennem mundtlige, men også enkelte skriftlige øvelser, udbygge det grundlæggende ordforråd, øve sprogfærdighed, udtale og grammatik. I første halvdel af semesteret arbejdes der videre med dansk materialet „Av, min arm!“ Senere inddrages nyere, litterære tekster. Kurset forudsætter regelmæssigt fremmøde og nogen forberedelse.

Arbejtsform: Sprachunterricht

Anmeldung: Außer der Anmeldung über LSF bitte auch Anmeldung per e-mail bei Stig.olsen@lrz.uni-muenchen.de. Anmeldefrist: 1. - 7. April. - Für *Studierende des BA Nfs 'Sprache, Literatur, Kultur'*: Anmeldung bitte während der 'Belegfrist Geisteswissenschaften Nebenfach' vom 12. bis 14. April per LSF und email.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010,
Geisteswissenschaften: 01.04.2010 - 07.04.2010

Belegnummer: 13021

STIG OLSEN

Dänisch Grundkurs

2-stündig,
Mo 14-16 Uhr c.t., Richard-Wagner-Str. 10, 109,
Beginn: 19.04.2010, Ende: 19.07.2010

Einführung in die dänische Sprache, Erwerb eines grundlegenden Wortschatzes und grammatischer Kenntnisse. Dabei liegt das Hauptgewicht auf der mündlichen Sprachfertigkeit. Das Lehrwerk kann zu Kursbeginn bei mir bezogen werden. . Bei der Anmeldung bitte Studienfächer und – wenn diese nicht die LMU ist – Hochschule angeben.

Bitte beachten Sie, dass der weiterführende Dänischkurs (Fortgeschrittene I) im WiSe NICHT angeboten wird!

Arbejtsform: Sprachunterricht

Anmeldung: Außer der Anmeldung über LSF bitte auch Anmeldung per e-mail bei Stig.olsen@lrz.uni-muenchen.de. Anmeldefrist: 1. - 7. April.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften: 01.04.2010 - 07.04.2010

Belegnummer: 14142

Englisch

B.A. DARA LISE MIGLIORE, FRIEDA PATTENDEN, B.A. CHERIE QUAINANCE,
B.A. NINA WESTIN

Advanced English V

2-stündig,
Gruppe 01
Mo 8:30-10 Uhr s.t., Schellingstr. 3 (S), 420A,

Gruppe 02
Mo 12:15-13:45 Uhr s.t., 420A,

Gruppe 03
Mi 14:15-15:45 Uhr s.t., 420A,

Gruppe 04

Do 12:15-13:45 Uhr s.t., 420A,
Beginn: 19.04.2010, Ende: 22.07.2010

Gruppe 1: Advanced English

Cherie Quaintance

Increase your vocabulary and advance your verbal and written English. We will use a variety of materials and multimedia for interesting reading and discussions, learning and practicing specific communication skills and developing effective writing.

Gruppe 2: Advanced English

Nina Westin

This course aims to further improve advanced English skills through the reading and discussion of current events in the areas of culture, politics, economics and other interesting topics. An emphasis will also be placed on vocabulary expansion and expressing thoughts in writing.

Gruppe 3: Advanced English

Dara Migliore

Refresh your English and improve your style. This advanced level course will take its cues from the world of science to the heart of Broadway to encourage discussion, debate, and critical thinking, and set the tone for a variety of creative tasks.

Gruppe 4: Advanced English

Frieda Pattenden

This course is for advanced level students whose English skills need reactivating. The course will utilise authentic audiovisual material to promote lively and topical discussion.

Arbeitsform: Sprachunterricht

Voraussetzungen: Erreichen mindestens der Stufe 5 (Fortgeschrittene) oder Stufe 6 (Oberstufe) im Einstufungstest oder durch vorhergehenden Kursbesuch.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften (mit Gruppenprioritäten): 01.04.2010 - 07.04.2010,
Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer:

FRIEDA PATTENDEN

Presentations & Discussions IV

2-stündig,

Do 14:15-15:45 Uhr s.t., Schellingstr. 3 (S), 420A,

Beginn: 22.04.2010, Ende: 22.07.2010

Arbeitsform: Sprachunterricht

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften (mit Gruppenprioritäten): 01.04.2010 - 07.04.2010,
Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer:

FRIEDA PATTENDEN

Very Advanced English VI

2-stündig,

Di 10:15-11:45 Uhr s.t., Schellingstr. 3 (S), 420A,

Beginn: 20.04.2010, Ende: 20.07.2010

This course is for very advanced level or near native speaker students who would like to develop/extend their English speaking and writing skills.

Arbeitsform: Sprachunterricht

Voraussetzungen:

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften (mit Gruppenprioritäten): 01.04.2010 - 07.04.2010,
Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer:

Französisch für Nicht-Romanisten I

2-stündig,

Wichtige Informationen zur Anmeldung und den angebotenen Kursen:

Kurs-Anmeldung direkt an der Münchner Volkshochschule (VHS) ab **Montag, den 12. April 2010** fortlaufend (mit gültiger Immatrikulationsbescheinigung; Kursgebühr: € 60,-). Unter der folgenden Adresse finden Sie alle Kurse und Näheres zur Anmeldung:

[http://www.fremdsprachen.uni-](http://www.fremdsprachen.uni-muenchen.de/sprachkurse/semkurse_ose2010/franzoesisch/index.html)

[muenchen.de/sprachkurse/semkurse_ose2010/franzoesisch/index.html](http://www.fremdsprachen.uni-muenchen.de/sprachkurse/semkurse_ose2010/franzoesisch/index.html)

Wichtige Informationen zur Prüfung:

Alle Studiengänge (Diplom, Magister, M.A.-Fächer, Staatsexamen und **andere** B.A.-Fächer - **außer den unten genannten**):

KEINE Prüfung; Teilnahmebestätigung bei regelmäßiger Teilnahme. Mit dieser

Teilnahmebestätigung können Sie nach erfolgreichem Besuch der Stufe II die Rückerstattung der Kursgebühr beantragen.

B.A.-Hauptfach (Computerlinguistik, Deutsch als Fremdsprache, Ethnologie, Geschichte, Religionswissenschaft, Komparatistik):

Melden Sie sich innerhalb der Prüfungs-Anmeldefrist zur Prüfung an; diese finden Sie in Ihrem Modulbaum unter der jeweiligen Sprache, Stufe I. Als Prüfer ist die jeweilige Abteilungsleitung beim Sprachenzentrum eingetragen.

Die Prüfung wird voraussichtlich am **26.07.2010, 15-16 Uhr** stattfinden. Genaue Informationen zur Prüfung und zum Ort erhalten Sie nach Abschluss der Prüfungsanmeldung per E-Mail an Ihre Campus-E-Mail-Adresse. Nachdem Sie an der Prüfung teilgenommen haben, können Sie beim Sprachenzentrum die Rückerstattung der VHS-Kursgebühr beantragen.

Nähere Informationen zur Rückerstattung der VHS-Gebühren siehe: www.fremdsprachen.uni-muenchen.de --> Sprachkurse --> Organisatorisches --> Rückerstattung.

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer:

ELIANE COTTAREL-HOFBAUER, MARIE-CHRISTINE HUBER-CALENCA,
ELISE REMOND-DE GRAAG

Französisch für Nicht-Romanisten II

2-stündig,

Gruppe 01

Mo 10-12 Uhr c.t., Ludwigstr. 25, E 021,

Gruppe 02

Di 10-12 Uhr c.t., Edmund-Rumpler-Strasse 13, B 185,

Gruppe 03

Mi 12-14 Uhr s.t., Theresienstr. 41 (C), C 113,

Gruppe 04

Mi 12-14 Uhr c.t., Richard-Wagner-Str. 10, 102,

Beginn: 19.04.2010, Ende: 21.07.2010

Arbeitsform: Sprachunterricht

Literatur: Campus 1, Klett Verlag, ISBN 3-12-529 301-4.

Bitte besorgen Sie sich dieses Lehrbuch, sobald Sie in den Kurs aufgenommen sind

Voraussetzungen: Voraussetzung zum Kursbesuch: 1 bis höchstens 2 Jahre Schulkenntnisse

oder mindestens ein Semester an einer Sprachenschule oder an der VHS.

Quereinstieg generell möglich, wenn die erworbenen Kenntnisse entsprechend sind. Bitte bearbeiten Sie den/die entspr. Einstufungstest(s) auf unserer Website: www.fremdsprachen.uni-muenchen.de --> Sprachkurse --> Semesterkurse --> Französisch.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften (mit Gruppenprioritäten): 01.04.2010 - 07.04.2010, Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer:

ELIANE COTTAREL-HOFBAUER, GENEVIEVE HACK, MARIE-CHRISTINE HUBER-CALENCA, JOSEPHINE MULUMBA TUMBA

Französisch für Nicht-Romanisten III

2-stündig,

Gruppe 01

Di 10-12 Uhr c.t., Ludwigstr. 25, E 021,

Gruppe 02

Do 12-14 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 114,

Kursort: M114 HGB.

Gruppe 03

Mi 8:30-10 Uhr c.t., Ludwigstr. 25, 410,

Gruppe 04

Do 14-16 Uhr s.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (B), B 106,

Beginn: 20.04.2010, Ende: 22.07.2010

Arbeitsform: Sprachunterricht

Literatur: Campus 1, Klett Verlag, ISBN 3-12-529 301-4.

Bitte besorgen Sie sich dieses Lehrbuch, sobald Sie in den Kurs aufgenommen sind.

Voraussetzungen: Voraussetzung zum Kursbesuch: 2 bis höchstens 3 Jahre Schulkenntnisse oder mindestens zwei Semester an einer Sprachenschule o.ä. (Nachweis von Niveau A1 der GER) oder erfolgreich abgeschlossene Stufe II an der LMU.

Quereinstieg generell möglich, wenn die erworbenen Kenntnisse entsprechend sind. Bitte bearbeiten Sie den/die entspr. Einstufungstest(s) auf unserer Website: www.fremdsprachen.uni-muenchen.de --> Sprachkurse --> Semesterkurse --> Französisch.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften (mit Gruppenprioritäten): 01.04.2010 - 07.04.2010, Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer:

MARIE-CHRISTINE HUBER-CALENCA

Französisch für Nicht-Romanisten IV

2-stündig,

Gruppe 01

Mo 12-14 Uhr c.t., Ludwigstr. 25, E 021,

Gruppe 02

Di 12-14 Uhr c.t., E 021,

Beginn: 19.04.2010, Ende: 20.07.2010

Arbeitsform: Sprachunterricht

Literatur: Campus 1, Klett Verlag, ISBN 3-12-529 301-4.

Bitte besorgen Sie sich dieses Lehrbuch, sobald Sie in den Kurs aufgenommen sind.

Voraussetzungen: Voraussetzung zum Kursbesuch: 3 bis höchstens 4 Jahre Schulkenntnisse oder mindestens drei Semester an einer Sprachenschule o.ä. (Nachweis von Niveau A2 der GER) oder erfolgreich abgeschlossene Stufe III an der LMU.

Quereinstieg generell möglich, wenn die erworbenen Kenntnisse entsprechend sind. Bitte bearbeiten Sie den/die entspr. Einstufungstest(s) auf unserer Website: www.fremdsprachen.uni-muenchen.de

muenchen.de --> Sprachkurse --> Semesterkurse --> Französisch.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften (mit Gruppenprioritäten): 01.04.2010 - 07.04.2010,
Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer:

GENEVIEVE HACK, ELISE REMOND-DE GRAAG

Französisch für Nicht-Romanisten V

2-stündig,

Gruppe 01

Di 12-14 Uhr c.t., Edmund-Rumpler-Strasse 13, B 112,

Gruppe 02

Fr 10-12 Uhr c.t., Ludwigstr. 25, 410,

Beginn: 20.04.2010, Ende: 23.07.2010

Arbeitsform: Sprachunterricht

Voraussetzungen: Voraussetzung zum Kursbesuch: 4 bis höchstens 5 Jahre Schulkenntnisse oder mindestens vier Semester an einer Sprachschule o.ä. (Nachweis von Niveau B1 der GER) oder erfolgreich abgeschlossene Stufe IV an der LMU.

Quereinstieg generell möglich, wenn die erworbenen Kenntnisse entsprechend sind. Bitte bearbeiten Sie den/die entspr. Einstufungstest(s) auf unserer Website: www.fremdsprachen.uni-muenchen.de --> Sprachkurse --> Semesterkurse --> Französisch.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften (mit Gruppenprioritäten): 01.04.2010 - 07.04.2010,
Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer:

ELIANE COTTAREL-HOFBAUER

Französisch für Nicht-Romanisten VI

2-stündig,

Gruppe 01

Do 12-14 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (B), B 206,

Kursort: Raum B206, Hauptgebäude, Geschwister-Scholl-Platz 1.

Gruppe 02

Do 16:30-18 Uhr s.t., Ludwigstr. 25, D 3,

Beginn: 22.04.2010, Ende: 22.07.2010

Arbeitsform: Sprachunterricht

Voraussetzungen: Voraussetzung zum Kursbesuch: 5 Jahre Schulkenntnisse oder Abiturniveau oder mindestens fünf Semester an einer Sprachschule o.ä. (Nachweis von Niveau B2 der GER) oder erfolgreich abgeschlossene Stufe V an der LMU.

Quereinstieg generell möglich, wenn die erworbenen Kenntnisse entsprechend sind. Bitte bearbeiten Sie den/die entspr. Einstufungstest(s) auf unserer Website: www.fremdsprachen.uni-muenchen.de --> Sprachkurse --> Semesterkurse --> Französisch.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften (mit Gruppenprioritäten): 01.04.2010 - 07.04.2010,
Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer:

Isländisch

KATHARINA SCHUBERT-WETZIG

Grundkurs Isländisch

4-stündig,

Di 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (S), 244,

Do 16-18 Uhr c.t., Amalienstr. 83, 304,

Beginn: 20.04.2010, Ende: 22.07.2010

Einführung in Aussprache, Grammatik und Wortschatz des Neuisländischen.

Grundlage des Kurses ist das Lehrbuch „Learning Icelandic“ von Auður Einarsdóttir, Guðrún Theodórsdóttir et al. (Mál og menning 2001). Das Lehrbuch mit dazugehöriger CD kann zu Kursbeginn bei mir bezogen werden.

Arbeitsform: Sprachunterricht

Anmeldung: Außer der Anmeldung über LSF bitte auch Anmeldung per e-mail bei Katharina.schubert@lrz.uni-muenchen.de. Anmeldefrist: 1. - 7. April.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften: 01.04.2010 - 07.04.2010

Belegnummer: 13043

Italienisch

Italienisch für Nicht-Italianisten Stufe I

2-stündig,

Wichtige Informationen zur Anmeldung und den angebotenen Kursen:

Kurs-Anmeldung direkt an der Münchner Volkshochschule (VHS) ab **Montag, den 12. April 2010** fortlaufend (mit gültiger Immatrikulationsbescheinigung; Kursgebühr: € 60,-). Unter der folgenden Adresse finden Sie alle Kurse und Näheres zur Anmeldung:

[http://www.fremdsprachen.uni-](http://www.fremdsprachen.uni-muenchen.de/sprachkurse/semkurse_ose2010/italienisch/index.html)

[muenchen.de/sprachkurse/semkurse_ose2010/italienisch/index.html](http://www.fremdsprachen.uni-muenchen.de/sprachkurse/semkurse_ose2010/italienisch/index.html)

Wichtige Informationen zur Prüfung:

Alle Studiengänge (Diplom, Magister, M.A.-Fächer, Staatsexamen und **andere** B.A.-Fächer - **außer den unten genannten**):

KEINE Prüfung; Teilnahmebestätigung bei regelmäßiger Teilnahme. Mit dieser

Teilnahmebestätigung können Sie nach erfolgreichem Besuch der Stufe II die Rückerstattung der Kursgebühr beantragen.

B.A.-Hauptfach (Computerlinguistik, Deutsch als Fremdsprache, Geschichte, Religionswissenschaft, Komparatistik und Musikwissenschaft):

Melden Sie sich innerhalb der Prüfungs-Anmeldefrist zur Prüfung an; diese finden Sie in Ihrem Modulbaum unter der jeweiligen Sprache, Stufe I. Als Prüfer ist die jeweilige Abteilungsleitung beim Sprachenzentrum eingetragen.

Die Prüfung wird voraussichtlich am **26.07.2010, 15-16 Uhr** stattfinden. Genaue Informationen zur Prüfung und zum Ort erhalten Sie nach Abschluss der Prüfungsanmeldung per E-Mail an Ihre Campus-E-Mail-Adresse. Nachdem Sie an der Prüfung teilgenommen haben, können Sie beim Sprachenzentrum die Rückerstattung der VHS-Kursgebühr beantragen.

Nähere Informationen zur Rückerstattung der VHS-Gebühren siehe: www.fremdsprachen.uni-muenchen.de --> Sprachkurse --> Organisatorisches --> Rückerstattung.

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer:

BEATRICE BERGERO, DALIA CRIMI, STELLA LINERI

Italienisch für Nicht-Italianisten Stufe II

2-stündig,

Gruppe 01

Mo 18:15-19:45 Uhr s.t., Schellingstr. 3 (R), 052,

Gruppe 02

Di 8:30-10 Uhr s.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (B), B 015,

Gruppe 03

Mi 18:15-19:45 Uhr s.t., Schellingstr. 3 (R), U1-09 (alt K09),

Beginn: 19.04.2010, Ende: 21.07.2010

Arbeitsform: Sprachunterricht

Literatur: wird in der ersten Stunde bekannt gegeben.

Voraussetzungen: Erfolgreicher Besuch von Italienisch I (an der VHS).

Für **Quereinsteiger:** ca. nach 1-2 Jahren Schulitalienisch oder nach ca. 60-70 Stunden Italienischsprachkurs.

Bitte bearbeiten Sie den entspr. Einstufungstest auf unserer Website: www.fremdsprachen.uni-muenchen.de --> Sprachkurse --> Semesterkurse --> Italienisch.

Bitte bringen Sie dann den ausgefüllten und mit sichtbaren Korrekturen versehenen Test als Nachweis in den Kurs mit, den Sie besuchen werden. Der Test dient nur dazu, den Stand Ihrer Italienischkenntnisse richtig einzustufen.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften (mit Gruppenprioritäten): 01.04.2010 - 07.04.2010, Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer:

BEATRICE BERGERO, SILVANA DONZELLI-KAISER, CHIARA FAMOSO

Italienisch für Nicht-Italianisten Stufe III

2-stündig,

Gruppe 01

Mo 18:15-19:45 Uhr s.t., Schellingstr. 3 (R), U1-09 (alt K09),

Gruppe 02

Mi 8:30-10 Uhr s.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 101,

Der Kurs findet definitiv statt von 08.15-09.45 Uhr.

Gruppe 03

Do 8:30-10 Uhr s.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A U113,

Beginn: 19.04.2010, Ende: 22.07.2010

Arbeitsform: Sprachunterricht

Literatur: Piotti, Danila. (2007). UniversItalia. Ismaning: Hueber (Textbuch und Arbeitsbuch). Die zusätzliche Lektüre wird im Kurs bekannt gegeben.

Bitte besorgen Sie sich dieses Material, sobald Sie in den Kurs aufgenommen sind.

Voraussetzungen: Erfolgreicher Besuch von Italienisch II oder entsprechende Vorkenntnisse.

Für **Quereinsteiger:** ca. nach 3 Jahren Schulitalienisch oder nach ca. 100 Stunden Italienischsprachkurs.

Bitte bearbeiten Sie den entspr. Einstufungstest auf unserer Website: www.fremdsprachen.uni-muenchen.de --> Sprachkurse --> Semesterkurse --> Italienisch.

Bitte bringen Sie dann den ausgefüllten und mit sichtbaren Korrekturen versehenen Test als Nachweis in den Kurs mit, den Sie besuchen werden. Der Test dient nur dazu, den Stand Ihrer Italienischkenntnisse richtig einzustufen.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften (mit Gruppenprioritäten): 01.04.2010 - 07.04.2010, Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer:

DALIA CRIMI, SILVANA DONZELLI-KAISER

Italienisch für Nicht-Italianisten Stufe IV

2-stündig,

Gruppe 01

Mo 16:15-17:45 Uhr s.t., Ludwigstr. 25, D 4c,

Gruppe 02

Di 18:15-19:45 Uhr s.t., Schellingstr. 3 (S), 230,

Beginn: 19.04.2010, Ende: 20.07.2010

Arbeitsform: Sprachunterricht

Literatur: wird in der ersten Kursstunde bekannt gegeben.

Voraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme an Italienisch III oder entsprechende Vorkenntnisse.

Für **Quereinsteiger:** ca. nach 4 Jahren Schulitalienisch oder nach ca. 120-130 Stunden

Italienischsprachkurs.

Bitte bearbeiten Sie den entspr. Einstufungstest auf unserer Website: www.fremdsprachen.uni-muenchen.de --> Sprachkurse --> Semesterkurse --> Italienisch.

Bitte bringen Sie dann den ausgefüllten und mit sichtbaren Korrekturen versehenen Test als Nachweis in den Kurs mit, den Sie besuchen werden. Der Test dient nur dazu, den Stand Ihrer Italienischkenntnisse richtig einzustufen.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften (mit Gruppenprioritäten): 01.04.2010 - 07.04.2010, Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer:

Japanisch

AKI NARITOMI

Japanisch I (für Anfänger)

2-stündig,

Di 18:15-19:45 Uhr s.t., Schellingstr. 3 (S), 227,

Beginn: 20.04.2010, Ende: 20.07.2010

Arbeitsform: Sprachunterricht

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften (mit Gruppenprioritäten): 01.04.2010 - 07.04.2010, Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer:

Niederländisch

MARIANNE SCHMITT

Niederländisch I (für Anfänger)

2-stündig,

Di 18-19:30 Uhr s.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 109,

Beginn: 20.04.2010, Ende: 20.07.2010

Arbeitsform: Sprachunterricht

Literatur: Taal Vitaal, Niederländisch für Anfänger-Kursbuch, Hueber Verlag,

Taal Vitaal, Niederländisch für Anfänger-Arbeitsbuch, Hueber Verlag.

Bitte besorgen Sie sich dieses Material, sobald Sie in den Kurs aufgenommen sind.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften (mit Gruppenprioritäten): 01.04.2010 - 07.04.2010, Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer:

Norwegisch

KARIN SAASTAD-RÜHL

Norwegisch Grundkurs

2-stündig,

Mo 16-18 Uhr c.t., Amalienstr. 83, 304,

Beginn: 19.04.2010, Ende: 19.07.2010

Einführung in die norwegische Aussprache, Erwerb eines grundlegenden

Wortschatzes und grammatikalischer Kenntnisse. Das Hauptgewicht liegt auf

mündlicher Sprachfertigkeit. Sowohl schriftliche, mündliche als auch Hörübungen sind zentrale Elemente des Sprachkurses. Die Lehrmittel können über den deutschen Buchhandel bezogen werden.

Arbeitsform: Sprachunterricht

Anmeldung: Außer der Anmeldung über LSF bitte auch Anmeldung per e-mail bei karinsaastad@lrz.uni-muenchen.de. Anmeldefrist: 1. - 7. April.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften: 01.04.2010 - 07.04.2010

Belegnummer: 14143

Polnisch

AGNIESZKA STANKO

Polnisch für Nichtslavisten II

4-stündig,

Mo 18-19:30 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (B), B 011,

Do 18-19:30 Uhr c.t., B 011,

Beginn: 19.04.2010, Ende: 22.07.2010

Arbeitsform: Sprachunterricht

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13029

AGNIESZKA STANKO

Polnisch für Nichtslavisten IV

2-stündig,

Mo 16-17:30 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 321,

Arbeitsform: Sprachunterricht

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13030

Portugiesisch

Portugiesisch für Nicht-Lusitanisten I

2-stündig,

Wichtige Informationen zur Anmeldung und den angebotenen Kursen:

Kurs-Anmeldung direkt an der Münchner Volkshochschule (VHS) ab **Montag, den 12. April 2010** fortlaufend (mit gültiger Immatrikulationsbescheinigung; Kursgebühr: € 60,-). Unter der folgenden Adresse finden Sie alle Kurse und Näheres zur Anmeldung:

[http://www.fremdsprachen.uni-](http://www.fremdsprachen.uni-muenchen.de/sprachkurse/semkurse_ose2010/portugiesisch/index.html)

[muenchen.de/sprachkurse/semkurse_ose2010/portugiesisch/index.html](http://www.fremdsprachen.uni-muenchen.de/sprachkurse/semkurse_ose2010/portugiesisch/index.html)

Wichtige Informationen zur Prüfung:

Alle Studiengänge (Diplom, Magister, M.A.-Fächer, Staatsexamen und **andere** B.A.-Fächer - **außer den unten genannten**):

KEINE Prüfung; Teilnahmebestätigung bei regelmäßiger Teilnahme. Mit dieser

Teilnahmebestätigung können Sie nach erfolgreichem Besuch der Stufe II die Rückerstattung der Kursgebühr beantragen.

B.A.-Hauptfach (Computerlinguistik, Deutsch als Fremdsprache, Ethnologie, Religionswissenschaft und Komparatistik):

Melden Sie sich innerhalb der Prüfungs-Anmeldefrist zur Prüfung an; diese finden Sie in Ihrem Modulbaum unter der jeweiligen Sprache, Stufe I. Als Prüfer ist die jeweilige Abteilungsleitung

beim Sprachenzentrum eingetragen.

Die Prüfung wird voraussichtlich am **26.07.2010, 15-16 Uhr** stattfinden. Genaue Informationen zur Prüfung und zum Ort erhalten Sie nach Abschluss der Prüfungsanmeldung per E-Mail an Ihre Campus-E-Mail-Adresse. Nachdem Sie an der Prüfung teilgenommen haben, können Sie beim Sprachenzentrum die Rückerstattung der VHS-Kursgebühr beantragen.

Nähere Informationen zur Rückerstattung der VHS-Gebühren siehe: www.fremdsprachen.uni-muenchen.de --> Sprachkurse --> Organisatorisches --> Rückerstattung.

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer:

M.A. ISABEL MALINOWSKI-OLIVEIRA

Portugiesisch für Nicht-Lusitanisten II

2-stündig,

Fr 10:15-11:45 Uhr s.t., Richard-Wagner-Str. 10, 106,

Beginn: 23.04.2010, Ende: 23.07.2010

Arbeitsform: Sprachunterricht

Literatur: Lehrbuch: "Aprender Português 2" von Carla Oliveira und Luísa Coelho, Texto Editores, ISBN: 978-972-47-3420-0.

Voraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme an Portugiesisch I oder entsprechende Vorkenntnisse.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften (mit Gruppenprioritäten): 01.04.2010 - 07.04.2010, Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer:

M.A. ISABEL MALINOWSKI-OLIVEIRA

Portugiesisch für Nicht-Lusitanisten III

2-stündig,

Fr 12:15-13:45 Uhr s.t., Richard-Wagner-Str. 10, 106,

Beginn: 23.04.2010, Ende: 23.07.2010

Arbeitsform: Sprachunterricht

Literatur: Lehrbuch: "Aprender Português 3" von Carla Oliveira und Luísa Coelho, Texto Editores, ISBN: 978-972-47-3691-4.

Voraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme an Portugiesisch II oder entsprechende Vorkenntnisse.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften (mit Gruppenprioritäten): 01.04.2010 - 07.04.2010, Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer:

M.A. ISABEL MALINOWSKI-OLIVEIRA

Portugiesisch für Nicht-Lusitanisten IV

2-stündig,

Mo 18:15-19:45 Uhr s.t., Ludwigstr. 25, 211,

Beginn: 19.04.2010, Ende: 19.07.2010

Arbeitsform: Sprachunterricht

Voraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme an Portugiesisch III oder entsprechende Vorkenntnisse.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften (mit Gruppenprioritäten): 01.04.2010 - 07.04.2010, Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer:

OLGA GROßMANN

Russisch für Nichtslavisten I

4-stündig,

Di 10:30-12 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 015,

Mi 14:30-16 Uhr c.t., Luisenstr. 37, 131,

Beginn: 20.04.2010, Ende: 21.07.2010

Arbeitsform: Sprachunterricht

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13062

OLGA GROßMANN

Russisch für Nichtslavisten II

4-stündig,

Mo 18-19:30 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (E), E 318,

Mi 16-18 Uhr c.t., Richard-Wagner-Str. 10, 110,

, Ende: 21.07.2010

Arbeitsform: Sprachunterricht

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13063

OLGA GROßMANN

Russisch für Nichtslavisten IV

2-stündig,

Mi 18-19:30 Uhr c.t., Luisenstr. 37, 335,

Beginn: 21.04.2010, Ende: 21.07.2010

Arbeitsform: Sprachunterricht

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13064

Schwedisch für Anfänger

2-stündig,

Wichtige Informationen zur Anmeldung und den angebotenen Kursen:

Kurs-Anmeldung direkt an der Münchner Volkshochschule (VHS) ab **Montag, den 12. April 2010** fortlaufend (mit gültiger Immatrikulationsbescheinigung; Kursgebühr: € 60,-). Unter der folgenden Adresse finden Sie alle Kurse und Näheres zur Anmeldung:

[http://www.fremdsprachen.uni-](http://www.fremdsprachen.uni-muenchen.de/sprachkurse/semkurse_ose2010/schwedisch/index.html)

[muenchen.de/sprachkurse/semkurse_ose2010/schwedisch/index.html](http://www.fremdsprachen.uni-muenchen.de/sprachkurse/semkurse_ose2010/schwedisch/index.html)

Wichtige Informationen zur Prüfung:

Alle Studiengänge (Diplom, Magister, M.A.-Fächer, Staatsexamen und **andere** B.A.-Fächer - **außer den unten genannten**):

KEINE Prüfung; Teilnahmebestätigung bei regelmäßiger Teilnahme. Mit dieser

Teilnahmebestätigung können Sie nach erfolgreichem Besuch der Stufe II die Rückerstattung der Kursgebühr beantragen.

B.A.-Hauptfach (Computerlinguistik, Deutsch als Fremdsprache, Religionswissenschaft, Komparatistik):

Melden Sie sich innerhalb der Prüfungs-Anmeldefrist zur Prüfung an; diese finden Sie in Ihrem Modulbaum unter der jeweiligen Sprache, Stufe I. Als Prüfer ist die jeweilige Abteilungsleitung beim Sprachenzentrum eingetragen.

Die Prüfung wird voraussichtlich am **26.07.2010, 15-16 Uhr** stattfinden. Genaue Informationen zur Prüfung und zum Ort erhalten Sie nach Abschluss der Prüfungsanmeldung per E-Mail an Ihre Campus-E-Mail-Adresse. Nachdem Sie an der Prüfung teilgenommen haben, können Sie beim Sprachenzentrum die Rückerstattung der VHS-Kursgebühr beantragen.

Nähere Informationen zur Rückerstattung der VHS-Gebühren siehe: www.fremdsprachen.uni-muenchen.de --> Sprachkurse --> Organisatorisches --> Rückerstattung.

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 99999

Spanisch

Spanisch für Nicht-Hispanisten I

2-stündig,

Wichtige Informationen zur Anmeldung und den angebotenen Kursen:

Kurs-Anmeldung direkt an der Münchner Volkshochschule (VHS) ab **Montag, den 12. April 2010** fortlaufend (mit gültiger Immatrikulationsbescheinigung; Kursgebühr: € 60,-). Unter der folgenden Adresse finden Sie alle Kurse und Näheres zur Anmeldung:

[http://www.fremdsprachen.uni-](http://www.fremdsprachen.uni-muenchen.de/sprachkurse/semkurse_ose2010/spanisch/index.html)

[muenchen.de/sprachkurse/semkurse_ose2010/spanisch/index.html](http://www.fremdsprachen.uni-muenchen.de/sprachkurse/semkurse_ose2010/spanisch/index.html)

Wichtige Informationen zur Prüfung:

Alle Studiengänge (Diplom, Magister, M.A.-Fächer, Staatsexamen und **andere B.A.-Fächer - außer den unten genannten**):

KEINE Prüfung; Teilnahmebestätigung bei regelmäßiger Teilnahme. Mit dieser Teilnahmebestätigung können Sie nach erfolgreichem Besuch der Stufe II die Rückerstattung der Kursgebühr beantragen.

B.A.-Hauptfach (Computerlinguistik, Deutsch als Fremdsprache, Ethnologie, Geschichte, Religionswissenschaft, Komparatistik):

Melden Sie sich innerhalb der Prüfungs-Anmeldefrist zur Prüfung an; diese finden Sie in Ihrem Modulbaum unter der jeweiligen Sprache, Stufe I. Als Prüfer ist die jeweilige Abteilungsleitung beim Sprachenzentrum eingetragen.

Die Prüfung wird voraussichtlich am **26.07.2010, 15-16 Uhr** stattfinden. Genaue Informationen zur Prüfung und zum Ort erhalten Sie nach Abschluss der Prüfungsanmeldung per E-Mail an Ihre Campus-E-Mail-Adresse. Nachdem Sie an der Prüfung teilgenommen haben, können Sie beim Sprachenzentrum die Rückerstattung der VHS-Kursgebühr beantragen.

Nähere Informationen zur Rückerstattung der VHS-Gebühren siehe: www.fremdsprachen.uni-muenchen.de --> Sprachkurse --> Organisatorisches --> Rückerstattung.

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer:

LUISA GÓMEZ GARCÍA, MARIA GONGORA RODRIGUEZ, GLORIA MACHIN CRUZ, LAURA MARTÍN, EMILIA MINERA REYNA LUZ, LCDA. JANNET WEEBER BRUNAL

Spanisch für Nicht-Hispanisten II

2-stündig,

Gruppe 01

Mo 10-12 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 022,

Gruppe 02

Mo 14-16 Uhr c.t., A 120,

Gruppe 03

Mo 16-18 Uhr c.t., Ludwigstr. 25, E 021,

Gruppe 04

Di 10-12 Uhr c.t., Theresienstr. 37 (A), A 027,

Gruppe 05

Di 16-18 Uhr c.t., Ludwigstr. 25, E 021,

Gruppe 06

Do 12-14 Uhr c.t., E 021,

Gruppe 07

Fr 10-12 Uhr c.t., Richard-Wagner-Str. 10, 110,

Gruppe 08

Fr 14-16 Uhr c.t., Ludwigstr. 25, 411,

, Ende: 23.07.2010

Arbeitsform: Sprachunterricht

Literatur: Aula 1 Internacional, Klett Verlag, ISBN 978-3-12-515563-3.

Bitte besorgen Sie dieses Buch, sobald Sie in den Kurs aufgenommen sind.

Voraussetzungen: Erfolgreich abgeschlossener Kurs Spanisch I (an der VHS) oder entsprechende Vorkenntnisse.

Quereinstieg generell möglich, wenn die erworbenen Kenntnisse entsprechend sind. Bitte bearbeiten Sie den/die entspr. Einstufungstest(s) auf unserer Website: www.fremdsprachen.uni-muenchen.de --> Sprachkurse --> Semesterkurse --> Spanisch.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften (mit Gruppenprioritäten): 01.04.2010 - 07.04.2010, Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer:

LUISA GÓMEZ GARCÍA, LAURA MARTÍN, MARIA ROJAS RIETHER,
JANNET WEEBER BRUNAL

Spanisch für Nicht-Hispanisten III

2-stündig,

Gruppe 01

Mo 12-14 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 022,

Gruppe 02

Mi 8-10 Uhr c.t., Ludwigstr. 25, 412,

Gruppe 03

Mi 10-12 Uhr c.t., E 021,

Gruppe 04

Do 10-12 Uhr c.t., E 021,

Gruppe 05

Fr 12-14 Uhr c.t., Richard-Wagner-Str. 10, 011,

, Ende: 23.07.2010

Arbeitsform: Sprachunterricht

Literatur: Aula 2 Internacional, Klett Verlag, ISBN 978-3-12-515565-7.

Bitte besorgen Sie dieses Buch, sobald Sie in den Kurs aufgenommen sind.

Voraussetzungen: Erfolgreich abgeschlossener Kurs Spanisch II oder entsprechende Vorkenntnisse.

Quereinstieg generell möglich, wenn die erworbenen Kenntnisse entsprechend sind. Bitte bearbeiten Sie den/die entspr. Einstufungstest(s) auf unserer Website: www.fremdsprachen.uni-muenchen.de --> Sprachkurse --> Semesterkurse --> Spanisch.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften (mit Gruppenprioritäten): 01.04.2010 - 07.04.2010,
Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer:

GUADELUPE BEDREGAL, LUISA GÓMEZ GARCÍA

Spanisch für Nicht-Hispanisten IV

2-stündig,

Gruppe 01

Di 16-18 Uhr c.t., Richard-Wagner-Str. 10, 012,

Gruppe 02

Fr 10-12 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A U117,

Beginn: 20.04.2010, Ende: 23.07.2010

Arbeitsform: Sprachunterricht

Literatur: Aula 3 Internacional, Klett Verlag, ISBN 978-3-12-515567-1.

Bitte besorgen Sie dieses Buch, sobald Sie in den Kurs aufgenommen sind.

Voraussetzungen: Erfolgreich abgeschlossener Kurs Spanisch III oder entsprechende Vorkenntnisse.

Quereinstieg generell möglich, wenn die erworbenen Kenntnisse entsprechend sind. Bitte bearbeiten Sie den/die entspr. Einstufungstest(s) auf unserer Website: www.fremdsprachen.uni-muenchen.de --> Sprachkurse --> Semesterkurse --> Spanisch.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften (mit Gruppenprioritäten): 01.04.2010 - 07.04.2010,
Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer:

GUADELUPE BEDREGAL

Spanisch für Nicht-Hispanisten V

2-stündig,

Fr 8-10 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (D), D Z005,

Beginn: 23.04.2010, Ende: 23.07.2010

Arbeitsform: Sprachunterricht

Literatur: Aula 4 Internacional, Klett Verlag, ISBN 978-3-12-515569-5.

Bitte besorgen Sie dieses Buch, sobald Sie in den Kurs aufgenommen sind.

Voraussetzungen: Erfolgreich abgeschlossener Kurs Spanisch IV bzw. entsprechende Vorkenntnisse.

Quereinstieg generell möglich, wenn die erworbenen Kenntnisse entsprechend sind. Bitte bearbeiten Sie den/die entspr. Einstufungstest(s) auf unserer Website: www.fremdsprachen.uni-muenchen.de --> Sprachkurse --> Semesterkurse --> Spanisch.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften (mit Gruppenprioritäten): 01.04.2010 - 07.04.2010,
Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer:

Thai

B.A. KORNSHULEE NIKITSCH

Thai I

2-stündig,

Do 16-17:30 Uhr c.t., Kaulbachstr. 51a, RG, 003,

Beginn: 22.04.2010, Ende: 22.07.2010

Arbeitsform: Sprachunterricht

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 12321

B.A. KORNSHULEE NIKITSCH

Thai II

2-stündig,

Do 18-19:30 Uhr c.t., Kaulbachstr. 51a, RG, 003,

Beginn: 22.04.2010, Ende: 22.07.2010

Arbeitsform: Sprachunterricht

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 12322

Tschechisch

IVETA LÁDOVÁ

Tschechisch für Nichtslavisten IIa

2-stündig,

Di 12-13:30 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (E), E 318,

Arbeitsform: Sprachunterricht

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010,

Geisteswissenschaften: 01.04.2010 - 07.04.2010

Belegnummer: 13059

IVETA LÁDOVÁ

Tschechisch für Nichtslavisten IIb

2-stündig,

Mi 10-11:30 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (E), E 318,

Arbeitsform: Sprachunterricht

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010,

Geisteswissenschaften: 01.04.2010 - 07.04.2010

Belegnummer: 13060

Türkisch

DR. BRIGITTE MOSER-WEITHMANN

Türkisch I (für Anfänger)

2-stündig,

Mi 17:30-19:30 Uhr,

Arbeitsform: Sprachunterricht

Literatur: Verwendetes Kursbuch (bitte zur 1. Sitzung besorgen): Özgür Savasci, Praktisches Lehrbuch Türkisch, Langenscheidt München 2008

Belegnummer: 99999

Vietnamesisch

M.A. MAI-PHUONG DINH

Vietnamesisch, Anfänger

2-stündig,

Mi 17:30-19 Uhr c.t., Kaulbachstr. 51a, RG, 001,

Beginn: 21.04.2010, Ende: 21.07.2010

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 12319

M.A. MAI-PHUONG DINH

Vietnamesisch, Fortgeschrittene

2-stündig,

Do 17:30-19 Uhr c.t., Kaulbachstr. 51a, RG, 109,

Beginn: 22.04.2010, Ende: 22.07.2010

Arbeitsform: Sprachunterricht

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 12320

Jiddisch

EVITA WIECKI

Jiddisch für Anfänger

4-stündig,

Mi 8-10 Uhr c.t., Schellingstr. 12 (K), 022,

Fr 10-12 Uhr c.t., 022,

Beginn: 21.04.2010, Ende: 23.07.2010

In diesem Kurs werden Grundkenntnisse der jiddischen Sprache vermittelt: Neben dem Alphabet werden einfache grammatikalische Strukturen erlernt und in Lese,- Schreib- und Konversationsübungen vertieft.

Für BA-Studierende: AA, KL

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 09005

Neuhebräisch

M.A. DAPHNA URIEL

Neuhebräisch für Anfänger (2. Semester)

4-stündig,

Di 8-10 Uhr c.t., Amalienstr. 52 (K), 402,

Do 10-12 Uhr c.t., 402,

Beginn: 20.04.2010, Ende: 22.07.2010

Weiterführung der Kenntnisse aus dem Grundkurs.

Für BA-Studierende: AA, KL

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 09000

M.A. DAPHNA URIEL

Neuhebräisch für Anfänger (1. Semester)

4-stündig,

Mo 10-12 Uhr c.t., Amalienstr. 52 (K), 402,

Mi 10-12 Uhr c.t., 402,

Beginn: 19.04.2010, Ende: 21.07.2010

Neben dem Erlernen des Hebräischen Alphabets werden Grundkenntnisse der hebräischen Sprache vermittelt, einfache Konversation betrieben und leichte Texte gelesen.

Für BA-Studierende: AA, KL

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 09001

Belegen und Belegfristen

Alle Veranstaltungen der AVL mit Ausnahme der Hauptseminare werden von **allen** Studiengängen der AVL (BA 09, BA 02, MA, Magister) online in LSF belegt. Da wir das priorisierte Belegverfahren anwenden, müssen Sie den Link "Lehrveranstaltungen belegen/abmelden" anklicken, nachdem Sie sich in LSF angemeldet haben.

Bei den Hauptseminaren beachten Sie bitte die Angaben zur Anmeldung im Kommentar des jeweiligen Hauptseminars.

Für Veranstaltungen, die aus anderen Fächern crossgelistet sind, gilt das Anmeldeverfahren des jeweiligen Faches.

Belegfristen

Es gibt zwei Belegfristen: eine frühere Belegfrist für (Pro)Seminare, die Zeit für vorbereitende Lektüren in vorlesungsfreier Zeit garantiert und eine Belegfrist für alle anderen Veranstaltungen.

Belegfrist für (Pro)Seminare: Geisteswissenschaften Seminare 22.2.2010 - 26.2.2010

Belegfrist für alle anderen Veranstaltungen: Geisteswissenschaften 1.4.2010 - 7.4.2010

Vorlesungen

PROF. DR. THOMAS SCHESTAG

Extreme Philologien

2-stündig,

Do 12-14 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 110,

Beginn: 06.05.2010, Ende: 22.07.2010

Philologie, auf den ersten Blick eine Wissenschaft unter andern, stellt auf den zweiten Blick das eingespielte Verhältnis aller Wissenschaften (als -logien) zum jeweiligen Gegenstand (Psycho-, Bio-, Anthro-) auf den Kopf. Außerhalb aller wissenschaftlichen Disziplinen gelegen, stellt sie nichts Geringeres zur Diskussion als das in der Wissenschaft waltende instrumentelle Verhältnis der Sprache (in terminologischer Geltung) zur besprochenen Sache. Diese externe Lage der Philologie wird ins Extrem getrieben, wo die Liebe zum Wort (wenn Philologie so übersetzt wird) auf dem Sprung ist, das Verhältnis zur korrespondierenden Sache, zur Tat, zum Werk oder zum Leben zu kappen und nichts als das Wort zur infragestehenden Sache zu erklären. Die Vorlesung ist, in 12 Schritten oder Ausschnitten, der Vorstellung und Diskussion solcher Extremphilologien gewidmet. Besprochen werden Texte von Seneca, Martianus Capella, Dante, Guillaume Budé, Leibniz, Vico, Rousseau, Friedrich Schlegel, Nietzsche, Ferdinand de Saussure, Tristan Tzara, Paul Celan und Jean Daive. Die begleitende Übung ist einer vertieften Lektüre und Diskussion der in der Vorlesung besprochenen Texte gewidmet.

ECTS-Punkte:

für BA 09: 3 ECTS (unbenotet)

für BA 02/MA: 3 ECTS (unbenotet)

Arbeitsform: Vorlesung

Nachweis: *Studierende des BA Nfs 'Sprache, Literatur, Kultur'*: Diese Veranstaltung entspricht WP 2.0.13/15/17/19; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (30–60 Min.) oder mündl. Prüfung (15–30 Min.) oder Portfolio. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.

Bemerkung: Beginn der Vorlesung kann sich noch ändern.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010,

Geisteswissenschaften: 01.04.2010 - 07.04.2010

Belegnummer: 13350

PROF. DR. ROBERT STOCKHAMMER

Literaturwissenschaftliche Terminologie in historischer Perspektive (Themen der AVL II)

2-stündig,

Di 12-14 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 110,

Beginn: 20.04.2010, Ende: 20.07.2010

Die Vorlesung setzt die des Wintersemesters 2009/10 (*Was war, ist und wird Literatur?*) fort – ohne dass deren Besuch vorausgesetzt wird – und steht wie diese unter der Voraussetzung, dass die Reflexion auf das Literarische sich auf ein Bewusstsein von der historischen Entwicklung der Begriffe stützen muss, mit denen sie arbeitet. Die jetzige Vorlesung wird die Geschichte von einzelnen Begriffe skizzieren, von denen sehr viele schon in der antiken Rhetorik und Poetik geprägt wurden, wenngleich sie in späteren Zeiten wesentliche Transformationen erlebt haben. Dazu zählen Begriffe für Instanzen und Verfahren der literarischen Produktion und Rezeption ('Autor', 'Werk', 'Leser'; 'Mimesis', 'Katharsis'), solche für Gattungen und/oder Textsorten ('Lyrik', 'Drama', 'Epos/Roman', nicht zu vergessen der Begriff 'Gattung' selbst) sowie solche für rhetorische und post-rhetorische Figuren und Tropen ('Metapher', 'Allegorie', 'Symbol'). Auch diese Vorlesung wird so gestaltet sein, dass sie für Studienanfänger ohne weitere Voraussetzungen verständlich ist; weil sie aber Dinge enthalten wird, die der Vortragende zum Zeitpunkt der Niederschrift seines Kommentars selbst noch nicht weiß, ist anzunehmen, dass sie auch für Hörer höherer Fachsemester interessant sein kann. Zur Vorbereitung: Kritische Sichtung von einschlägigen Lexika der Literaturwissenschaft und verwandter Bereiche (Rhetorik, Philosophie) mit Blick auf ihren Aufbau sowie stichprobenartiger Vergleich verschiedener Artikel zu einem Lemma (vgl. die 'Kommentierte Aufstellung einiger literaturwissenschaftlicher Nachschlagewerke' auf: <http://www.komparatistik.uni-muenchen.de/personen/professoren/stockhammer/lehrmaterial/index.html>)

ECTS-Punkte:

für BA 09: 3 ECTS (unbenotet)

für BA 02/MA: 3 ECTS (unbenotet)

Arbeitsform: Vorlesung

Nachweis: *Studierende des BA Nfs 'Sprache, Literatur, Kultur'*: Diese Veranstaltung entspricht WP 2.0.13/15/17/19; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (30–60 Min.) oder mündl. Prüfung (15–30 Min.) oder Portfolio. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften: 01.04.2010 - 07.04.2010, Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13343

PROF. DR. SUSANNE GÖDDE

Vorlesung: Rhetorik und Poetik (Griechische Antike)

2-stündig,

Do 10-12 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 125,

Beginn: 22.04.2010, Ende: 22.07.2010

Die Vorlesung befaßt sich mit den grundlegenden Konzepten jeder Literaturwissenschaft, wie sie in der antiken Poetik und Rhetorik erstmals formuliert wurden: Inspiration, Mimesis, Fiktionalität, Pathos, Katharsis u.a. Schon in den homerischen Epen und bei Hesiod wird im topischen Musenanruf der Status des Sängers bzw. Dichters, seine Heteronomie oder Autonomie, thematisiert. Auch ein Bewußtsein für Fragen der Fiktionalität und Täuschung, wie sie alle späteren Mimesis-Konzepte mit bestimmen, läßt sich bereits bei Homer, namentlich in der Figur des Erzählers Odysseus, ausmachen. Und schließlich kann auch die Geschichte der antiken Rhetorik bis in die Reden der Troiahelden zurückverfolgt werden, die nicht nur mit

Waffen, sondern auch mit Worten kämpfen.

Ein zweites großes Textcorpus, das die Vorlesung auswerten wird, stellen die dichtungstheoretischen Passagen des Platonischen Œuvres dar. Nach der impliziten Poetik des epischen Dichters selbst, finden wir hier die Kritik an der Dichtung sowie ihre Entmachtung, insbesondere mit Blick auf die Affekte und den defizitären ontologischen Status der poetischen Nachbildungen. Ein weiterer Schwerpunkt gilt Platons Kritik an der – vor allem sophistisch geprägten – Rhetorik. Insbesondere die literatur- und rhetoriktheoretischen Ausführungen des Vorsokratikers und Sophisten Gorgias (*Lobrede auf Helena*) werden ebenfalls zu Wort kommen. Von Aristoteles schließlich stammen die ersten systematischen Lehrbücher zur Poetik und Rhetorik. Seine Konzeptionalisierung von Mimesis und Katharsis, von Pathos und Handlung (*mythos*) ist zum Teil in bewußter Auseinandersetzung mit und Abgrenzung von Platon entstanden. Insbesondere die berühmte Katharsis-Theorie, nach der die Tragödie den Zuschauer von seinen Affekten „reinige“, hat von der moralischen Deutung Lessings bis zur medizinischen von Jacob Bernays viel Aufmerksamkeit erregt.

Mit diesem Ausblick auf die Rezeption der antiken Poetik soll die Vorlesung schließen.

Zur Vorbereitung empfohlen:

Aristoteles, *Poetik*, hg. u. übers. v. Manfred Fuhrmann, Stuttgart 1982 (Reclam).

Aristoteles, *Rhetorik*, hg. u. übers. v. Gernot Krapinger, Stuttgart 1999 (Reclam).

Fuhrmann, Manfred: Die Dichtungstheorie der Antike (zuerst 1973), 2. überarbeitete und veränderte Auflage, Darmstadt 1992.

Fuhrmann, Manfred: Die antike Rhetorik. Eine Einführung. München 1984.

Groddeck, Wolfram: Reden über Rhetorik. Zu einer Stilistik des Lesens. Frankfurt a.M. 1995.

Ein Reader mit weiteren Primärtexten wird zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt.

Arbeitsform: Vorlesung

Nachweis: *Studierende des BA Nfs „Sprache, Literatur, Kultur“:* Diese Veranstaltung entspricht WP 2.0.13/15/17/19; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (30–60 Min.) oder mündl. Prüfung (15–30 Min.) oder Portfolio. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13203

PROF.DR. AAGE HANSEN-LÖVE

Text(er)zeugungen von Puškin zu Nabokov. Formen der Werkgenese

2-stündig,

Mi 10-12 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (E), E 006,

Beginn: 21.04.2010, Ende: 21.07.2010

Das, was seit jeher die einzige Domäne des Weiblichen zu sein hatte, schien sich am allermeisten zu eignen für emphatische Steigerungen der maskulinen Potenz, die sich nun nicht bloß aufs Zeugen beschränken sollte, sondern gleich auch die Sphäre der Schwangerschaft (Ich gehe mit einem Werk schwanger, einem Plan, einer Idee etc.) und letztlich die des Gebärens zur Welt bringt. Der metaphorische Weg konnte sich hier auf doppelte Weise bestätigen, wenn er sowohl die Differenz zwischen Artefakt und Menschenwesen, Werk und Kind zu überbrücken hatte – als auch die Polarität von „Mann und Weib“.

Dieser dreifache Transfer hat sich dermaßen breit gemacht in den kulturellen und linguistischen Lexika, dass man rundweg von einer automatisierten Metapher sprechen kann – also dem, was abstrakt ein Idiom heißt und konkret und etwas kritischer: die Phrase. Das dem Manne zugeschriebene Schaffen begnügt sich nicht mit der Potenz einer Produktion, es usurpiert auch

noch eben jene Ursprünglichkeit für sich, die in der Welt der Mütter patriarchal entsorgt bleiben sollte.

All dies freilich auf der schlichten Folie der im 19. Jahrhundert zur Vollendung gesteigerten Formel, die man auch als „Ritter-Schlag“ formuliert finden kann und uns kündigt: „Die Kunst scheint das Gebären des Mannes zu sein [...] Das Weib gebiert Menschen, der Mann das Kunstwerk. [...] Der Mann geht aus der Liebe schwanger mit dem Kunstwerk, das Weib schwanger mit dem Kind hervor. Menschheit und Kunst sind zwei Geschlechter Geschlechter.“ (Johann Wilhelm Ritter, *Fragmente aus dem Nachlasse eines jungen Physikers*, 1810, zit. nach: Ch. Begemann, „Gebären“, 2007, 125).

Anders als der auf die in die Vaterschaft hineinverpflanzte weibliche Gebürtlichkeit fixierte generische Roman (samt den aus ihm abgeleiteten Meganarrativen) postuliert der anti-generische Roman (der immer auch als ein Anti-Roman oder ein Meta-Narrativ erscheint) ein Schöpfertum, das sich dem Generischen selbst wie dem Familiären entzieht und die Autorschaft auch da totalisiert, wo – im Sinne von Michail Bachtins Polyphonie-Konzept – die Helden und damit die „Söhne“ an die Macht und zum eigenen Wort kommen sollten.

Wenn der gene-rische Roman im Sinne der göttlichen Hypo-sta-se Jesu Christi und der Inkarnationslehre (des Logo-zen-tris-mus) „ge-zeugt und nicht geschaffen“ ist – er-scheint der de-mi-ur-gische Roman genau umgekehrt als „ge-schaf-fen – und nicht gezeugt“: Eher schon erzeugt, ge-macht, konstru-iert, projek-tiert, gebastelt.

Im Zentrum dieser Veranstaltung steht die Frage nach der literarischen Produktion bzw. Kreation – freilich nicht primär als Schaffenspsychologie verstanden, sondern als künstlerisches Verhalten gegenüber der Text(er)-zeugung angesichts zweier Grundtypen derselben:

1. Die Vorstellung einer Zeugung bzw. Geburt von Werken durch den Künstler und die entsprechenden Genres einer „generischen“ Poetik, die den Autor/die Autorin als Werk-Welt-Schöpfer sieht.

2. Der entgegen gesetzte Typus eines demiurgischen Autors, der sein Werk nicht zeugt/gebiert, sondern gezielt erzeugt und anti-generisch anlegt. Ausgangs- und Fixpunkt dieses Typus ist Lawrence Sternes Roman *Tristram Shandy*, dessen Wirkung auch auf die russische Prosa des 19. und 20. Jhs. nicht hoch genug eingeschätzt werden kann.

Die Vorlesung präsentiert den anti-generischen Erzähltypus am Beispiel von Schlüsselwerken der russischen Prosa (Puškin, Gogol, Lermontov, Dosto-evskij, Tolstoj, Turgenev, Čechov, Belyj, Nabokov, Charms etc.) sowie paradigmatische Vergleichstexten der westlichen Literaturen (Sterne, Jean Paul, Cl. Brentano, F. Schlegel, Stifter, Flaubert, Kafka, Proust, Musil, Beckett etc.).

Ein nicht unwesentliches Problem bildet der völlig offene Gender-Aspekt der Kreativitätsforschung – also die Frage nach der symbolischen Geschlechterzuordnung von Zeugung und Geburt bei männlichen bzw. weiblichen AutorInnen. Dabei wird es auch um das Phänomen des Gender-Tansfers in dieser zentralen Frage des Kunstschaffens gehen – sowie um die Frage, inwieweit das Verhältnis AutorIn – HeldIn jeweils poetisch bzw. narrativ gestaltet wird.

Ein umfassender Reader zum Thema ist in Vorbereitung und bietet Primär- und Sekundärtexte samt Übersichten für die Veranstaltungsteilnehmer an.

Die Veranstaltung ist für Slavisten und Komparatisten geöffnet.

Arbeitsform: Vorlesung

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften: 01.04.2010 - 07.04.2010

Belegnummer: 13360

PROF. DR. SVEN HANUSCHEK

Alltags-Surrealismus

2-stündig,

Mi 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (S), 003,

Beginn: 21.04.2010, Ende: 21.07.2010

Surrealismus ist im engeren Sinn eine avantgardistische Bewegung, die nach dem Ersten Weltkrieg in Paris entstanden ist und sich - im Gefolge Sigmund Freuds - mit dem Unbewussten befasst hat, mit Träumen, Visionen, Wahn, Rausch-Experimenten usw. Surrealistische Literatur verzichtet mindestens partiell auf Logik, Syntax, auf ästhetische Durcharbeitung überhaupt, um so die Grenze zwischen Realität und Traum in Frage zu stellen, auch anarchistische, antibürgerliche Strebungen hat es gegeben. Der Surrealismus hat den Blick auf den Alltag verändert und großen Einfluss auch auf die deutschsprachige Literatur gehabt. - Die Vorlesung soll eine Einführung in die surrealistische Bewegung anhand ihrer Programmschriften (Breton), der frühen Filme von Bunuel/Dalí und der Bildenden Kunst (v. a. Max Ernst) liefern, auch die gleichzeitige Entwicklung der 'Groteskkomiker' (Laurel und Hardy) skizzieren, die sich stärker dem Alltag zugewandt haben als dem Unbewussten. Mit den hier gewonnenen Distinktionen wird im folgenden von der deutschen Literatur zu reden sein, die dem auch Unverbindlichen des Konzepts Surrealismus zu entrinnen gesucht hat. Literaturgeschichten nennen u. a. Alfred Kubin, Hermann Kasack, Ernst Kreuder; auch Karl Valentin und die Autoren des Absurden (Hildesheimer, Eich) gehören hierher. Die Linie lässt sich bis in die Gegenwart verlängern, mit einer Reihe von Traumprotokollen, dem Werk Walter E. Richartz' und Gegenwartsautoren von Ror Wolf bis Helge Schneider und Peter Licht.

Arbeitsform: Vorlesung

Nachweis: *Studierende des BA Nfs „Sprache, Literatur, Kultur“:* Diese Veranstaltung entspricht WP 2.0.13/15/17/19; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (30–60 Min.) oder mündl. Prüfung (15–30 Min.) oder Portfolio. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13088

PROF. DR. OLIVER JAHRAUS

Gegenwart. Präsens und Präsenz in Literatur, Film, Kunst und Theorie

2-stündig,

Di 10-12 Uhr c.t., Theresienstr. 39 (B), B 052,

Beginn: 20.04.2010, Ende: 20.07.2010

Die Vorlesung spürt der faszinierenden Bedeutung von Gegenwart und Gegenwärtigkeit sowohl für die Literatur- und Mediengeschichte als auch für die Philosophie nach. Gefährliche Momente, außerordentliche Augenblicke, Plötzlichkeiten, Epiphanien und Ekstasen nicht nur in aktueller, sondern auch in historischer Konfiguration werden vorgestellt. Dabei geht es auch um die Frage, wie die Darstellung von Gegenwart und Gegenwärtigkeit gerade bei unterschiedlichen Medien wie Literatur und Film unterschiedliche Präsenzerfahrungen ermöglicht oder evoziert. Und schließlich widmet sich die Vorlesung auch der Bedeutung der Präsenz für die gegenwärtige Theoriebildung (Gumbrecht, Bohrer, Mersch u.a.) und versucht, die Bedeutung neuerer, auch interdisziplinär gespeister Präsenztheorien für die Kulturwissenschaften zu eruieren. - Zur Einstimmung: Hans-Ulrich Gumbrecht: *Diesseits der Hermeneutik. Die Produktion von Präsenz.* Frankfurt a.M. 2004.

Arbeitsform: Vorlesung

Nachweis: *Studierende des BA Nfs „Sprache, Literatur, Kultur“:* Diese Veranstaltung entspricht WP 2.0.13/15/17/19; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (30–60 Min.) oder mündl. Prüfung (15–30 Min.) oder Portfolio. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13089

PROF. DR. BERND SCHEFFER

Schrift und Bild II

2-stündig,

Mo 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (S), 002,

Beginn: 26.04.2010, Ende: 19.07.2010

Diese Vorlesung kann auch von Studierenden besucht werden, die nicht schon die Vorlesung im Wintersemester gehört haben. Es geht erneut um die genaue wissenschaftliche Einschätzung der Phänomene "Schrift" und "Bild", vor allem auch um das intensive und vielfältige Zusammenspiel von Schrift und Bild (etwa im Journalismus oder in der Werbung).

Arbeitsform: Vorlesung

Nachweis: *Studierende des BA Nfs „Sprache, Literatur, Kultur“:* Diese Veranstaltung entspricht WP 2.0.13/15/17/19; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (30–60 Min.) oder mündl. Prüfung (15–30 Min.) oder Portfolio. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.

Anmeldung: Insbesondere für Bachelor-Studenten des SLK-Nebenfachs auf den dafür vorgesehenen Anmeldewegen. Ansonsten Anmeldungen im Anschluss an die 1. Vorlesung.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13093

DR. ANDRÉ SCHÜLLER-ZWIERLEIN

Arbeitstechnik: Wissenschaftliches Recherchieren

1-stündig,

Di 10-13 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (S), 004,

Di 10-13 Uhr c.t., 004,

Die Termine vom 1.6. bis 13.7. 2010 betreffen nur das Tutorium für Slavisten.

Beginn: 20.04.2010, Ende: 13.07.2010

Finden Sie alles, was Sie brauchen? Einen Zeitschriftenartikel, ein Gedicht, eine biographische Angabe? Ohne Bibliographien, Kataloge, Nachschlagewerke und Fachdatenbanken ist vertieftes wissenschaftliches Arbeiten unmöglich: Recherchetechniken sind gleichzeitig Grundlagen der Wissenschaft und Schlüsselqualifikationen für das Berufsleben, die im elektronischen Zeitalter immer wichtiger werden. Dieser Kurs, gestaltet von einem Rechercheprofi der Universitätsbibliothek, ermöglicht es Ihnen, Ihre Kenntnisse auf diesem Gebiet wesentlich zu erweitern. Das begleitende Tutorium bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihre Fähigkeiten fachnah – anhand praktischer Beispiele – intensiv zu trainieren.

ECTS-Punkte:

für AVL BA 09: 6 ECTS (mit Übung; unbenotet)

für AVL BA 02/MA: 2 ECTS (unbenotet)

Arbeitsform: Vorlesung

Literatur:

Franke, F.; Klein, A.; Schüller-Zwierlein, A. (2010): *Schlüsselkompetenzen: Literatur recherchieren in Bibliotheken und Internet*. Stuttgart (erscheint April 2010)

Bemerkung: Termine für die Vorlesung (für alle Studiengänge) : 20.4., 27.4., 4.5., 11.5., 18.5.2010

Termine für das Tutorat (für Slavisten): 1.6., 8.6., 15.6., 22.6., 29.6.2010

Termine für Begleitübung für BA-Studierende der AVL: siehe Übung zur Vorlesung Informationskompetenz

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften: 01.04.2010 - 07.04.2010

Belegnummer: 13066

DR. PHIL. SUSAN MARIE PRAEDER

Academic English for Comparatists: African Literature: Critical Reflections and Theoretical Trends

2-stündig,

Do 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), K04C,

Beginn: 22.04.2010, Ende: 22.07.2010

This semester the Academic English course will focus on topics pertaining to contemporary African literature. We will read and discuss articles on topics such as creativity in adversarial contexts, feminism, genre, language, negritude, orality, postcolonialism, and poststructuralism. Students will have the opportunity to become more intimately acquainted with international, scholarly, and theoretical writing in English. The anthology *African Literature: An Anthology of Criticism and Theory* edited by Tejumola Olaniyan and Ato Quayson (Oxford: Blackwell, 2009 [2007]) will serve as our initial point of orientation.

ECTS-Punkte:

für BA 09: 3 ECTS (unbenotet)

für BA 02/MA: 3 ECTS (unbenotet)

Arbeitsform: Wissenschaftliche Übung

Nachweis: *Studierende des BA Nfs „Sprache, Literatur, Kultur“:* Diese Veranstaltung entspricht WP 2.0.14/16/18/20; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (30–60 Min.) oder mündl. Prüfung (15–30 Min.) oder Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften: 01.04.2010 - 07.04.2010, Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13351

DR. PHIL. SUSAN MARIE PRAEDER

Deutsch als Wissenschaftssprache für Nichtdeutsche II

2-stündig,

Do 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), K04C,

Beginn: 22.04.2010, Ende: 22.07.2010

Dieser Kurs richtet sich an ausländische Studierende (LMU, ERASMUS, Austausch- und Programmstudenten), die ihre Deutschkenntnisse vertiefen wollen. Im Sommersemester 2010 werden wir uns sowohl mit den Komponenten der schriftlichen Hausarbeit (Themenstellung, Gliederung, Argumentation, Textanalyse, Anmerkungen, Schlussteil) als auch mit mündlichen Präsentationsformen und -strategien (Referat, Diskussion) befassen. Die Teilnehmer werden Kurzreferate halten und sich mit den verschiedenen wissenschaftlichen Textsorten vertraut machen.

ECTS-Punkte:

für BA 09: 3 ECTS (unbenotet)

für BA 02/MA: 3 ECTS (unbenotet)

Arbeitsform: Wissenschaftliche Übung

Nachweis: *Studierende des BA Nfs „Sprache, Literatur, Kultur“:* Diese Veranstaltung entspricht WP 2.0.14/16/18/20; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (30–60 Min.) oder mündl. Prüfung (15–30 Min.) oder Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften: 01.04.2010 - 07.04.2010, Geisteswissenschaften

(Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13352

DR. MARIAM SCHAMLU

Die Konzeption der Liebe und des Weinrausches in der orientalischen lyrischen Dichtung und ihre europäischen Rezeption (V2)

2-stündig,

Mi 14-15:30 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), K04C,

Beginn: 21.04.2010, Ende: 21.07.2010

„Die Themen der persischen Lyrik sind eigentlich nur zwei: Liebe und Wein, oder, mit einem Wort: Rausch“. So kommentiert Rolf-Dietrich Keil, 1957 in seiner Einführung in das Wesen der Hafisischen Dichtung die persische Lyrik. Sowohl um das Verständnis der Konzeption der „Liebe“ (le discours amoureux) sowie das des Motivs des „Weins“ wird es in diesem Seminar gehen. Den Mittelpunkt der Diskussion bildet die Deutung dieser beiden zentralen Motive der orientalischen Dichtung in Ihrer Interpretationsvielfalt.

Es wird zum einen der Frage nachgegangen, in wie weit der Weinrausch den Weingenuss im anakreontischen Sinne darstellt und in wie fern damit der spirituelle Wein als Mittel zur Erkenntnis der Wahrheit und somit der mystische Wein gemeint ist. Zum anderen wird die Frage gestellt, in wie weit der Liebesrausch eine Ekstase und die Konzentration auf ein bestimmtes in den Koordinaten von Raum und Zeit verankertes Erleben und Empfinden, bezogen auf ein bestimmtes Geschlecht oder ein bestimmtes Objekt der Begierde, manifestiert, oder eher eine Weltanschauung verkörpert, die auf eine abstrakte Symbolfigur bezogen wird. Des weiteren wird an Hand ausgewählter Gedichte und Texte die Rezeption dieser zwei Zentralen Motive der morgenländischen Poesie in der europäischen Literatur untersucht und diskutiert.

Zur Lektüre empfohlen: Schimmel, Annemarie: Mystische Dimensionen des Islam. Die Geschichte des Sufismus, Frankfurt 1985. Zeman, Herbert: Die deutsche anakreontische Dichtung, Stuttgart, 1972. Hafis: Gedichte aus dem Divan, Reclam, Stuttgart. Goethe. J.W.v: West-Östlicher Divan, Insel-Verlag, Frankfurt; darin insbesondere: Buch der Liebe, Buch des Schenken und Buch Suleika.

ECTS-Punkte:

für BA 09: 3 ECTS (ohne Hausarbeit bzw. Essays; unbenotet)

+ 3 ECTS (mit Hausarbeit bzw. Essays; benotet)

für BA 02/MA: 3 ECTS (unbenotet)

Veranstaltungstyp (für BA 02/MA und Magister): Wissenschaftliche Übung

Arbeitsform: Seminar

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010,

Geisteswissenschaften_Seminare: 22.02.2010 - 26.02.2010, Geisteswissenschaften: 01.04.2010 - 07.04.2010

Belegnummer: 13363

PROF. DR. THOMAS SCHESTAG

Übung zur Vorlesung “Extreme Philologien”

2-stündig,

Fr 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), K04C,

Beginn: 07.05.2010, Ende: 23.07.2010

ECTS-Punkte:

für BA02/MA: 3

Arbeitsform: Wissenschaftliche Übung

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010,

Geisteswissenschaften: 01.04.2010 - 07.04.2010

Belegnummer: 14572

LOUISA MARIA SÖLLNER, CONSTANTIN SONKWÉ TAYIM

Lektürekurs: Lyrik

2-stündig,

Mi 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), K04B,

Beginn: 21.04.2010, Ende: 21.07.2010

Der Lektürekurs soll Studierenden der Komparatistik und interessierten Studierenden anderer Philologien die Möglichkeit bieten, sich im Hinblick auf die Zwischenprüfung in die Gedichtanalyse einzuarbeiten. Eine Auswahl von Gedichten verschiedener Epochen soll gemeinsam besprochen werden. Neben der Analyse der Texte werden auch theoretische Grundlagen sowie Besonderheiten literarischer Epochen bzw. Strömungen diskutiert. Ablauf und Organisation werden in der ersten Sitzung besprochen.

Fragen zur Vorbereitung jederzeit gerne an: louisa.soellner@gmx.de .

ECTS-Punkte:

für BA 02/MA: 3 ECTS (unbenotet)

Arbeitsform: Lektürekurs

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften: 01.04.2010 - 07.04.2010

Belegnummer: 13361

MARIA KUWILSKY, SÖREN MARCUS STANGE

Lektürekurs : Prosa

2-stündig,

Di 18-20 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), K04B,

Beginn: 20.04.2010, Ende: 20.07.2010

Der Lektürekurs soll StudentInnen der Komparatistik und interessierten StudentInnen anderer Philologien die Möglichkeit bieten, sich im Hinblick auf die Zwischenprüfung in die zentralen Werke der Weltliteratur einzuarbeiten. Eine Auswahl dieser Texte soll mittels Begriffen der Dramen- und Erzähltheorie gemeinsam besprochen werden.

Neben der Analyse der Texte werden auch einige Grundbegriffe der Literaturtheorie anhand der ausgewählten Werke sowie Fragen zur Thematik der Weltliteratur allgemein diskutiert. Ablauf und Organisation werden bei der ersten Sitzung am 20. April besprochen.

Literatur:

Sophokles: König Ödipus. Shakespeare: Hamlet. Sterne: Tristram Shandy. Kafka: Die Verwandlung. Homer: Die Odyssee. Goethe: Faust I und II. Flaubert: Madame Bovary. Dostoevskij: Schuld und Sühne. Proust: Auf der Suche nach der verlorenen Zeit. Joyce: Ulysses. Für den literaturtheoretischen Teil zur Einführung: Texte zur Literaturtheorie der Gegenwart (Reclam).

ECTS-Punkte:

für BA 02/MA und Magister: 3 ECTS (unbenotet)

Arbeitsform: Lektürekurs

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften: 01.04.2010 - 07.04.2010

Belegnummer: 13362

DR. HELGA THALHOFER

Übung zur Vorlesung “Literaturwissenschaftliche Terminologie in historischer Perspektive”

2-stündig,

Mi 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), K04C,

Beginn: 21.04.2010, Ende: 21.07.2010

ECTS-Punkte für BA02/ MA : 3

Arbeitsform: Übung

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010,

Geisteswissenschaften: 01.04.2010 - 07.04.2010

Belegnummer: 14573

DR. JUDITH KASPER

Die Shoah im französischen Film

3-stündig,

08.05.2010 10-17 Uhr s.t., Ludwigstr. 25, E 021,

weitere Termine:

- Vorbesprechung am Freitag, den 23.4. 18-21 Uhr s.t. in der Französischen Bibliothek, Ludwigstr. 25, 4. Stock

- Freitag, 7.5. , 18-21 Uhr s.t. in der Französischen Bibliothek, Ludwigstr. 25, 4. Stock

22.05.2010 10-17 Uhr s.t., E 021,

12.06.2010 10-17 Uhr s.t., E 021,

Wir wollen uns mit den Darstellungsmodi beschäftigen, die das französische Kino seit Alain Resnais' epochemachendem Film *Nuit et brouillard* (1955) für die Annäherung an die nationalsozialistischen Konzentrations- und Vernichtungslager ausgeprägt hat. Neben Resnais' Hauptwerk beansprucht Claude Lanzmanns *Shoah* (1985) paradigmatische Bedeutung. Lanzmann verzichtet apodiktisch auf Archivmaterial ebenso wie auf eine Fiktionalisierung der Lagerwelt. Anstatt abzubilden, stellt der Film den Erinnerungsprozess in den Mittelpunkt, der sich in der Befragung von Opfern und Tätern durch den Regisseur ereignet.

Über diese beiden „Klassiker“ hinaus stehen auf dem Programm: Louis Malle, *Au revoir les enfants* (1987), Rony Brauman/Eyal Sivan, *Un spécialiste* (1998), Arnaud des Pallières, *Drancy Avenir* (1997) und Marceline Loridan-Ivens, *La petite prairie aux bouleaux* (2003).

Fragen nach Fiktion und Dokumentation, nach Erzählung, Erinnerung und Zeugenschaft, nach Abbildung und Bildverweigerung, nach Rezeption und Wirkung stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Die Übung ist als Blockseminar angelegt. Vorgesehen ist eine gemeinsame und ununterbrochene Vision von Lanzmanns *Shoah* (9 1/2h).

Zu Beginn des Seminars sollten gesehen bzw. gelesen sein:

Filme:

Alain Resnais, *Nuit et brouillard* (1955)

Louis Malle, *Au revoir les enfants* (1987)

Literatur:

- Jean Cayrol, *Poèmes de la nuit et du brouillard* (1946), Paris, Seuil 1995.

- Ulrich Baer (Hrsg.), *Niemand zeugt für den Zeugen. Erinnerungskultur nach der Shoah*, Frankfurt, Suhrkamp 2000 (darin v.a. Claude Lanzmann, „Der Ort und das Wort“ und Shoshana Felman, „Im Zeitalter der Zeugenschaft: Claude Lanzmanns *Shoah*“).

- Ewout van der Knaap (Hrsg.), »Nacht und Nebel«. *Gedächtnis des Holocaust und internationale Wirkungsgeschichte*, Göttingen, Wallstein 2008.

- Catrin Corell, *Der Holocaust als Herausforderung für den Film. Formen des filmischen Umgangs mit der Shoah seit 1945. Eine Wirkungstypologie*, Bielefeld, Transcript 2009.

Arbeitsform: Übung

Anmeldung: Das Seminar steht auch für Studierende der Komparatistik offen. Anmeldung über die Belegfrist Geisteswissenschaften oder auch persönlich bei der Dozentin:

judith.kasper@alice.it

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010,

Geisteswissenschaften: 01.04.2010 - 07.04.2010

Belegnummer: 13133

STEFAN GERHARD SCHUKOWSKI

Don Juan

2-stündig,

Mo 10-12 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A U113,

Beginn: 19.04.2010, Ende: 19.07.2010

Das Seminar ist komparatistisch mit spanischem Schwerpunkt angelegt: Zum einen steht damit der vergleichende Aspekt des Don Juan-Stoffes und des Motivs des Verführers (z.B. als Sexmonster und Gesellschaftsspötter) über Epochen und Nationalliteraturen hinweg im Zentrum. Zum anderen nähern wir uns Don Juan über Fragen der allgemeinen Literaturwissenschaft: Intertextualität (auch in ihrer komischen Variante, der Parodie), Gender (der männliche Verführer, die verführte Frau?), Sprechakttheorie (mit einem Spezialfall, der Verführung) und Intermedialität (Oper und Film). Gerne können Vorschläge zur Lektüre gemacht werden (möglichst vor Semesterbeginn an stefan.schukowski@lrz.uni-muenchen.de. Sicherlich interessant sind: Molière: Dom Juan, ou le Festin de Pierre (1665), W. A. Mozart/Lorenzo da Ponte: Don Giovanni (1787), Lord Byron: Don Juan (1819-24) und besonders die Parodien: Mario Pina Bohigas: Juan el Perdío (1848) und Pablo Parellada: Tenorio Modernista (1906). Als Film bietet sich an: Don Juan DeMarco (1995, mit Johnny Depp!) Voraussetzung für die Teilnahme ist die Lektüre (in den Cátedra-Ausgaben) von: (atribuida a) Tirso de Molina: El burlador de Sevilla o El convidado de piedra (1630). José Zorrilla: Don Juan Tenorio (1853).

Beginn: 26.04.2010

Arbeitsform: Proseminar

Nachweis: *Studierende des BA Nfs „Sprache, Literatur, Kultur“:* Diese Veranstaltung entspricht WP 2.0.14/16/18/20; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (30–60 Min.) oder mündl. Prüfung (15–30 Min.) oder Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.

Anmeldung: B.A. HF/”Alte Studiengänge/Komparatistik: Anmeldung über die ANMELDEMASKE “Proseminare spanische Literaturwissenschaft”.

Bitte beachten Sie die institutsinterne, vorgezogene Belegfrist für Pro- und Hauptseminare (22.-26. Februar!)

Weitere Infos zum Belegen der romanistischen Lehrveranstaltungen unter www.romanistik.lmu.de > (Studium und Lehre) > (Lehrveranstaltungen) bzw. im FAQ-Flyer im neuen Infoschrank (2. Stock)

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13249

DR. CORNELIA WILD

”Amour” und “jouissance”. Liebeskonzepte des 12. und 13. Jahrhunderts

2-stündig,

Di 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 5, 204,

Beginn: 20.04.2010, Ende: 20.07.2010

Amour und jouissance: Liebeskonzepte im 12. und 13. Jahrhundert

Bis in die Moderne ist die Liebe das große Thema der Literatur. Im 12. und 13. Jahrhundert verdichten sich die Liebeskonzeptionen, an die sich die Moderne erinnert. Amour fin, amour pur und amour de soi bilden ein Geflecht von Diskursen, in denen die Verhältnisse von Selbst und Anderem, die Beziehung des Selbst zu Gott oder die Selbstbespiegelungen des Ichs reflektiert werden. Das Seminar beschäftigt sich mit diesen verschiedenen Konzepten anhand von Texten von Platon, Ovid, Bernart de Ventadour, Marguerite Porete, Guillaume de Lorris, Luce Irigaray und Jacques Lacan.

Diese Texte werden allen TeilnehmerInnen im webseminar zur Verfügung gestellt. Die Bedingungen für den Schein richten sich je nach dem Studienfach, eine gründliche Lektüre und intensive Auseinandersetzung mit den Texten ist aber in jedem Fall eine der wichtigsten Voraussetzungen.

Arbeitsform: Proseminar

Nachweis: *Studierende des BA Nfs „Sprache, Literatur, Kultur“:* Diese Veranstaltung entspricht WP 2.0.14/16/18/20; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (30–60 Min.) oder mündl. Prüfung (15–30 Min.) oder Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.

Anmeldung: B.A. HF/”Alte Studiengänge/Komparatistik: Anmeldung über die ANMELDEMASKE “Proseminare französische Literatur- und Kulturwissenschaft”.

Bitte beachten Sie die institutsinterne, vorgezogene Belegfrist für Pro- und Hauptseminare (22.-26. Februar!)

Weitere Infos zum Belegen der romanistischen Lehrveranstaltungen unter www.romanistik.lmu.de > (Studium und Lehre) > (Lehrveranstaltungen) bzw. im FAQ-Flyer im neuen Infoschrank (2. Stock)

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13238

Proseminare

DR. GABRIELE VON BASSERMANN-JORDAN

Der Faust-Stoff (Historia, Marlowe, Goethe, Valéry, Bulgakow, Mann) (V1)

2-stündig,

Do 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), K04B,

Beginn: 22.04.2010, Ende: 22.07.2010

Im PS sollen die Konstanten und Veränderungen in der dichterischen Gestaltung des Faust-Stoffs im Verlauf der Jahrhunderte anhand ausgewählter Texte erarbeitet werden.

Der historische Georg Faust, geb. um 1480, gestorben um 1540, studiert Medizin und Astrologie und zieht als Scharlatan und Quacksalber durch die Lande. Fausts Vita verschmilzt mit älteren Teufelsbündnergeschichten, aus diesen Ansätzen erwächst die Faust-Sage. Den ersten literarischen Niederschlag des Stoffs stellt die „Historia von D. Johann Fausten“ (1587) dar, die der Herausgeber als „abscheuliche[s] Exempel“ verstanden wissen möchte. Im folgenden gelangt der Stoff nach England. Das Drama „The Tragical History of Doctor Faustus“ (1604 / 1616) des Shakespeare-Zeitgenossen Christopher Marlowe läßt bereits die Größe des Teufelsbündners erahnen. Im 17. und 18. Jahrhundert gelangt der Faust-Stoff als zerspielter Marlowe-Text nach Deutschland zurück, Gotthold Ephraim Lessing entdeckt den „Faust“-Stoff für die ernste Literatur wieder neu (1759). Johann Wolfgang Goethes Faust schwankt im ersten Teil der Tragödie (1808) zwischen Genuß und Streben, am Ende des zweiten Teils (1832) erfährt der in Schuld verstrickte Faust Erlösung durch die göttliche Gnade. Erst die aus dem Schatten Goethes getretenen Autoren des 20. Jahrhunderts vermögen wieder produktiv mit dem Faust-Stoff umzugehen. Paul Valéry füllt in seinen episch-dramatischen Fragmenten „Mon Faust“ (1940) Goethes Gestalten mit neuem Leben. Der Teufelspakt, den die Protagonisten in Michail Bulgakows Roman „Der Meister und Margarita“ (entst. 1928/40; Druck 1966/67) schließen, dient nicht der Erlangung von Erkenntnis, sondern von Freiheit. Der Faust der „Historia“ ist schließlich eine der wichtigsten Quellen für Thomas Manns Altersroman „Doktor Faustus“ (1947).

Eine Lektüre der Primärtexte bis Semesterbeginn wird nachdrücklich empfohlen.

Zur ersten Orientierung:

Artikel „Faust“ in: Elisabeth Frenzel, Stoffe der Weltliteratur. Ein Lexikon dichtungsgeschichtlicher Längsschnitte. 10., überarbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart 2005, S. 256-266.

Sprechstunde: nach dem Seminar und nach Vereinbarung

ECTS-Punkte:

für BA 09: 3 ECTS (ohne Hausarbeit bzw. Essays; unbenotet)

+ 3 ECTS (mit Hausarbeit bzw. Essays; benotet)

für BA 02/MA: 3/5 ECTS (ohne/mit Hausarbeit; benotet)

Veranstaltungstyp (für BA 02/MA und Magister): PS II B

Arbeitsform: Seminar

Nachweis: *Studierende des BA Nfs „Sprache, Literatur, Kultur“:* Diese Veranstaltung entspricht WP 2.0.14/16/18/20; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (30–60 Min.) oder mündl. Prüfung (15–30 Min.) oder Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften_Seminare: 22.02.2010 - 26.02.2010,

Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13348

DR. HEIKE GRUNDMANN

King Arthur and his Knights - from Malory to Monty Python (V2)

2-stündig,

Mi 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), K04B,

Beginn: 21.04.2010, Ende: 21.07.2010

The course deals with tales about King Arthur and the Knights of the Round Table from the early Middle Ages to the present, in folktale, literature, and film. The development of the Arthurian stories is traced from their obscure origins in Celtic Britain, to the romances of the High Middle Ages and finally to exemplary modern versions in highbrow and popular literature. Authors will include Chrétien de Troyes, Wolfram von Eschenbach (*Parzival*), Sir Thomas Malory (*Le Morte d'Arthur*), T.H. White, Alfred Lord Tennyson, Richard Wagner as well as Pre-Raphaelite paintings and poetry by e.g. William Morris. Films such as *Excalibur*, *Camelot*, *The Mists of Avalon*, *King Arthur* and *Monty Python and the Holy Grail* will be included.

Please register with Heike.Grundmann@anglistik.uni-muenchen.de as well as online.

Texts: Please purchase T.H. White, *The Once and Future King* (Ace, 1987), Tennyson, *Idylls of the King* (Penguin, 1989) as well as an edition of Wolfram's *Parzival* (Penguin or Reclam). All other texts will be provided in the form of a reader.

ECTS-Punkte:

für BA 09: 3 ECTS (ohne Hausarbeit bzw. Essays; unbenotet)

+ 3 ECTS (mit Hausarbeit bzw. Essays; benotet)

für BA 02/MA: 3/5 ECTS (ohne/mit Hausarbeit; benotet)

Veranstaltungstyp (für BA 02/MA und Magister): PS II B

Arbeitsform: Seminar

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften_Seminare: 22.02.2010 - 26.02.2010,

Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13358

DR. FEDERICO ITALIANO

Transmedialität (A2)

2-stündig,

29.05.2010 14-17 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), K04B,

25.06.2010-27.06.2010 10-17 Uhr c.t., K04B,

Was heißt Transmedialität? Eine durchaus schwierige Frage – und nicht nur des Präfix wegen. Schon bei dem Versuch, den Begriff Medium zu definieren, häufen sich die ersten Probleme. Und abgesehen davon, war nicht bis vor kurzem von der sogenannten Intermedialität die Rede? Ist diese plötzlich nicht mehr so „in“, wie Joachim Paech noch im Jahre 1998 festgestellt hatte? Ist Transmedialität nur eine Umbenennung des Gleichen? Ein erster Antwortvorschlag könnte folgendermaßen lauten: Während Intermedialität aus der Kopplung zweier oder mehrerer Medien entsteht, sind transmedial jene Phänomene, die medienunspezifisch sind, „Wanderphänomene“ (Rajewsky, 2002) – z. B. Stoffe, Motive, die in und durch verschiedene Medien „übersetzt“ werden. Das Blockseminar will ein wenig Klarheit über diese Begriffe schaffen und anhand von theoretischen Texten und exemplarischen, künstlerischen (und weniger künstlerischen) Beispielen die Dynamiken unserer medialen Welt untersuchen. Ein Reader wird zum Semesterbeginn für die Teilnehmer bereit gestellt.

ECTS-Punkte:

für BA 09: 3 ECTS (ohne Hausarbeit bzw. Essays; unbenotet)
+ 3 ECTS (mit Hausarbeit bzw. Essays; benotet)

für BA 02/MA: 3/5 ECTS (ohne/mit Hausarbeit; benotet)

Veranstaltungstyp (für BA 02/MA und Magister): PS IIA

Arbeitsform: Seminar

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘:* Diese Veranstaltung entspricht WP 2.0.14/16/18/20; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (30–60 Min.) oder mündl. Prüfung (15–30 Min.) oder Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften_Seminare: 22.02.2010 - 26.02.2010,

Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13354

DR. XIAONING LU

Theorizing Stardom (A2)

2-stündig,

Mo 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), K04B,

Beginn: 19.04.2010, Ende: 19.07.2010

How are star images constructed? How does stardom influence our understanding of moving images? How does the making of stardom articulate or challenge the dominant notions of national identity, gender, race, and political subjectivity? How does star studies help reconfigure film historiography and question the nature of national cinema? Using case studies, this course introduces a variety of approaches to the analysis of stardom. Major topics include star and performance, stardom and consumer practices, stardom and (trans)national cinema, as well as stardom and alternative political practices.

ECTS-Punkte:

für BA 09: 3 ECTS (ohne Hausarbeit bzw. Essays; unbenotet)
+ 3 ECTS (mit Hausarbeit bzw. Essays; benotet)

für BA 02/MA: 3/5 ECTS (ohne/mit Hausarbeit; benotet)

Veranstaltungstyp (für BA 02/MA und Magister): PS II A

Arbeitsform: Seminar

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘:* Diese Veranstaltung entspricht WP 2.0.14/16/18/20; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (30–60 Min.) oder mündl. Prüfung (15–30 Min.) oder Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften_Seminare: 22.02.2010 - 26.02.2010,

Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13353

DR. NINO NODIA

Erlebniszeit und literarische Zeitkonzepte (A1)

2-stündig,

Mi 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), K04B,

Beginn: 21.04.2010, Ende: 21.07.2010

Wie erlebt man die Zeit, die in der Struktur jeder Erfahrung enthalten ist? Die Zeitwahrnehmung, ihre Darstellung und der/die Darstellende selbst sind ja der Zeit bzw. der Vergänglichkeit unterworfen. Wie löst man ein Zeiterlebnis aus der Erlebniszeit heraus, durch welche Verfahren (Bewußtseinsstrom, Epiphanie, Leitmotiv), Metaphern oder Figuren geschieht das? Das sind Fragen, die uns in diesem Seminar beschäftigen werden. Texte wie Hugo von Hofmannsthals Brief des Lord Chandos an Francis Bacon, Rainer Maria Rilkes Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge, James Joyces Ein Porträt des Künstlers als junger Mann, Virginia Woolfs Mrs Dalloway, und Vladimir Nabokovs Die Gabe werden im Kontext der Lebensphilosophie Diltheys (Erlebnisbegriff), Bergson'schen Konzeption der Dauer als wirkliche Zeit und Husserls Phänomenologie des inneren Zeitbewußtseins analysiert. Die Gegenwartsdarstellung wird zum Angelpunkt unserer Betrachtung, da die Gegenwart einerseits, im Gegensatz zu ihrer herkömmlichen Betrachtungsweise als Durchgangstufe zwischen Vergangenheit und Zukunft, durch die Qualität der doppelten Perspektive auf die Zeit gekennzeichnet ist, und, andererseits, im Augenblick des Erlebens die Synthese aller drei Zeitkategorien präsentiert und die Analyse ihrer wechselseitigen Beziehung ermöglicht. Für die Vorbereitung wird empfohlen: Frank, Manfred (1990) Zeitbewußtsein, Pfullingen: Neske; Topakkaya, Arslan (2005) Die wirkliche Zeit. Eine vergleichende Untersuchung der Zeitlehre von W. Dilthey und H. Bergson unter besonderer Berücksichtigung von I.Kants Zeitanalyse, Freiburg: Maurer; Zaiser, Rainer (1995) Die Epiphanie in der französischen Literatur, Tübingen: Gunter Narr.

ECTS-Punkte:

für BA 09: 3 ECTS (ohne Hausarbeit; unbenotet)

+ 3 ECTS (mit Hausarbeit; benotet)

für BA 02/MA: 3/5 ECTS (ohne/mit Hausarbeit; benotet)

Veranstaltungstyp (für BA 02/MA und Magister): PS II A

Arbeitsform: Seminar

Nachweis: *Studierende des BA Nfs „Sprache, Literatur, Kultur“:* Diese Veranstaltung entspricht WP 2.0.14/16/18/20; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (30–60 Min.) oder mündl. Prüfung (15–30 Min.) oder Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften_Seminare: 22.02.2010 - 26.02.2010,

Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13346

DR. STEPHAN PACKARD

Comics (A2)

2-stündig,

Do 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), K04B,

Beginn: 22.04.2010, Ende: 22.07.2010

Comics bündeln zahlreiche zentrale Fragen einer systematischen wie einer historischen Literaturwissenschaft: Dabei interessieren ihre rezente Etablierung als Kunstform, Gattung oder mediale Spezifikation nicht weniger als ihre komplexe Kombination von Wort, Schrift und Bild, ihre genetische Abhängigkeit von besonderen Publikationstechniken, ihre auch im

Selbstverständnis der Comictexte relevante marginale, bisweilen widerständige Stellung in der Medienvielfalt und ihr besonderer Wert als experimentelle Form, die ihre eigenen Texte häufig als ein Labor zur Erprobung und als Resonanzraum zur Kommentierung gleichzeitiger Innovationen in anderen Kunstformen anbietet. Kaum ein anderes Phänomen fokussiert so viele systematische Probleme philologischer Medientheorie, aber kaum ein anderes Speichermedium steht auch so sehr im Brennpunkt der Entwicklung neuer Konzepte von Ästhetik, Kunst und Bild in der weiteren Moderne. In diesem Seminar wollen wir zahlreiche verschiedene Perspektiven auf Comics kennenlernen und dabei jedes Mal entschieden auf ihre Tauglichkeit für die Textanalyse beziehen: Es gilt, mehr an Comics zu erkennen als auf den ersten Blick möglich; Comics lesen zu lernen.

Literatur: Zur ersten Vorbereitung empfohlen: Scott McCloud, *Understanding Comics*, (New York 1993 oder spätere Auflagen); Stephan Ditschke, Katerina Kroucheva, Daniel Stein (Hgg.): *Comics. Zur Geschichte und Theorie eines populärkulturellen Mediums*, Bielefeld 2009.

ECTS-Punkte:

für BA 09: 3 ECTS (ohne Hausarbeit bzw. Essays; unbenotet)

+ 3 ECTS (mit Hausarbeit bzw. Essays; benotet)

für BA 02/MA: 3/5 ECTS (ohne/mit Hausarbeit; benotet)

Veranstaltungstyp (für BA 02/MA und Magister): PS II A

Arbeitsform: Seminar

Nachweis: *Studierende des BA Nfs „Sprache, Literatur, Kultur“:* Diese Veranstaltung entspricht WP 2.0.14/16/18/20; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (30–60 Min.) oder mündl. Prüfung (15–30 Min.) oder Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften_Seminare: 22.02.2010 - 26.02.2010,

Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13355

M. A. EVA FRANZISKA SONJA SCHOPOHL

Europäisches Drama und Theater im 16. und 17. Jahrhundert (V 1)

2-stündig,

Mo 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), K04B,

Beginn: 19.04.2010, Ende: 19.07.2010

Ins 16. und 17. Jahrhundert fallen literarische Blütezeiten in England (Shakespeare-Zeit), Spanien (Siglo de Oro) und Frankreich (Classicisme), die mit den Namen großer Theaterdichter verbunden sind: Shakespeare und Marlowe, Lope de Vega und Calderón de la Barca, Racine, Corneille und Molière. Warum nimmt Theater in diesem Zeitraum die Rolle eines Leitmediums ein? Welche großen Themen werden verhandelt und welche gesellschaftliche Funktion hat das Theater? Welche formalen Innovationen leistet das frühneuzeitliche Drama und welche Elemente der mittelalterlichen Theaterpraxis fließen in es ein? Inwiefern bilden oder verschieben sich Begriffe von Theatralität, Fiktionalität und Literatur? Barocke Topoi wie die Welt als Bühne oder die Scheinhaftigkeit des Seins, typische Verfahren wie das Spiel im Spiel oder Crossdressing, spezifische Gattungen wie die *comedia de capa y espada* oder die *tragédie classique*, sprachliche Gestaltungsmittel wie der Blankvers oder der Alexandriner und soziale Funktionen wie Herrscherrepräsentation oder Eskapismus sind gleichermaßen Gegenstände des Seminars. Das Hauptaugenmerk gilt der Lektüre der Dramentexte, daneben werden Darstellungen zu Aufführungsbedingungen und sozialer Einbettung des Theaters herangezogen. Werke der oben genannten Autoren stehen im Mittelpunkt des Seminars, ergänzt werden sie durch Seitenblicke auf den gesamteuropäischen Kontext. Der Vergleich der Dramentexte soll übergreifende Themen, Formen und Funktionen genauso wie die Spezifika der jeweiligen Einzelliteraturen und –texte zum Vorschein bringen.

Literatur: Zum Einlesen wird empfohlen: Lüdeke, Roger u. Virginia Richter: „Aufbrüche in Form und Funktion des frühneuzeitlichen Dramas. Zur Einleitung“, in: *Theater im Aufbruch. Das europäische Theater der Frühen Neuzeit*, hg. v. Roger Lüdeke u. Virginia Richter, Tübingen: Niemeyer 2008, S. 1–18. Eine ausführliche Lektüreliste wird nach der Anmeldung verschickt.

ECTS-Punkte:

für BA 09: 3 ECTS (ohne Hausarbeit bzw. Essays; unbenotet)

+ 3 ECTS (mit Hausarbeit bzw. Essays; benotet)

für BA 02/MA: 3/5 ECTS (ohne/mit Hausarbeit; benotet)

Veranstaltungstyp (für BA 02/MA und Magister): PS II B

Arbeitsform: Seminar

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘*: Diese Veranstaltung entspricht WP 2.0.14/16/18/20; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (30–60 Min.) oder mündl. Prüfung (15–30 Min.) oder Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften_Seminare: 22.02.2010 - 26.02.2010,

Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13349

M. A. EVA FRANZISKA SONJA SCHOPOHL

Die Stimme in der Literatur (A 1)

2-stündig,

Mo 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), K04B,

Wenn wir über Literatur sprechen, sprechen wir immer auch von ‚Stimmen‘ – und meinen dabei fast nie mündliche Rede (orale Erzählungen, Vorträge, Aufführungen), sondern meist deren schriftlich fixierte Form (als ‚direkte‘ oder ‚indirekte Rede‘) oder metaphorische Konzepte wie ‚Erzählstimme‘ (Genette) oder ‚Vielstimmigkeit‘ (Bachtin). Woher kommt diese Rede von der Stimme, wie wird Stimme im schriftlichen Text ‚inszeniert‘ und wie kann sie theoretisch gefasst werden? Im Seminar untersuchen wir verschiedene Erscheinungsformen und theoretische Konzeptionalisierungen von ‚Stimme in der Literatur‘. Wir diskutieren historische Positionen zum komplexen Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit in der Literatur von der Antike bis zum Poststrukturalismus und überprüfen sie an ausgewählten literarischen Texten. Im Zentrum stehen dabei Begriffe wie Mimesis und Diegesis, Repräsentation und Performanz oder Konzepte wie *skaz*, Polyphonie und narratologische Überlegungen zu Formen der Redepräsentation oder zum Verhältnis von Erzähler- und Figurenstimmen. Eine Rolle können im Seminar auch Theorien zu im engeren Sinne ‚mündlicher Literatur‘ spielen, wie *oral poetry* oder als zeitgenössische Erscheinungen *poetry slams* oder Rap. Neben literaturtheoretischen werden auch aktuelle kultur- und medientheoretische Positionen berücksichtigt.

Literatur: Zum Einlesen in die aktuelle interdisziplinäre Forschung zur Stimme wird empfohlen: Kolesch, Doris u. Sibylle Krämer: „Stimmen im Konzert der Disziplinen“, in: *Stimme*, hg. v. Doris Kolesch u. Sibylle Krämer, Frankfurt/Main: Suhrkamp 2006, S. 7–15 (Kopiervorlage im Seminarordner in der Institutsbibliothek).

Eine ausführliche Lektüreliste wird nach der Anmeldung verschickt. Vorschläge sowohl zu theoretischen als auch zu literarischen Texten sind willkommen!

ECTS-Punkte:

für BA 09: 3 ECTS (ohne Hausarbeit; unbenotet)

+ 3 ECTS (mit Hausarbeit; benotet)

für BA 02/MA: 3/5 ECTS (ohne/mit Hausarbeit; benotet)

Veranstaltungstyp (für BA 02/MA und Magister): PS II A

Arbeitsform: Seminar

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘:* Diese Veranstaltung entspricht WP 2.0.14/16/18/20; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (30–60 Min.) oder mündl. Prüfung (15–30 Min.) oder Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften_Seminare: 22.02.2010 - 26.02.2010,
Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13347

PROF. DR. ROBERT STOCKHAMMER

J.M.Coetzee (A2/V2)

2-stündig,

Mi 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), K04B,

Beginn: 21.04.2010, Ende: 21.07.2010

Das Werk J. M. Coetzees, eines der bedeutendsten lebenden Autoren narrativer Prosa, eignet sich ausgezeichnet, um an ihm Fragen der (1.) Allgemeinen ebenso wie der (2.) Vergleichenden Literaturwissenschaft in exemplarischer Weise zu stellen. Zu (1.): Was ändert sich an Begriffen der Literatur, wenn man stärker literarische Texte miteinbezieht, die weder in Westeuropa noch in den USA, sondern (in diesem Fall) in Südafrika und Australien entstanden sind? Inwiefern ist die Kategorie des ‚Post-Kolonialen‘ hilfreich, um dies zu beschreiben (vgl. *Waiting for the Barbarians*; *Foe*)? Welche neuen Formen der Verbindung von Roman und Essay entwickeln sich (vgl. *Elizabeth Costello*; *Diary of a Bad Year*)? Wie kann man nicht-naiv eine Autobiographie schreiben (vgl. *Boyhood*; *Youth*; *Summertime*)? – Zu (2.): Wie knüpft Coetzee an Autoren der Klassischen Moderne an (vgl. *Life & Times of Michael K*)? Wie unternimmt er das ‚rewriting‘ von Romanen des älteren Kanons (*Foe*)? Wie verhält sich seine Form der Intervention in die südafrikanische Politik der Apartheid und Post-Apartheid (vgl. *In the Heart of the Country*; *Age of Iron*; *Disgrace*) zu derjenigen von anderen Autoren wie Nadine Gordimer, Alex La Guma oder Breyten Breytenbach? (Die zeitliche Koinzidenz des Seminars mit einem sportlichen Großereignis in dem Land, in dem Coetzee sehr lange gelebt hat, ist nicht ganz unbeabsichtigt.) – Zur Vorbereitung: Bis zu Beginn der Vorlesungszeit Lektüre von mindestens zwei der genannten Bücher (alle kursiv geschriebenen Titel bezeichnen Werke von Coetzee), selbstverständlich in der englischsprachigen Originalfassung. Bitte stellen Sie sich darauf ein, Ihre spezifischen Interessen in der ersten Sitzung des Seminars auf der Grundlage Ihrer Vorbereitung zu vertreten, da bei der Festlegung des Seminarplans dann darauf Rücksicht genommen werden kann.

ECTS-Punkte:

für BA 09: 3 ECTS (ohne Hausarbeit bzw. Essays; unbenotet)

+ 3 ECTS (mit Hausarbeit bzw. Essays; benotet)

für BA 02/MA: 3/5 ECTS (ohne/mit Hausarbeit; benotet)

Veranstaltungstyp (für BA 02/MA und Magister): PS II A/ II B

Arbeitsform: Seminar

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘:* Diese Veranstaltung entspricht WP 2.0.14/16/18/20; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (30–60 Min.) oder mündl. Prüfung (15–30 Min.) oder Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften_Seminare: 22.02.2010 - 26.02.2010,
Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13356

DR. HELGA THALHOFER

Antikerezeption im 19. Jahrhundert (A2/V2)

2-stündig,

Di 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), K04B,

Beginn: 20.04.2010, Ende: 20.07.2010

Das Europa der zweiten Hälfte des 18. und des 19. Jahrhunderts sieht die Antike als Ideal, an dem sich die Ästhetikdiskussion um 1800 entzündet, und als arkadischen Sehnsuchtsort des modernen Subjekts, der sich mit der dialektischen geschichtsphilosophischen Konzeption des Nicht-mehr und Noch-nicht des jüdisch-christlichen Heilsmythos überlagert. Das Seminar konzentriert sich auf Texte aus der Lyrik und Ästhetik, von Friedrich Schlegel, Hölderlin, Hugo, Baudelaire, Mallarmé, Nietzsche und deren Reflexion durch Benjamin, Jauß, Szondi und Adorno. In intensiver Lektüre zeichnet es die Rezeptionslinien und das sich wandelnde Verständnis der Antike nach, das Verhältnis zwischen Erinnerung und Monument, Antike und Moderne, den Rekurs auf Mythen und Figuren wie Odysseus und Orpheus sowie die Sicht der Antike als Chiffre für die absolute Dichtung des Symbolismus.

Zur Vorbereitung empfohlen: Walter Benjamin, „Das Paris des Second Empire bei Baudelaire. III. Die Moderne“, Auszug aus: „Charles Baudelaire. Ein Lyriker im Zeitalter des Hochkapitalismus“, in: ders., Abhandlungen. Gesammelte Schriften, hg. v. Rolf Tiedemann/Hermann Schweppenhäuser, I.2, Frankfurt a. M. 1974, S. 570–604.

Die Texte werden in einem Reader zur Verfügung gestellt. Literaturhinweise folgen bei Anmeldung über LSF.

ECTS-Punkte:

für BA 09: 3 ECTS (ohne Hausarbeit bzw. Essays; unbenotet)

+ 3 ECTS (mit Hausarbeit bzw. Essays; benotet)

für BA 02/MA: 3/5 ECTS (ohne/mit Hausarbeit; benotet)

Veranstaltungstyp (für BA 02/MA und Magister): PS II A/ II B

Arbeitsform: Seminar

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften_Seminare: 22.02.2010 - 26.02.2010,

Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13357

Hauptseminare

DR. STEPHAN PACKARD

Zeichen und Medien

2-stündig,

Do 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), K04B,

Beginn: 22.04.2010, Ende: 22.07.2010

Was ist der Unterschied zwischen Medien und Zeichen? Aktuelle Probleme und Diskussionen der Medienwissenschaft orientieren sich häufig an einem dieser zwei Paradigmen – oder spielen sie gegeneinander aus: denken also über die sie interessierenden Phänomene als Zeichen oder als Medien nach. Manchmal scheint es, als könnte man nie länger über einen der beiden Gegenstände sprechen, ohne den anderen zu erwähnen; bei anderen Gelegenheiten werden diese beiden Begriffe zu Kennwörtern verschiedener Diskurse, zwischen denen eine Verständigung unmöglich erscheint. Semiotische Theorien betonen die Unabschließbarkeit von Zeichenprozessen und die stete Teilnahme von Interpretantenfunktionen; Medientheorien fällt es dagegen leichter, Begriffe von Bewusstsein, Subjektivität und Darstellung zu entwickeln. Am spannendsten dürften jene Ansätze sein, die solche Verschiedenheiten auf die Gegenstandsebene verlagern und zu fassen versuchen, welcher alltägliche Umgang mit Rezeptionsangeboten in typischen Denkfiguren des Medialen, welcher in solchen des Semiotischen verstanden werden

kann. In diesem Seminar, das sich als gemeinsames Forschungsprojekt versteht, wollen wir verschiedene avancierte Zeichen- und Medientheorien unter der Perspektive dieses Vergleichs betrachten und jeweils überlegen, welche Dimensionen der Analyse eröffnet, verschlossen oder verändert werden.

Literatur: Zur ersten Orientierung empfohlen ist die – durchaus kritische! – Lektüre von: Sybille Krämer: »Das Medium als Spur und Apparat«, in: Dies. (Hg.): *Medien, Computer, Realität.*

Wirklichkeitsvorstellungen und neue Medien, Frankfurt am Main 1998, S. 73 – 94; sowie

<http://www.signifyingmedia.net/2010/01/signs-and-media> .

Anmeldung: Mit kurzer Interessensskizze bis 1. April an s.packard@lrz.uni-muenchen.de .

ECTS-Punkte:

für BA 02/MA und Magister: 3/5 ECTS (ohne/mit Hausarbeit).

Arbeitsform: Hauptseminar

Belegnummer: 13366

DR. STEPHAN PACKARD, PD DR. TATJANA SCHÖNWÄLDER-KUNTZE

Ideologie und Ideologiebegriffe in Philosophie und Literatur

2-stündig, HGB A U121

03.08.2010 9-13 Uhr c.t.,

03.08.2010 14:30-18 Uhr c.t.,

04.08.2010 9-13 Uhr c.t.,

04.08.2010 14:30-18 Uhr c.t.,

05.08.2010 9-13 Uhr c.t.,

05.08.2010 14:30-18 Uhr c.t.,

Die Rede von der »Ideologie«, früher einmal wenigstens im Kunstdiskurs allgegenwärtig, ist in den Geisteswissenschaften im Schwinden begriffen. Dabei wurden im Zusammenhang mit »Ideologie« lange Zeit Fragen der Verschränkung von Politik, Kunst und Philosophie sowie der Abhängigkeit des Denkbaren von historischen Voraussetzungen und von Machtstrukturen debattiert – Gegenstände, die für aktuelle Diskussionen von zentralem Interesse sind: Kann Theorie praktisch werden, ohne zugleich Ideologie zu sein? Oder ist andererseits Ideologie ohnehin immer schon unausweichlich? Kann also ein Ideologiebegriff heute noch nützlich sein, um Problemen der gegenwärtigen Philosophie und Phänomenen der Literatur gerecht zu werden? Oder kann andererseits ein historisierendes Verständnis seiner Bedeutung dabei helfen, etablierte Positionen der Philosophie und Momente der Literatur in ihrem zeitgeschichtlichen Kontext besser zu begreifen?

Um diesen Fragen nachzugehen, wollen wir verschiedene philosophische Texte lesen, die sich mit dem Begriff der »Ideologie« auseinandersetzen (von der Prägung des Begriffs bei Destutt de Tracy über Marx, Engels, Lukács, Horkheimer/Adorno und Althusser bis Žižek) und an Beispielen prüfen, welche Möglichkeiten der Umgang mit Ideologiebegriffen für die Beschreibung, Analyse und Interpretation literarischer Phänomene bietet. Weitere Textvorschläge sind herzlich willkommen.

Zur Vorbesprechung und Festlegung der Literaturliste treffen wir uns am **Freitag, 2. Juli**, um 16 Uhr, HGB A U121

Literatur: Zur ersten Orientierung empfohlen: Slavoj Žižek, *The Sublime Object of Ideology*, London 1989, v.a. Kap. 1.

Anmeldung: Mit kurzer Projektskizze im Themenfeld des Seminars bis spätestens **25. Juni 2010** an t.schoenwaelder@lmu.de und s.packard@lrz.uni-muenchen.de (bitte jeweils an beide Adressen).

ECTS-Punkte:

für BA 02/MA und Magister: 3/5 ECTS (ohne/mit Hausarbeit)

Arbeitsform: Hauptseminar

Belegnummer: 13367

DR. PHIL. SUSAN MARIE PRAEDER

Angolan, Mozambican, and South African Fiction Writing

2-stündig,

Mi 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), K04B,

Beginn: 21.04.2010, Ende: 21.07.2010

The seminar will serve as an introduction to contemporary narrative fiction from Southern Africa, where English and Portuguese are the principal European literary languages. The topics to be discussed in the seminar will include historical and social backgrounds such as apartheid, colonial war, and independence; postmodern and traditional narrative strategies in the short story, novella, and novel; interculturality and intertextuality; and the international dissemination and reception of Southern African world literature. The English selections will be read in the original; the Portuguese texts may be read in the original or in an English or German translation. We will begin with the following three works: José Eduardo Agualusa (Angola), *O Vendedor dos Passados* (The Book of Chameleons/Das Lachen des Geckos); J. M. Coetzee (South Africa), *Life & Times of Michael K*; and Mia Couto (Mozambique), *Terra Sonâmbula* (A Sleepwalking Land/Das schlafwandelnde Land).

Recommended introductory secondary literature: Patrick Chabal, *The Postcolonial Literature of Lusophone Africa* (1996); Michael Chapman, *Southern African Literatures* (1996); Christopher Heywood, *A History of South African Literature* (2004); Gerhard Schönberger, *Mosambikanische Literatur portugiesischer Sprache: Entstehung und Probleme einer Nationalliteratur* (2002).

Registration and further information at susan.praeder@lrz.uni-muenchen.de

ECTS-Punkte:

für BA 02/MA und Magister: 3/5 ECTS (ohne/mit Hausarbeit)

Arbeitsform: Hauptseminar

Belegnummer: 13369

PROF. DR. THOMAS SCHESTAG

Baudelaire – Übersetzungen

2-stündig,

Do 18-20 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), K04C,

Beginn: 06.05.2010, Ende: 22.07.2010

Die erste Hälfte des Seminars folgt dem Übersetzer Baudelaire auf seinem Weg durch Edgar Allan Poes Erzählung *The Man of the Crowd*, die eine eigentümliche Verfolgung zum Thema hat und, schon im Original, von Fragen des Lesens, Verstehens und Übersetzens unterhalten wird. Spuren seiner Übersetzung, die Baudelaire unter dem Titel *L'Homme des foules* publizierte, finden sich auch in dem Prosagedicht *Les foules*. Mehr noch als *The Man of the Crowd* geht Poes poetologische Studie *The Philosophy of Composition*, der Entstehung des Gedichts *The Raven* gewidmet, von Baudelaire als *La genèse d'un poème* übersetzt, Fragen der Übersetzung, als Umsetzung – *step by step* – eines mathematischen Kalküls, im Ursprung des Gedichtes nach. Baudelaires Dekomposition des englischen Textes, in der Übersetzung, beschreibt die Genese eines anderen Gedichts.ü

Die zweite Hälfte des Seminars ist einigen der Gedichte aus den von Stefan George und Walter Benjamin vorgelegten Übersetzungen der *Tableaux parisiens* gewidmet. Abschließend sollen Auszüge aus den 43 Intonationen besprochen werden, denen Oskar Pastior unter dem Titel *o du rober iasmin* Baudelaires Gedicht *Harmonie du soir* ausgesetzt hat.

ECTS-Punkte:

für BA 02/MA und Magister: 3/5 ECTS (ohne/mit Hausarbeit)

Arbeitsform: Hauptseminar

Belegnummer: 13371

PROF. DR. ROBERT STOCKHAMMER

Sprechakte

2-stündig,

Mo 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), K04B,

Beginn: 19.04.2010, Ende: 19.07.2010

How to Do Things with Words? Wenngleich John Langshaw Austin nicht der erste und nicht der einzige war, der diese Frage gestellt hat – unter seinen Zeitgenossen wäre vor allem auch Ludwig Wittgenstein zu nennen –, verknüpft sich doch die Geburt der Sprechakttheorie zurecht mit seinem Namen. Denn Austin hat besonders prägnant zu einer Wiederentdeckung und Radikalisierung der alten rhetorischen Einsicht beigetragen, dass Sprechhandlungen mindestens ebenso sehr etwas bewirken wie sie etwas bedeuten. Jacques Derrida nennt unter den Themen, die er für das Curriculum einer ‘unbedingten Universität’ vorschlägt, daher nicht umsonst auch “das originelle und geniale Werk Austins”. Dessen Sprengkraft konnte weder durch das buchhalterische Verfahren von Austins selbsternanntem Erben John R. Searle noch auch durch die Inflation der Rede von der ‘Performanz’ neutralisiert werden. Dafür, die Sprechakttheorie gerade in der Literaturwissenschaft weiter zu diskutieren, gibt es vier Gründe: (1.) ist die Literatur selbst ein – schwerlich bloß ‘parasitärer’ – Sprechakt; (2.) inszeniert und diskutiert die Literatur andere Sprechakte, von Abschwören bis Zweifeln; (3.) hat die Reflexion gerade der Literatur stets die Wirkungsdimensionen von Sprechakten betont; und (4.) sind die (noch hier in 1.-3. heuristisch beibehaltenen) Voraussetzungen zu diskutieren, mit denen etwas wie ‘Literatur’ von anderen Formen des Sprechens scheinbar trennscharf abgegrenzt wird. – Zur Vorbereitung: Erste oder erneute Lektüre von John L. Austin, How to Do Things with Words (Achtung: die deutschsprachige Ausgabe dieses Textes – Zur Theorie der Sprechakte, Stuttgart: Reclam, 1986 – weicht recht stark von dem englischen Text ab); herumschweifende Lektüre in: Uwe Wirth (Hg.): Performanz. Zwischen Sprachphilosophie und Kulturwissenschaften. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 2002. Beide Bände seien auch zur Anschaffung empfohlen; weitere Texte werden als Kopie zur Verfügung gestellt.

Anmeldung: Bis zum 31.3. mit einer Interessensskizze (eine halbe bis ganze Seite) an stockhammer@lrz.uni-muenchen.de. Sollten Sie längere Zeit keine Antwort erhalten, können Sie im Regelfall davon ausgehen, dass Ihre Anmeldung akzeptiert wurde.

ECTS-Punkte:

für BA 02/MA und Magister: 3/5 ECTS (ohne/mit Hausarbeit)

Arbeitsform: Hauptseminar

Belegnummer: 13370

PD DR. ANDREAS TROJAN

Benjamins-Passagen

2-stündig,

Mi 18-20 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), K04C,

Beginn: 21.04.2010, Ende: 21.07.2010

Eine ähnlich uneingeschränkte Frankophilie wie die Walter Benjamins wird man bei anderen deutschsprachigen Autoren vergeblich suchen. Er, der sich als philosophisch geschulter Literaturkritiker im Sinne der deutschen Romantik verstand, hielt sich in den späten 1920er Jahren mehrmals in Paris auf und wählte nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten ab September 1930 Paris als sein Exil. Hier lebte und arbeitete er, mit einigen Unterbrechungen, bis zu seinem Freitod im September 1940. Er verkehrte unter anderem mit Georges Bataille, Michel Leiris, Roger Caillois und war ein genauer Beobachter der surrealistischen Bewegung. Dazu kommt noch Benjamins intensive Auseinandersetzung mit Charles Baudelaire. Andererseits hielt er intensiven Kontakt zu seinen deutschen Freunden wie Theodor W. Adorno, Max Horkheimer,

Gershom Scholem und Bertold Brecht. Von seiner literarischen Interessenslage, seinen Freundschaften, aber auch von seiner ästhetisch – philosophischen Gesinnung her lässt sich Walter Benjamin als einer der wenigen Intellektuellen begreifen, der in Zeiten der Nationalisierung einen europäischen Blick auf Kunst, Geschichte und Politik wagt und dabei einer Utopie jenseits von Ideologie auf der Spur bleibt.

Im Seminar sollen anhand ausgewählter Schriften Benjamins seine gedanklichen Passagen aufgezeigt werden, und zwar vor allem im Verhältnis von deutschsprachiger und französischer Literatur und Kunst. Zu zeigen wird auch sein, ob Benjamins europäischer Blick den heutigen Gegebenheiten stand hält, ja, ob möglicherweise sich mit Benjamins Schriften Passagen für einen künftigen europäischen Kultur- Kunstbegriff auf tun.

Für die Teilnahme am Seminar sind folgende Bücher zu erwerben: 1) Walter Benjamin: Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit (Suhrkamp Studienbibliothek 2007). 2) Walter Benjamin: Charles Baudelaire (Suhrkamp stw). Aufsätze Benjamins zum Surrealismus, zu Karl Kraus, zu Traum (-Theorie) etc. werden den Teilnehmern zu Beginn des Seminars in Kopie zur Verfügung gestellt.

ECTS-Punkte:

für BA 02/MA und Magister: 3/5 ECTS (ohne/mit Hausarbeit).

Arbeitsform: Hauptseminar

Belegnummer: 13374

DR. MARCUS COELEN

Pessoa und die Philosophie

2-stündig,

Mi 16-18 Uhr c.t.,

Französische Bibliothek (Ludwigstr. 25, 4. Stock rechts)

Beginn: 05.05.2010, Ende: 21.07.2010

Mittwoch 16-18

Französische Bibliothek (Ludwigstr. 25, 4. Stock rechts)

(Erster Termin: 5. Mai 2010)

Achtung: Der Termin donnerstags **stimmt nicht!**

Die Frage eines „Verhältnisses“ zwischen den Texten Fernando Pessoa (Prosa und Lyrik) und der Philosophie stellt sich auf verschiedene Weise und auf unterschiedlichen Ebenen.

Zunächst ist die Frage eine „ewige“, allerdings im Sinne der philosophia perennis selbst. Seit der spekulativen Vertreibung der Dichter aus dem idealen Staat Platons und, zuvor, seit dem strengsten Entwurf einer Seinsphilosophie als Gedicht (Parmenides) ist der Dichter engster Freund und stärkster Feind des Philosophen, vereinnahmt im Kampf um das was wirklich „ist“ gegen das, was „bloß erscheint“. Jedes dichterische Projekt, und so auch dasjenige Pessoa, hat auf seine Art an diesem Kampf teil oder sucht polemisch Abstand zu ihm.

Sodann sind gerade die Moderne und der Modernismus nicht arm an dichterischen Auseinandersetzungen mit der Philosophie - man denke an die deutsche Frühromantik, Hölderlin, den Surrealismus oder auch Celan -, und Pessoa hat vor allem in der Figur eines Neopaganismus eine dichterische Metaphysik entworfen, die Philosophie und Dichtung gleichermaßen überwinden soll; aber auch die „Unruhe“ als dichterisches Existenzial und der Hilfsbuchhalter als philosophische Existenz gehören hierher.

Schließlich sind es spezifische poetische Verfahren, mit der die Dichtung sich der Philosophie nähert oder sich von ihr absetzt; im Falle Pessoa lassen sich, u.a. ausgehend von einem klassisch gewordenen Aufsatz Jakobsons, das Oxymoron und weiter natürlich die Heteronyme als solche philosophisch-antiphilosophische Verfahren bestimmen.

Das Verhältnis zwischen Pessoa und der Philosophie ist zudem in den letzten Jahren vor allem in Frankreich in den Blick geraten und gehört zum Nachleben dieser Literatur.

Das Seminar wird sich mit ausgewählten Texten Pessoa - Poesie und das Buch der Unruhe -,

seiner philosophischen Bezugnahmen - Vorsokratiker, Aristoteles, Kant, Nietzsche - und Interpretationen (Badiou, Balso) auseinandersetzen. Textgrundlage sind die portugiesischen Ausgaben oder Übersetzungen und Edition im Deutschen oder Französischen.

Arbeitsform: Hauptseminar

Literatur: Bibliographische Auswahl

I. Pessoa

Fernando Pessoa, *O livro do desassossego. Composto por Bernardo Soares, adjudante de guarda-livros na cidade de Lisboa*, ed. Richard Zenith, Lissabon, Assírio & Alvim, 1998 / *Das Buch der Unruhe des Hilfsbuchhalters Bernardo Soares*, hrsg. v. Richard Zenith, übers. v. Inés Koebel, Frankfurt/Main, Fischer, 2. Auflage, 2007.

Die Dichtungen von Alberto Caeiro, Ricardo Reis, Álvaro de Campos und dem „orthonymen“ Fernando Pessoa liegen in verschiedenen portugiesischen Ausgaben vor; Übersetzungen sind im Ammann Verlag Zürich und teilweise als Lizenzausgabe bei Fischer erschienen. Ähnlich verhält es sich mit weiteren Schlüsseltexten wie den literarischen Manifesten und den Texten António Moras. Näheres dazu im Seminar.

II. Über Pessoa (und die Philosophie)

Alain Badiou, *Petit manuel d'inesthétique*, Paris, Seuil, 1998 / *Kleines Handbuch der Inästhetik*, Wien, Turia und Kant, 2. Aufl., 2009.

Judith Balso, *Fernando Pessoa. Le passeur métaphysique*, Paris, Seuil, 2006.

Robert Bréchon, *L'innombrable - Un tombeau pour Fernando Pessoa*, Paris, Christian Bourgois, 2001.

António Pina Coelho, *Os Fundamentos filosóficos da obra de Fernando Pessoa* (2 Bde.), Lissabon, Editorial Verbo, 1971.

Jose Gil, *Fernando Pessoa ou la métaphysique des sensations*, Paris, Editions de la Difference 1988.

Roman Jakobson / Luciana Stegano Picchio, „Die dialektischen Oxymora von Fernando Pessoa“, übers. und komm. v. Jörg Dünne, in: Roman Jakobson, *Poesie der Grammatik und Grammatik der Poesie*, Berlin/New York, de Gruyter, 2007, Bd. 2, 631-668.

Anmeldung: Bitte beachten Sie die institutsinterne, vorgezogene Belegfrist für Pro- und Hauptseminare (22.-26. Februar!)

Weitere Infos zum Belegen der romanistischen Lehrveranstaltungen unter www.romanistik.lmu.de > (Studium und Lehre) > (Lehrveranstaltungen) bzw. im FAQ-Flyer im neuen Infoschrank (2. Stock)

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften_Seminare: 22.02.2010 - 26.02.2010

Belegnummer: 14395

PROF. DR. TOBIAS DÖRING

Tragödie und Affektpolitik: griechische Antike – englische Renaissance

3-stündig,

Mi 10-12:15 Uhr s.t., Schellingstr. 3 (R), 154,

Beginn: 21.04.2010, Ende: 21.07.2010

Was bedeutet Trauer? Wie lässt Schmerz sich angemessen darstellen und zeigen? Kann ein so gewaltiger Affekt überhaupt zum Ausdruck gebracht werden? Und wie wäre er ästhetisch zu gestalten und gesellschaftlich zu nutzen? Seit Beginn der europäischen Literatur gehören die ‚Lust an der Klage‘, ihre ästhetische Ausführung und ihr therapeutischer Effekt zu den zentralen Fragen der Poetik. Am intensivsten werden sie in der Tragödie ausgelotet, dem Genre also, das – nach Aristoteles – mittels der Erzeugung derart starker Affekte den Zuschauer erleichtern oder quasi-rituell reinigen soll. In der griechischen Antike steht die Tragödie im Spannungsfeld zwischen einer bis auf Homer zurückgehenden, ritualisierten und affirmativen Kultur der Klage und einer seit dem Ende des 5. Jahrhunderts sich abzeichnenden philosophischen Affektkritik, die neue Heroenbilder und eine neue politische Topik der Trauer entwickelt. In der englischen Renaissance werden solche antiken Modelle sowohl neu belebt wie auch neu befragt und – unter

den veränderten Bedingungen einer protestantischen Trauerkultur – selbstreflexiv auf der Bühne durchgespielt. Im Dialog mit Dramentexten sowie philosophischen, poetischen und rhetorischen Traktaten geht das Seminar daher der Politik starker Gefühle im Theater nach (Englischkenntnisse werden vorausgesetzt, Griechischkenntnisse nicht).

Arbeitsform: Hauptseminar

Literatur: Anzuschaffen und vor Semesterbeginn zu lesen sind folgende Ausgaben: Aischylos, *Die Orestie* (Hg. u. übers. v. Emil Staiger, Stuttgart 1958 u.ö.[Reclam]; oder: übers. v. P. Stein, hg. v. B. Seidensticker, München 1997); Aristoteles, *Poetik* (hg. u. übers. v. Manfred Fuhrmann, Stuttgart 1982 [Reclam]); Kyd, *The Spanish Tragedy* (eds Gurr/Mulryne, New Mermaids 2009); Shakespeare, *Hamlet* (eds Thompson/Taylor, Arden Shakespeare 2005). Weitere Dramen (Euripides, *Hiketiden*; Seneca, *Thyestes*; Chapman, *The Widow's Tears*) sowie Auszüge aus relevanten Theorietexten werden in einem Reader zur Verfügung gestellt.

Anmeldung: Alle Anmeldungen (bitte mit Angabe der Fachzugehörigkeit) an Frau König: martina.koenig@lmu.de

Belegnummer: 13368

PD DR, HANNO EHRLICHER, PROF. DR. BERNHARD TEUBER

'Tel Quel' - Theorie und literarische Praxis

2-stündig,

Do 14-16 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 022,

Beginn: 22.04.2010, Ende: 22.07.2010

Französisches und komparatistisches Hauptseminar

Tel Quel - Theorie und literarische Praxis

Die Zeitschrift *Tel Quel* erschien erstmals im März 1960 in den Éditions du Seuil. Über zwei Jahrzehnte hinweg (bis 1982) war sie mehr als lediglich eine Fachzeitschrift oder eine von vielen Revuen des Zeitgeistes: ein Forum für avancierte (Literatur)Theorien, deren Wirkung sich akademisch erst im transatlantischen Kulturtransfer nach Amerika als French theory voll entfaltet hat und die heute obligater Bestandteil jeder literaturwissenschaftlichen Einführung sind. Jean Ricardou, Michel Butor, Philippe Sollers, Julia Kristeva, Jacques Derrida, Michel Foucault, Roland Barthes u.a.: Sie alle wirkten im engeren oder weiteren Umfeld von *Tel Quel* und machten daraus einen Ort, an dem sich das theoretische Denken nicht nur versammelte, sondern in ständiger Auseinandersetzung mit der Literatur und anderen Kunstformen (Kino, Malerei, Musik) durch Verdichtung und Kontroverse zuspitzte und schärfte.

Im Seminar sollen wesentliche Debattenkomplexe der Zeitschrift im historischen Kontext analysiert werden und dabei einerseits die Bezüge zwischen Literaturtheorie und literarischer Praxis, zwischen Gesellschaftstheorie und Gesellschaftspolitik (Algerienkrieg, Mai 68, Maos Kulturrevolution) andererseits herausgearbeitet werden. Ein wichtiger Fluchtpunkt der Seminardiskussionen soll auf dem Nouveau Roman liegen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden darum gebeten, folgende Titel anzuschaffen und im Voraus zu lesen: Alain Robbe-Grillet: *La Jalousie* (1957), Michel Butor: *La Modification* (1957).

Anmeldung über das Sekretariat von Prof. Teuber: Britta.Brandt@romanistik.uni-muenchen.de bzw. telefonisch 2180.2389.

Arbeitsform: Hauptseminar

Anmeldung: B.A. HF/"Alte Studiengänge/Komparatistik: Anmeldung über die ANMELDEMASKE "Hauptseminare französische Literatur- und Kulturwissenschaft".

Bitte beachten Sie die institutsinterne, vorgezogene Belegfrist für Pro- und Hauptseminare (22.-26. Februar!)

Weitere Infos zum Belegen der romanistischen Lehrveranstaltungen unter www.romanistik.lmu.de > (Studium und Lehre) > (Lehrveranstaltungen) bzw. im FAQ-Flyer im neuen Infoschrank (2. Stock)

Online-Anmeldung: Geisteswiss_Seminare (mit Gruppenprioritäten): 22.02.2010 - 26.02.2010
Belegnummer: 13364

PD DR. RAOUL ESHELMAN, IRINA HRON

Einheitsdenken nach der Postmoderne

2-stündig,

Di 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), 210,

Beginn: 20.04.2010, Ende: 20.07.2010

In den letzten 10-15 Jahren hat sich in den Geistes- und Humanwissenschaften eine Situation eingestellt, die man etwas wehmütig „end of theory“ oder „after theory“ nennt. Gemeint ist, dass sich die großen (post-)strukturalistischen Theorien von Lacan, Derrida, Foucault, Barthes und Deleuze langsam erschöpfen, ohne gleichwertige Nachfolger hervorzurufen zu haben.

Tonangebend im geisteswissenschaftlichen Bereich sind die „post-colonial studies“, die bereits existierende post-strukturalistische Theorien hybridisieren, ohne jedoch wesentlich neue Positionen ins Spiel zu bringen. Abseits von diesen Hybridisierungsstrategien haben sich jedoch einige Theorien herausgebildet, die sich markant vom Poststrukturalismus durch ihre die Ausrichtung auf Denkfiguren der Einheit und der Abgeschlossenheit abzeichnen. Zu den Trägern des neuen Einheitsdenkens zählen die „Blasen“-Theorie von Peter Sloterdijk, die Phänomenologie von Jean-Luc Marion und die Generative Anthropologie von Eric Gans. Weil unverträglich mit der post-strukturalistischen Vorliebe für Figuren der Differenz, Heterogenität und Transgression, haben diese umfangreiche und bereits seit Jahren bestehenden Einheitstheorien – ungeachtet aller Klagen wegen des „Endes der Theorie“ – wenige literaturwissenschaftliche Aufmerksamkeit auf sich gezogen. So hat es bislang kaum Versuche gegeben, die darin enthaltenen Denkansätze literatur- oder medienwissenschaftlich anzuwenden.

Ziel des Seminars ist, Teilelemente der drei erwähnten monistischen Theorien aufzuarbeiten und auf ausgewählte Texte probeweise anzuwenden.

Wichtig: Die Sekundärliteratur kann jetzt im LSF direkt als PDF-Dateien heruntergeladen werden. Allerdings sind sämtliche Texte aus urheberschutzrechtlichen Gründen mit einem Passwort versehen. Das Passwort wird vom Dozenten auf Anfrage freigegeben (reshelman@t-online.de).

Arbeitsform: Hauptseminar

Literatur: Empfohlene Lektüre zum Einstieg: Eshelman, Raoul: „The New Monism“. In: *Wiener Slavistischer Almanach* 59, 2007, S. 23-46. sowie in: Raoul Eshelman, *Performatism, or the End of Postmodernism*, Aurora 2008, S. 161-194. Sloterdijk, Peter: „Einleitung“, in: Peter Sloterdijk, *Sphären I. Blasen*. Frankfurt a.M. 2000, S. 17-82. Marion, Jean-Luc. „The Reason of the Gift“. In: Ian Leask und Eoin Cassidy, *Givenness and God. Questions of Jean-Luc Marion*, S. 101-134. Gans, Eric. „Introduction“ und „Mimetic Paradox and the Event of Human Origin“, in: Eric Gans, *Signs of Paradox. Irony, Resentment, and Other Mimetic Structures*. Stanford 1997, s. 1-12 und 13-36.

Jetzt im LSF direkt herunterzuladen! Passwort beim Dozenten nachfragen (reshelman@t-online.de).

Anmeldung: Es wird gebeten, sich auch per e-mail beim Dozenten anzumelden (reshelman@t-online.de).

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften: 01.04.2010 - 07.04.2010

Belegnummer: 14439

PROF.DR. AAGE HANSEN-LÖVE

Dionysische vs. apollinische Kunst. Medienmythen der Moderne: Nietzsche – Bachtin – Derrida

3-stündig,

Do 10-13 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (E), E 318,

Ausgangstext der Veranstaltung ist selbstverständlich Nietzsches berühmte Abhandlung über "Die Geburt der Tragödie aus dem Geist der Musik", die einerseits den antiken Doppelmythos des Apoll/Dionysos (abgek. A/D-Komplex) referiert – andererseits aber auch massiv manipuliert und in einen aktualisierenden "Medien-Mythos" übersetzt, der in wesentlichen Elementen vom antiken Ausgangsmodell abweicht. So wird aus Dionysos das Dionysische und aus Apollon das Apollinische – beides Abstrakta, die sowohl die Entstehung der Tragödie erklären sollen, sondern darüber hinaus als zwei Grundprinzipien des Kunstschaffens artikulieren, die seit der Mitte des 19. Jahrhunderts eine verzweigte und nicht abgeschlossene "Karriere" gemacht haben.

Apollon steht bei Nietzsche immer im Gegensatz zu Dionysos, während gleichzeitig beide zusammen erst das Geheimnis der klassischen Gräzität ausmachen – vor allem der Tragödien des Sophokles. Zunächst bemüht sich Nietzsche um eine geichgewichtige Darstellung beider Instanzen bzw. mytho-logisch-konzeptuellen Pole, bald schon aber macht sich eine auffällige Einseitigkeit bemerkbar: Einerseits erfahren wir mehr über Apollon als über Dionysos, während ersterer zunehmend hinter letzterem in der Wert-schätzung zurückfällt.

Genau diese Abwertung des Apollinischen wiederholt sich dann in der stark dionysisch geprägten Mythopoetiken der Symbolisten (Ivanov, Blok, Belyj), während die apollinische Linie, die ja im Frühsymbolismus wurzelt und über Vološinov, Annenskij und Kuzmin zum Akmeismus und der *Apollon*-Gruppe sowie letztlich auf Nabokov und Brodskij vorweist, eher im Hintergrund geblieben ist.

Das Apollinische steht für alles Moderne, Reflektierte, Fiktionale, Schein-----hafte: also die Sphäre der Fiktion, Transparenz, der Vision und des Visuellen, des Auges und der Perspektivierung der Welt. Dem steht gegen-über das Archaische, Rauschhafte, Imaginär-Evidente, Direkte, Körperlich-Haptische, Akustisch-Auditive des Dionysischen. So ist es nur konsequent, wenn Apollon und seine „Lyra“ für den schönen Schein und damit das Medium des Epischen und der Plastik steht, während Dionysos das Theatralische verkörpert und durchmacht. Apollon begnügt sich mit dem "schönen Schein" (und Schein des Schönen) – also mit der Textur, der Verschleierungstaktik des *Kalyp-tischen*, während Dionysos ins Grausen und ins *Apokalyptische* umkippt, wenn er anders als der sich *begrenzen* de Apollon ins Unbegrenzte und Chaotische ausartet.

Wieder und wieder werden bei Nietzsche dem Apollinischen textile, schleierhafte, gewebehafte Metaphern zugeordnet – ergänzt um die Kategorien der Grenze, der Linearität, Klarheit und des Maßes. Kalyptik resultiert hier aus dem Verhüllen des Abgründigen, ja des Unterbewussten, Archaisch-Chaotischen, des Panikmachenden: Dem wird als *principium individuationis* das Ideal eines Sonnenwesens entgegen-gesetzt, das im Lichte (oder Scheine) seiner unverwechselbaren abgegrenzten Individualität mit sich selbst identisch wird bzw. diese Identifizierung anstrebt. Das Dionysische dagegen verharrt im Kollektiven bzw. kehrt in dieses zurück, es ist regressiv, naturhaft, den Müttern nahe, erdverliebt und ekstatisch, d.h. das Ich überschreitend, die Grenzen des Einzelnen sprengend. Als "Weltenkünstler" macht der Dionysiker aus sich und seinem Leben selbst ein Kunstwerk – wogegen der Apolliniker und Kalyptiker seinem Artefakt, seinen Kunsttext zum Lebenstext animiert und zu einer kunstmeta--physischen Textur umdeutet. Typisch für eine kalyptische und somit apollinische Ästhetik ist die paradoxe Technik der Pseudo-Lügenhaftigkeit, die im vermittelten, bedingten Vorzeigen von scheinbaren Merkmalen besteht, die den unweisenden, den "non sophisticated reader" oder einfach den Nicht-Gnostiker in die Irre führt, indem seine Aufmerksamkeit auf eine nicht vorhandene „Tiefe“ abgelenkt wird, deren Mythik oder Mystik sich als bloße Mystifikation erweist. In der Kalyptik liegt das Geheimnis einer Nachricht eben nicht in der Tiefe bzw. einem Tief(en)sinn, sondern an der Oberfläche: Das was sich erwartungsgemäß unter einem Schleier oder Vorhang zu verbergen scheint, wird hier als Schleier und in seiner Form vorgezeigt. In diesem Sinne ist für die Kalyptik die Form der Inhalt, wenn an – wie dies gemeinhin geschieht – unter Form so etwas

wie eine Hülle, einen Einband oder ein Gefäß versteht.

Dem Schleier und der Oberflächen-Textur korrespondiert die apollinische Vorliebe für die Maske (53), die vor dem „Sonnenbrand“ ebenso schützt wie sie den (epischen wie ethischen) Charakter des Trägers anzeigt und zugleich verhüllt.

Der apollinische Plastiker bzw. Architekt ist Ethiker in dem Sinne, dass er sein Handeln und Denken reflektierend plant und zu einem Schicksal erhebt, dem die unblutige Gabe (*dar*) und nicht das Opfer (*žertva, samopožertvovanie*) genügt. Das dionysische Handeln dagegen ist naturhaft-unmittelbar, also nicht ethisch gerahmt und reflektierend auf ein Sein orientiert – wie im Apollinischen –, das letztlich als absurd erscheint (so wörtlich bei Nietzsche), wenn man es aus der Perspektive der dionysischen Ganzheit(lichkeit) betrachtet.

Folgende Fragestellungen sind im Rahmen dieses HS.s als Themen vorstellbar – und zwar sowohl im engeren Sinne slavistische und darüber hinaus auch komparatistische bzw. allgemein literatur-wissenschaftliche:

- Apollon/Dionysos als antike Götter und als “Helden” der Kunsttheorie
- Etappen und Erklärungsmodelle der Tragödien-Entstehung
- Die “Geburt” der Tragödie als kunstkreatives Konzept der ästhetischen “Natalität”
- Zur Asymmetrie des Dionysischen vs. Apollinik bei Nietzsche und in der Tradition
- Die Erfindung des Dionysischen als Kunstprinzip der Romantik – des (russischen) Symbolismus – der ekstatischen Avantgarden und der Postmoderne (jeweils eigene Themenkomplexe mit passenden Autoren als Schwerpunkte)
- Die Erfindung des Apollinischen ins seine entspr. Traditionen (vom Neoklassizismus über Romantik und Symbolismus zur Avantgarde und P-Moderne)
- Schamanistische, sektantische, subkulturelle Ekstasekulte und Ästhetik
- Einzelthemen zu den vorhergehenden Komplexen:
- Puškin – Tolstoj – Čechov und die apollinische Linie der klassischen russischen Dichtung
 - Gogol – Dostoevskij und die dionysische Linie
 - Dionysos und Apoll im Rahmen des Symbolismus (russisch / inter- nat.)
 - Der A/D-Komplex bei Vj. Ivanov und Andrej Belyj
 - Avantgarden – Ekstasen – Oberflächen
 - Nabokov – Mandelstam – Brodsky: moderne Apollinik
 - Avantgardefilm(theorie) und A/D (v.a. Ejzenštejn)
 - russ. Formalismus / Strukturalismus als apollinischer Denktyp
 - Absurde Literatur und Apollinik (Kafka – Charms – Beckett)
 - Postmoderne Apollinik
 - Konzeptualismus zwischen Apollinik und Dionysik
 - entspr. westl. AutoInnen und Kunstdenker (je nach komparatist. Bedarf) etc.
- Dionysik vs. Apollinik im Kontext der Polarität von Apokalyptik vs. Kalyptik
- Merkmale einer Ästhetik der Oberfläche: Kalyptik und ihre Traditionen
- Verkörper(lich)ung des Kunstschaffens in einer Poetik des Dionysischen
- Der polyphone Roman, das Karnevalesk-Groteske und Bachtins Romanmythen
- Der Medienmythos der ‘Schriftlichkeit’ in Derridas Apollinik
- Der A/D-Komplex bei Foucault, Deleuze etc.
- Das apollinische und das dionysische ‘Erhabene’ in der (P-)Moderne
- Das Medium als Mythos und umgekehrt

Die Veranstaltung ist für Slavisten und Komparatisten geöffnet.

Arbeitsform: Hauptseminar

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften: 01.04.2010 - 07.04.2010

Belegnummer: 13365

PROF. DR. PHD BARBARA VINKEN

Flaubert and Courbet/Flaubert, literature and politics

2-stündig,

28.04.2010 12-14 Uhr c.t., Ludwigstr. 25, 211,

Der Termin betrifft die Vorbesprechung zum Hauptseminar.

07.05.2010-08.05.2010 9-17 Uhr c.t.,

Das Blockseminar findet in der Französischen Bibliothek, Ludwigstr. 25 (4. Stock) statt.

Folgende Termine sind vorgesehen:

Fr, 7.5. 9-17h

Sa, 8.5. 9-17h

Fr, 28.5. 9-17

Sa, 29.5. 9-17

28.05.2010-29.05.2010 9-17 Uhr c.t.,

Michael Fried, Jacques Rancière, Barbara Vinken

Ort: Französische Bibliothek, Ludwigstr. 25

Flaubert and Courbet / Flaubert, literature and politics

Gustave Flaubert and Gustave Courbet are great contemporaries whose respective achievements - whose visions of reality and of their respective arts - have more in common than has usually been recognized. The first part of the class (with Michael Fried) will try to support this claim with close readings of pictures and texts. Special emphasis will fall on Flaubert's *Madame Bovary* and on Courbet's self-portraits and his Realist paintings of 1848-55.

Unlike the literary critics of the 20th century, who denounced the Flaubertian conception of art as religion because of its aristocratic character, Flaubert's contemporaries instantly identified the literary emergence of *Madame Bovary* with the political emergence of democracy, i. e. a democracy which is not conceived of as political regime or doctrine but as a specific form sensitive to equality. The aim of the second part of the class (with Jacques Rancière) is to develop an understanding of how it was possible for the conception of literary style as a "manière absolue de voir les choses" to coincide with a redistribution of different forms of sensual experience, enabling everybody to feel any kind of sensation or aspiration. By confronting the Flaubertian connection of literature and democracy with literary forms and figures as well as with significant modes of interpretation, these questions will be put into a larger context: What sort of equality does literature share with the forms of experience it describes? By which forms of diversity or inequality does it distinguish itself? What is their connection to the equality and inequality of political action on the one hand and to that of the social sciences on the other?

Das Seminar findet auf Englisch statt. Es gliedert sich in zwei Teile, die für den Erwerb eines Scheins beide Pflicht sind, sonst aber auch selbstverständlich einzeln besucht werden können. Anforderungen für den Scheinerwerb sind ferner die Übernahme eines Referates sowie die Abfassung einer Hausarbeit.

Anmeldung telefonisch oder per Mail im Sekretariat Prof. Vinken (Tel. 2180-3531, sekretariat.vinken@romanistik.uni-muenchen.de).

Arbeitsform: Hauptseminar

Anmeldung: B.A. HF/"Alte Studiengänge/Komparatistik/Kunstgeschichte: Anmeldung über die ANMELDEMASKE "Hauptseminare span. Literatur- und Kulturwissenschaft".

Bitte beachten Sie die institutsinterne, vorgezogene Belegfrist für Pro- und Hauptseminare (22.-26. Februar!)

Weitere Infos zum Belegen der romanistischen Lehrveranstaltungen unter www.romanistik.lmu.de > (Studium und Lehre) > (Lehrveranstaltungen) bzw. im FAQ-Flyer im

neuen Infoschrank (2. Stock)

Belegnummer:

Oberseminare und Kolloquien

PROF. DR. ROBERT STOCKHAMMER, DR. MARCUS COELEN

Kandidatenkolloquium für BachelorkandidatInnen

2-stündig,

Die Veranstaltung dient der Vorstellung und Diskussion aktuell im Entstehen begriffener Examensarbeiten.

Anmeldung: Teilnahme auf persönliche Einladung

ECTS-Punkte: 3 ECTS (nur für BA 02/ MA)

Arbeitsform: Kandidatenkolloquium

Belegnummer: 13376

PROF. DR. ROBERT STOCKHAMMER, PROF. DR. THOMAS SCHESTAG

Kandidatenkolloquium für Master- und MagisterkandidatInnen

2-stündig,

Die Veranstaltung dient der Vorstellung und Diskussion aktuell im Entstehen begriffener Examensarbeiten.

Anmeldung: Teilnahme auf persönliche Einladung

ECTS-Punkte: 3 ECTS (nur für BA 02/ MA)

Arbeitsform: Kolloquium

Belegnummer: 13377

Kurse für B.A. Nebenfach ‘Sprache, Literatur, Kultur’

Wenn Sie Veranstaltungen der AVL im Rahmen des Nebenfachs SLK besuchen wollen, gilt die Belegfrist für Geisteswissenschaften Nebenfach:

Belegfrist: Geisteswissenschaften (Nebenfach) 12.4.2010 - 14.4.2010

WP 4: Kultur- und Medienwissenschaft

M. A. EVA FRANZISKA SONJA SCHOPOHL

Die Stimme in der Literatur (A 1)

2-stündig,

Mo 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), K04B,

Wenn wir über Literatur sprechen, sprechen wir immer auch von ‚Stimmen‘ – und meinen dabei fast nie mündliche Rede (orale Erzählungen, Vorträge, Aufführungen), sondern meist deren schriftlich fixierte Form (als ‚direkte‘ oder ‚indirekte Rede‘) oder metaphorische Konzepte wie ‚Erzählstimme‘ (Genette) oder ‚Vielstimmigkeit‘ (Bachtin). Woher kommt diese Rede von der Stimme, wie wird Stimme im schriftlichen Text ‚inszeniert‘ und wie kann sie theoretisch gefasst werden? Im Seminar untersuchen wir verschiedene Erscheinungsformen und theoretische Konzeptionalisierungen von ‚Stimme in der Literatur‘. Wir diskutieren historische Positionen zum komplexen Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit in der Literatur von der Antike bis zum Poststrukturalismus und überprüfen sie an ausgewählten literarischen Texten. Im Zentrum stehen dabei Begriffe wie Mimesis und Diegesis, Repräsentation und Performanz oder Konzepte wie *skaz*, Polyphonie und narratologische Überlegungen zu Formen der Redepräsentation oder zum Verhältnis von Erzähler- und Figurenstimmen. Eine Rolle können im Seminar auch Theorien zu im engeren Sinne ‚mündlicher Literatur‘ spielen, wie *oral poetry* oder als zeitgenössische Erscheinungen *poetry slams* oder Rap. Neben literaturtheoretischen werden auch aktuelle kultur- und medientheoretische Positionen berücksichtigt.

Literatur: Zum Einlesen in die aktuelle interdisziplinäre Forschung zur Stimme wird empfohlen: Kolesch, Doris u. Sibylle Krämer: ‚Stimmen im Konzert der Disziplinen‘, in: *Stimme*, hg. v. Doris Kolesch u. Sibylle Krämer, Frankfurt/Main: Suhrkamp 2006, S. 7–15 (Kopiervorlage im Seminarordner in der Institutsbibliothek).

Eine ausführliche Lektüreliste wird nach der Anmeldung verschickt. Vorschläge sowohl zu theoretischen als auch zu literarischen Texten sind willkommen!

ECTS-Punkte:

für BA 09: 3 ECTS (ohne Hausarbeit; unbenotet)

+ 3 ECTS (mit Hausarbeit; benotet)

für BA 02/MA: 3/5 ECTS (ohne/mit Hausarbeit; benotet)

Veranstaltungstyp (für BA 02/MA und Magister): PS II A

Arbeitsform: Seminar

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘:* Diese Veranstaltung entspricht WP 2.0.14/16/18/20; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (30–60 Min.) oder mündl. Prüfung (15–30 Min.) oder Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften_Seminare: 22.02.2010 - 26.02.2010,

Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13347

M. A. EVA FRANZISKA SONJA SCHOPOHL

Europäisches Drama und Theater im 16. und 17. Jahrhundert (V 1)

2-stündig,

Mo 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), K04B,

Beginn: 19.04.2010, Ende: 19.07.2010

Ins 16. und 17. Jahrhundert fallen literarische Blütezeiten in England (Shakespeare-Zeit), Spanien (Siglo de Oro) und Frankreich (Classicisme), die mit den Namen großer Theaterdichter verbunden sind: Shakespeare und Marlowe, Lope de Vega und Calderón de la Barca, Racine, Corneille und Molière. Warum nimmt Theater in diesem Zeitraum die Rolle eines Leitmediums ein? Welche großen Themen werden verhandelt und welche gesellschaftliche Funktion hat das Theater? Welche formalen Innovationen leistet das frühneuzeitliche Drama und welche Elemente der mittelalterlichen Theaterpraxis fließen in es ein? Inwiefern bilden oder verschieben sich Begriffe von Theatralität, Fiktionalität und Literatur? Barocke Topoi wie die Welt als Bühne oder die Scheinhaftigkeit des Seins, typische Verfahren wie das Spiel im Spiel oder Crossdressing, spezifische Gattungen wie die *comedia de capa y espada* oder die *tragédie classique*, sprachliche Gestaltungsmittel wie der Blankvers oder der Alexandriner und soziale Funktionen wie Herrscherrepräsentation oder Eskapismus sind gleichermaßen Gegenstände des Seminars. Das Hauptaugenmerk gilt der Lektüre der Dramentexte, daneben werden Darstellungen zu Aufführungsbedingungen und sozialer Einbettung des Theaters herangezogen. Werke der oben genannten Autoren stehen im Mittelpunkt des Seminars, ergänzt werden sie durch Seitenblicke auf den gesamteuropäischen Kontext. Der Vergleich der Dramentexte soll übergreifende Themen, Formen und Funktionen genauso wie die Spezifika der jeweiligen Einzelliteraturen und –texte zum Vorschein bringen.

Literatur: Zum Einlesen wird empfohlen: Lüdeke, Roger u. Virginia Richter: „Aufbrüche in Form und Funktion des frühneuzeitlichen Dramas. Zur Einleitung“, in: *Theater im Aufbruch. Das europäische Theater der Frühen Neuzeit*, hg. v. Roger Lüdeke u. Virginia Richter, Tübingen: Niemeyer 2008, S. 1–18. Eine ausführliche Lektüreliste wird nach der Anmeldung verschickt.

ECTS-Punkte:

für BA 09: 3 ECTS (ohne Hausarbeit bzw. Essays; unbenotet)

+ 3 ECTS (mit Hausarbeit bzw. Essays; benotet)

für BA 02/MA: 3/5 ECTS (ohne/mit Hausarbeit; benotet)

Veranstaltungstyp (für BA 02/MA und Magister): PS II B

Arbeitsform: Seminar

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘:* Diese Veranstaltung entspricht WP 2.0.14/16/18/20; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (30–60 Min.) oder mündl. Prüfung (15–30 Min.) oder Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften_Seminare: 22.02.2010 - 26.02.2010,

Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13349

DR. HEIKE GRUNDMANN

King Arthur and his Knights - from Malory to Monty Python (V2)

2-stündig,

Mi 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), K04B,

Beginn: 21.04.2010, Ende: 21.07.2010

The course deals with tales about King Arthur and the Knights of the Round Table from the early Middle Ages to the present, in folktale, literature, and film. The development of the Arthurian stories is traced from their obscure origins in Celtic Britain, to the romances of the High Middle Ages and finally to exemplary modern versions in highbrow and popular literature.

Authors will include Chrétien de Troyes, Wolfram von Eschenbach (*Parzival*), Sir Thomas Malory (*Le Morte d'Arthur*), T.H. White, Alfred Lord Tennyson, Richard Wagner as well as Pre-Raphaelite paintings and poetry by e.g. William Morris. Films such as *Excalibur*, *Camelot*, *The Mists of Avalon*, *King Arthur* and *Monty Python and the Holy Grail* will be included.

Please register with Heike.Grundmann@anglistik.uni-muenchen.de as well as online.

Texts: Please purchase T.H. White, *The Once and Future King* (Ace, 1987), Tennyson, *Idylls of the King* (Penguin, 1989) as well as an edition of Wolfram's *Parzival* (Penguin or Reclam). All other texts will be provided in the form of a reader.

ECTS-Punkte:

für BA 09: 3 ECTS (ohne Hausarbeit bzw. Essays; unbenotet)

+ 3 ECTS (mit Hausarbeit bzw. Essays; benotet)

für BA 02/MA: 3/5 ECTS (ohne/mit Hausarbeit; benotet)

Veranstaltungstyp (für BA 02/MA und Magister): PS II B

Arbeitsform: Seminar

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften_Seminare: 22.02.2010 - 26.02.2010,

Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13358

DR. FEDERICO ITALIANO

Transmedialität (A2)

2-stündig,

29.05.2010 14-17 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), K04B,

25.06.2010-27.06.2010 10-17 Uhr c.t., K04B,

Was heißt Transmedialität? Eine durchaus schwierige Frage – und nicht nur des Präfix wegen.

Schon bei dem Versuch, den Begriff Medium zu definieren, häufen sich die ersten Probleme.

Und abgesehen davon, war nicht bis vor kurzem von der sogenannten Intermedialität die Rede?

Ist diese plötzlich nicht mehr so „in“, wie Joachim Paech noch im Jahre 1998 festgestellt hatte?

Ist Transmedialität nur eine Umbenennung des Gleichen? Ein erster Antwortvorschlag könnte

folgendermaßen lauten: Während Intermedialität aus der Kopplung zweier oder mehrerer

Medien entsteht, sind transmedial jene Phänomene, die medienunspezifisch sind,

„Wanderphänomene“ (Rajewsky, 2002) – z. B. Stoffe, Motive, die in und durch verschiedene

Medien „übersetzt“ werden. Das Blockseminar will ein wenig Klarheit über diese Begriffe

schaffen und anhand von theoretischen Texten und exemplarischen, künstlerischen (und weniger

künstlerischen) Beispielen die Dynamiken unserer medialen Welt untersuchen. Ein Reader wird

zum Semesterbeginn für die Teilnehmer bereit gestellt.

ECTS-Punkte:

für BA 09: 3 ECTS (ohne Hausarbeit bzw. Essays; unbenotet)

+ 3 ECTS (mit Hausarbeit bzw. Essays; benotet)

für BA 02/MA: 3/5 ECTS (ohne/mit Hausarbeit; benotet)

Veranstaltungstyp (für BA 02/MA und Magister): PS IIA

Arbeitsform: Seminar

Nachweis: *Studierende des BA Nfs „Sprache, Literatur, Kultur“:* Diese Veranstaltung entspricht WP

2.0.14/16/18/20; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten

Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (30–60 Min.) oder mündl. Prüfung

(15–30 Min.) oder Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben. Näheres erfahren

Sie vom Dozenten.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften_Seminare: 22.02.2010 - 26.02.2010,

Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13354

XIAONING LU

Theorizing Stardom (A2)

2-stündig,

Mo 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), K04B,

Beginn: 19.04.2010, Ende: 19.07.2010

How are star images constructed? How does stardom influence our understanding of moving images? How does the making of stardom articulate or challenge the dominant notions of national identity, gender, race, and political subjectivity? How does star studies help reconfigure film historiography and question the nature of national cinema? Using case studies, this course introduces a variety of approaches to the analysis of stardom. Major topics include star and performance, stardom and consumer practices, stardom and (trans)national cinema, as well as stardom and alternative political practices.

ECTS-Punkte:

für BA 09: 3 ECTS (ohne Hausarbeit bzw. Essays; unbenotet)

+ 3 ECTS (mit Hausarbeit bzw. Essays; benotet)

für BA 02/MA: 3/5 ECTS (ohne/mit Hausarbeit; benotet)

Veranstaltungstyp (für BA 02/MA und Magister): PS II A

Arbeitsform: Seminar

Nachweis: *Studierende des BA Nfs „Sprache, Literatur, Kultur“:* Diese Veranstaltung entspricht WP 2.0.14/16/18/20; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (30–60 Min.) oder mündl. Prüfung (15–30 Min.) oder Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften_Seminare: 22.02.2010 - 26.02.2010,

Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13353

DR. STEPHAN PACKARD

Comics (A2)

2-stündig,

Do 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), K04B,

Beginn: 22.04.2010, Ende: 22.07.2010

Comics bündeln zahlreiche zentrale Fragen einer systematischen wie einer historischen Literaturwissenschaft: Dabei interessieren ihre rezente Etablierung als Kunstform, Gattung oder mediale Spezifikation nicht weniger als ihre komplexe Kombination von Wort, Schrift und Bild, ihre genetische Abhängigkeit von besonderen Publikationstechniken, ihre auch im Selbstverständnis der Comictexte relevante marginale, bisweilen widerständige Stellung in der Medienvielfalt und ihr besonderer Wert als experimentelle Form, die ihre eigenen Texte häufig als ein Labor zur Erprobung und als Resonanzraum zur Kommentierung gleichzeitiger Innovationen in anderen Kunstformen anbietet. Kaum ein anderes Phänomen fokussiert so viele systematische Probleme philologischer Medientheorie, aber kaum ein anderes Speichermedium steht auch so sehr im Brennpunkt der Entwicklung neuer Konzepte von Ästhetik, Kunst und Bild in der weiteren Moderne. In diesem Seminar wollen wir zahlreiche verschiedene Perspektiven auf Comics kennenlernen und dabei jedes Mal entschieden auf ihre Tauglichkeit für die Textanalyse beziehen: Es gilt, mehr an Comics zu erkennen als auf den ersten Blick möglich; Comics lesen zu lernen.

Literatur: Zur ersten Vorbereitung empfohlen: Scott McCloud, *Understanding Comics*, (New York 1993 oder spätere Auflagen); Stephan Ditschke, Katerina Kroucheva, Daniel Stein (Hgg.): *Comics. Zur Geschichte und Theorie eines populärkulturellen Mediums*, Bielefeld 2009.

ECTS-Punkte:

für BA 09: 3 ECTS (ohne Hausarbeit bzw. Essays; unbenotet)

+ 3 ECTS (mit Hausarbeit bzw. Essays; benotet)

für BA 02/MA: 3/5 ECTS (ohne/mit Hausarbeit; benotet)

Veranstaltungstyp (für BA 02/MA und Magister): PS II A

Arbeitsform: Seminar

Nachweis: *Studierende des BA Nfs „Sprache, Literatur, Kultur“:* Diese Veranstaltung entspricht WP 2.0.14/16/18/20; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (30–60 Min.) oder mündl. Prüfung (15–30 Min.) oder Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften_Seminare: 22.02.2010 - 26.02.2010,

Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13355

WP 2: Literaturwissenschaft

PROF. DR. THOMAS SCHESTAG

Extreme Philologien

2-stündig,

Do 12-14 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 110,

Beginn: 06.05.2010, Ende: 22.07.2010

Philologie, auf den ersten Blick eine Wissenschaft unter andern, stellt auf den zweiten Blick das eingespielte Verhältnis aller Wissenschaften (als -logien) zum jeweiligen Gegenstand (Psycho-, Bio-, Anthro-) auf den Kopf. Außerhalb aller wissenschaftlichen Disziplinen gelegen, stellt sie nichts Geringeres zur Diskussion als das in der Wissenschaft waltende instrumentelle Verhältnis der Sprache (in terminologischer Geltung) zur besprochenen Sache. Diese externe Lage der Philologie wird ins Extrem getrieben, wo die Liebe zum Wort (wenn Philologie so übersetzt wird) auf dem Sprung ist, das Verhältnis zur korrespondierenden Sache, zur Tat, zum Werk oder zum Leben zu kappen und nichts als das Wort zur infragestehenden Sache zu erklären. Die Vorlesung ist, in 12 Schritten oder Ausschnitten, der Vorstellung und Diskussion solcher Extremphilologien gewidmet. Besprochen werden Texte von Seneca, Martianus Capella, Dante, Guillaume Budé, Leibniz, Vico, Rousseau, Friedrich Schlegel, Nietzsche, Ferdinand de Saussure, Tristan Tzara, Paul Celan und Jean Daive. Die begleitende Übung ist einer vertieften Lektüre und Diskussion der in der Vorlesung besprochenen Texte gewidmet.

ECTS-Punkte:

für BA 09: 3 ECTS (unbenotet)

für BA 02/MA: 3 ECTS (unbenotet)

Arbeitsform: Vorlesung

Nachweis: *Studierende des BA Nfs „Sprache, Literatur, Kultur“:* Diese Veranstaltung entspricht WP 2.0.13/15/17/19; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (30–60 Min.) oder mündl. Prüfung (15–30 Min.) oder Portfolio. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.

Bemerkung: Beginn der Vorlesung kann sich noch ändern.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010,

Geisteswissenschaften: 01.04.2010 - 07.04.2010

Belegnummer: 13350

PROF. DR. THOMAS SCHESTAG

Übung zur Vorlesung “Extreme Philologien”

2-stündig,

Fr 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), K04C,

Beginn: 07.05.2010, Ende: 23.07.2010

ECTS-Punkte:

für BA02/MA: 3

Arbeitsform: Wissenschaftliche Übung

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010,
Geisteswissenschaften: 01.04.2010 - 07.04.2010

Belegnummer: 14572

DR. HELGA THALHOFER

Übung zur Vorlesung “Literaturwissenschaftliche Terminologie in historischer Perspektive”

2-stündig,

Mi 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), K04C,

Beginn: 21.04.2010, Ende: 21.07.2010

ECTS-Punkte für BA02/ MA : 3

Arbeitsform: Übung

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010,
Geisteswissenschaften: 01.04.2010 - 07.04.2010

Belegnummer: 14573

PROF. DR. ROBERT STOCKHAMMER

Literaturwissenschaftliche Terminologie in historischer Perspektive (Themen der AVL II)

2-stündig,

Di 12-14 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 110,

Beginn: 20.04.2010, Ende: 20.07.2010

Die Vorlesung setzt die des Wintersemesters 2009/10 (*Was war, ist und wird Literatur?*) fort – ohne dass deren Besuch vorausgesetzt wird – und steht wie diese unter der Voraussetzung, dass die Reflexion auf das Literarische sich auf ein Bewusstsein von der historischen Entwicklung der Begriffe stützen muss, mit denen sie arbeitet. Die jetzige Vorlesung wird die Geschichte von einzelnen Begriffe skizzieren, von denen sehr viele schon in der antiken Rhetorik und Poetik geprägt wurden, wenngleich sie in späteren Zeiten wesentliche Transformationen erlebt haben. Dazu zählen Begriffe für Instanzen und Verfahren der literarischen Produktion und Rezeption (‘Autor’, ‘Werk’, ‘Leser’; ‘Mimesis’, ‘Katharsis’), solche für Gattungen und/oder Textsorten (‘Lyrik’, ‘Drama’, ‘Epos/Roman’, nicht zu vergessen der Begriff ‘Gattung’ selbst) sowie solche für rhetorische und post-rhetorische Figuren und Tropen (‘Metapher’, ‘Allegorie’, ‘Symbol’). Auch diese Vorlesung wird so gestaltet sein, dass sie für Studienanfänger ohne weitere Voraussetzungen verständlich ist; weil sie aber Dinge enthalten wird, die der Vortragende zum Zeitpunkt der Niederschrift seines Kommentars selbst noch nicht weiß, ist anzunehmen, dass sie auch für Hörer höherer Fachsemester interessant sein kann. Zur Vorbereitung: Kritische Sichtung von einschlägigen Lexika der Literaturwissenschaft und verwandter Bereiche (Rhetorik, Philosophie) mit Blick auf ihren Aufbau sowie stichprobenartiger Vergleich verschiedener Artikel zu einem Lemma (vgl. die ‘Kommentierte Aufstellung einiger literaturwissenschaftlicher Nachschlagewerke’ auf: <http://www.komparatistik.uni-muenchen.de/personen/professoren/stockhammer/lehrrmaterial/index.html>)

ECTS-Punkte:

für BA 09: 3 ECTS (unbenotet)

für BA 02/MA: 3 ECTS (unbenotet)

Arbeitsform: Vorlesung

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‘Sprache, Literatur, Kultur’*: Diese Veranstaltung entspricht WP 2.0.13/15/17/19; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (30–60 Min.) oder mündl. Prüfung

(15–30 Min.) oder Portfolio. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften: 01.04.2010 - 07.04.2010, Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13343

DR. GABRIELE VON BASSERMANN-JORDAN

Der Faust-Stoff (Historia, Marlowe, Goethe, Valéry, Bulgakow, Mann) (V1)

2-stündig,

Do 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), K04B,

Beginn: 22.04.2010, Ende: 22.07.2010

Im PS sollen die Konstanten und Veränderungen in der dichterischen Gestaltung des Faust-Stoffs im Verlauf der Jahrhunderte anhand ausgewählter Texte erarbeitet werden.

Der historische Georg Faust, geb. um 1480, gestorben um 1540, studiert Medizin und Astrologie und zieht als Scharlatan und Quacksalber durch die Lande. Fausts Vita verschmilzt mit älteren Teufelsbündnergeschichten, aus diesen Ansätzen erwächst die Faust-Sage. Den ersten literarischen Niederschlag des Stoffs stellt die „Historia von D. Johann Fausten“ (1587) dar, die der Herausgeber als „abscheuliche[s] Exempel“ verstanden wissen möchte. Im folgenden gelangt der Stoff nach England. Das Drama „The Tragical History of Doctor Faustus“ (1604 / 1616) des Shakespeare-Zeitgenossen Christopher Marlowe läßt bereits die Größe des Teufelsbündners erahnen. Im 17. und 18. Jahrhundert gelangt der Faust-Stoff als zerspielter Marlowe-Text nach Deutschland zurück, Gotthold Ephraim Lessing entdeckt den „Faust“-Stoff für die ernste Literatur wieder neu (1759). Johann Wolfgang Goethes Faust schwankt im ersten Teil der Tragödie (1808) zwischen Genuß und Streben, am Ende des zweiten Teils (1832) erfährt der in Schuld verstrickte Faust Erlösung durch die göttliche Gnade. Erst die aus dem Schatten Goethes getretenen Autoren des 20. Jahrhunderts vermögen wieder produktiv mit dem Faust-Stoff umzugehen. Paul Valéry füllt in seinen episch-dramatischen Fragmenten „Mon Faust“ (1940) Goethes Gestalten mit neuem Leben. Der Teufelspakt, den die Protagonisten in Michail Bulgakows Roman „Der Meister und Margarita“ (entst. 1928/40; Druck 1966/67) schließen, dient nicht der Erlangung von Erkenntnis, sondern von Freiheit. Der Faust der „Historia“ ist schließlich eine der wichtigsten Quellen für Thomas Manns Altersroman „Doktor Faustus“ (1947).

Eine Lektüre der Primärtexte bis Semesterbeginn wird nachdrücklich empfohlen.

Zur ersten Orientierung:

Artikel „Faust“ in: Elisabeth Frenzel, Stoffe der Weltliteratur. Ein Lexikon

dichtungsgeschichtlicher Längsschnitte. 10., überarbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart 2005, S. 256-266.

Sprechstunde: nach dem Seminar und nach Vereinbarung

ECTS-Punkte:

für BA 09: 3 ECTS (ohne Hausarbeit bzw. Essays; unbenotet)

+ 3 ECTS (mit Hausarbeit bzw. Essays; benotet)

für BA 02/MA: 3/5 ECTS (ohne/mit Hausarbeit; benotet)

Veranstaltungstyp (für BA 02/MA und Magister): PS II B

Arbeitsform: Seminar

Nachweis: *Studierende des BA Nfs „Sprache, Literatur, Kultur“:* Diese Veranstaltung entspricht WP 2.0.14/16/18/20; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (30–60 Min.) oder mündl. Prüfung (15–30 Min.) oder Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften_Seminare: 22.02.2010 - 26.02.2010,

Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13348

DR. HEIKE GRUNDMANN

King Arthur and his Knights - from Malory to Monty Python (V2)

2-stündig,

Mi 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), K04B,

Beginn: 21.04.2010, Ende: 21.07.2010

The course deals with tales about King Arthur and the Knights of the Round Table from the early Middle Ages to the present, in folktale, literature, and film. The development of the Arthurian stories is traced from their obscure origins in Celtic Britain, to the romances of the High Middle Ages and finally to exemplary modern versions in highbrow and popular literature. Authors will include Chrétien de Troyes, Wolfram von Eschenbach (*Parzival*), Sir Thomas Malory (*Le Morte d'Arthur*), T.H. White, Alfred Lord Tennyson, Richard Wagner as well as Pre-Raphaelite paintings and poetry by e.g. William Morris. Films such as *Excalibur*, *Camelot*, *The Mists of Avalon*, *King Arthur* and *Monty Python and the Holy Grail* will be included.

Please register with Heike.Grundmann@anglistik.uni-muenchen.de as well as online.

Texts: Please purchase T.H. White, *The Once and Future King* (Ace, 1987), Tennyson, *Idylls of the King* (Penguin, 1989) as well as an edition of Wolfram's *Parzival* (Penguin or Reclam). All other texts will be provided in the form of a reader.

ECTS-Punkte:

für BA 09: 3 ECTS (ohne Hausarbeit bzw. Essays; unbenotet)

+ 3 ECTS (mit Hausarbeit bzw. Essays; benotet)

für BA 02/MA: 3/5 ECTS (ohne/mit Hausarbeit; benotet)

Veranstaltungstyp (für BA 02/MA und Magister): PS II B

Arbeitsform: Seminar

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften_Seminare: 22.02.2010 - 26.02.2010,

Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13358

DR. FEDERICO ITALIANO

Transmedialität (A2)

2-stündig,

29.05.2010 14-17 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), K04B,

25.06.2010-27.06.2010 10-17 Uhr c.t., K04B,

Was heißt Transmedialität? Eine durchaus schwierige Frage – und nicht nur des Präfix wegen.

Schon bei dem Versuch, den Begriff Medium zu definieren, häufen sich die ersten Probleme.

Und abgesehen davon, war nicht bis vor kurzem von der sogenannten Intermedialität die Rede?

Ist diese plötzlich nicht mehr so „in“, wie Joachim Paech noch im Jahre 1998 festgestellt hatte?

Ist Transmedialität nur eine Umbenennung des Gleichen? Ein erster Antwortvorschlag könnte

folgendermaßen lauten: Während Intermedialität aus der Kopplung zweier oder mehrerer

Medien entsteht, sind transmedial jene Phänomene, die medienunspezifisch sind,

„Wanderphänomene“ (Rajewsky, 2002) – z. B. Stoffe, Motive, die in und durch verschiedene

Medien „übersetzt“ werden. Das Blockseminar will ein wenig Klarheit über diese Begriffe

schaffen und anhand von theoretischen Texten und exemplarischen, künstlerischen (und weniger

künstlerischen) Beispielen die Dynamiken unserer medialen Welt untersuchen. Ein Reader wird

zum Semesterbeginn für die Teilnehmer bereit gestellt.

ECTS-Punkte:

für BA 09: 3 ECTS (ohne Hausarbeit bzw. Essays; unbenotet)

+ 3 ECTS (mit Hausarbeit bzw. Essays; benotet)

für BA 02/MA: 3/5 ECTS (ohne/mit Hausarbeit; benotet)

Veranstaltungstyp (für BA 02/MA und Magister): PS IIA

Arbeitsform: Seminar

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘:* Diese Veranstaltung entspricht WP 2.0.14/16/18/20; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (30–60 Min.) oder mündl. Prüfung (15–30 Min.) oder Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften_Seminare: 22.02.2010 - 26.02.2010,
Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13354

XIAONING LU

Theorizing Stardom (A2)

2-stündig,

Mo 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), K04B,

Beginn: 19.04.2010, Ende: 19.07.2010

How are star images constructed? How does stardom influence our understanding of moving images? How does the making of stardom articulate or challenge the dominant notions of national identity, gender, race, and political subjectivity? How does star studies help reconfigure film historiography and question the nature of national cinema? Using case studies, this course introduces a variety of approaches to the analysis of stardom. Major topics include star and performance, stardom and consumer practices, stardom and (trans)national cinema, as well as stardom and alternative political practices.

ECTS-Punkte:

für BA 09: 3 ECTS (ohne Hausarbeit bzw. Essays; unbenotet)

+ 3 ECTS (mit Hausarbeit bzw. Essays; benotet)

für BA 02/MA: 3/5 ECTS (ohne/mit Hausarbeit; benotet)

Veranstaltungstyp (für BA 02/MA und Magister): PS II A

Arbeitsform: Seminar

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘:* Diese Veranstaltung entspricht WP 2.0.14/16/18/20; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (30–60 Min.) oder mündl. Prüfung (15–30 Min.) oder Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften_Seminare: 22.02.2010 - 26.02.2010,
Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13353

DR. NINO NODIA

Erlebniszeit und literarische Zeitkonzepte (A1)

2-stündig,

Mi 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), K04B,

Beginn: 21.04.2010, Ende: 21.07.2010

Wie erlebt man die Zeit, die in der Struktur jeder Erfahrung enthalten ist? Die Zeitwahrnehmung, ihre Darstellung und der/die Darstellende selbst sind ja der Zeit bzw. der Vergänglichkeit unterworfen. Wie löst man ein Zeiterlebnis aus der Erlebniszeit heraus, durch welche Verfahren (Bewußtseinsstrom, Epiphanie, Leitmotiv), Metaphern oder Figuren geschieht das? Das sind Fragen, die uns in diesem Seminar beschäftigen werden. Texte wie Hugo von Hofmannsthals Brief des Lord Chandos an Francis Bacon, Rainer Maria Rilkes Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge, James Joyces Ein Porträt des Künstlers als junger Mann, Virginia Woolfs Mrs Dalloway, und Vladimir Nabokovs Die Gabe werden im Kontext der Lebensphilosophie Diltheys (Erlebnisbegriff), Bergson'schen Konzeption der Dauer als wirkliche Zeit und Husserls

Phänomenologie des inneren Zeitbewußtseins analysiert. Die Gegenwartsdarstellung wird zum Angelpunkt unserer Betrachtung, da die Gegenwart einerseits, im Gegensatz zu ihrer herkömmlichen Betrachtungsweise als Durchgangsstufe zwischen Vergangenheit und Zukunft, durch die Qualität der doppelten Perspektive auf die Zeit gekennzeichnet ist, und, andererseits, im Augenblick des Erlebens die Synthese aller drei Zeitkategorien präsentiert und die Analyse ihrer wechselseitigen Beziehung ermöglicht. Für die Vorbereitung wird empfohlen: Frank, Manfred (1990) *Zeitbewußtsein*, Pfullingen: Neske; Topakkaya, Arslan (2005) *Die wirkliche Zeit*. Eine vergleichende Untersuchung der Zeitlehre von W. Dilthey und H. Bergson unter besonderer Berücksichtigung von I. Kants Zeitanalyse, Freiburg: Maurer; Zaiser, Rainer (1995) *Die Epiphanie in der französischen Literatur*, Tübingen: Gunter Narr.

ECTS-Punkte:

für BA 09: 3 ECTS (ohne Hausarbeit; unbenotet)
+ 3 ECTS (mit Hausarbeit; benotet)

für BA 02/MA: 3/5 ECTS (ohne/mit Hausarbeit; benotet)

Veranstaltungstyp (für BA 02/MA und Magister): PS II A

Arbeitsform: Seminar

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘:* Diese Veranstaltung entspricht WP 2.0.14/16/18/20; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (30–60 Min.) oder mündl. Prüfung (15–30 Min.) oder Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften_Seminare: 22.02.2010 - 26.02.2010,
Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13346

DR. STEPHAN PACKARD

Comics (A2)

2-stündig,

Do 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), K04B,

Beginn: 22.04.2010, Ende: 22.07.2010

Comics bündeln zahlreiche zentrale Fragen einer systematischen wie einer historischen Literaturwissenschaft: Dabei interessieren ihre rezente Etablierung als Kunstform, Gattung oder mediale Spezifikation nicht weniger als ihre komplexe Kombination von Wort, Schrift und Bild, ihre genetische Abhängigkeit von besonderen Publikationstechniken, ihre auch im Selbstverständnis der Comictexte relevante marginale, bisweilen widerständige Stellung in der Medienvielfalt und ihr besonderer Wert als experimentelle Form, die ihre eigenen Texte häufig als ein Labor zur Erprobung und als Resonanzraum zur Kommentierung gleichzeitiger Innovationen in anderen Kunstformen anbietet. Kaum ein anderes Phänomen fokussiert so viele systematische Probleme philologischer Medientheorie, aber kaum ein anderes Speichermedium steht auch so sehr im Brennpunkt der Entwicklung neuer Konzepte von Ästhetik, Kunst und Bild in der weiteren Moderne. In diesem Seminar wollen wir zahlreiche verschiedene Perspektiven auf Comics kennenlernen und dabei jedes Mal entschieden auf ihre Tauglichkeit für die Textanalyse beziehen: Es gilt, mehr an Comics zu erkennen als auf den ersten Blick möglich; Comics lesen zu lernen.

Literatur: Zur ersten Vorbereitung empfohlen: Scott McCloud, *Understanding Comics*, (New York 1993 oder spätere Auflagen); Stephan Ditschke, Katerina Kroucheva, Daniel Stein (Hgg.): *Comics. Zur Geschichte und Theorie eines populärkulturellen Mediums*, Bielefeld 2009.

ECTS-Punkte:

für BA 09: 3 ECTS (ohne Hausarbeit bzw. Essays; unbenotet)
+ 3 ECTS (mit Hausarbeit bzw. Essays; benotet)

für BA 02/MA: 3/5 ECTS (ohne/mit Hausarbeit; benotet)

Veranstaltungstyp (für BA 02/MA und Magister): PS II A

Arbeitsform: Seminar

Nachweis: *Studierende des BA Nfs „Sprache, Literatur, Kultur“:* Diese Veranstaltung entspricht WP 2.0.14/16/18/20; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (30–60 Min.) oder mündl. Prüfung (15–30 Min.) oder Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften_Seminare: 22.02.2010 - 26.02.2010,

Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13355

DR. PHIL. SUSAN MARIE PRAEDER

Academic English for Comparatists: African Literature: Critical Reflections and Theoretical Trends

2-stündig,

Do 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), K04C,

Beginn: 22.04.2010, Ende: 22.07.2010

This semester the Academic English course will focus on topics pertaining to contemporary African literature. We will read and discuss articles on topics such as creativity in adversarial contexts, feminism, genre, language, negritude, orality, postcolonialism, and poststructuralism. Students will have the opportunity to become more intimately acquainted with international, scholarly, and theoretical writing in English. The anthology *African Literature: An Anthology of Criticism and Theory* edited by Tejumola Olaniyan and Ato Quayson (Oxford: Blackwell, 2009 [2007]) will serve as our initial point of orientation.

ECTS-Punkte:

für BA 09: 3 ECTS (unbenotet)

für BA 02/MA: 3 ECTS (unbenotet)

Arbeitsform: Wissenschaftliche Übung

Nachweis: *Studierende des BA Nfs „Sprache, Literatur, Kultur“:* Diese Veranstaltung entspricht WP 2.0.14/16/18/20; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (30–60 Min.) oder mündl. Prüfung (15–30 Min.) oder Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften: 01.04.2010 - 07.04.2010, Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13351

DR. PHIL. SUSAN MARIE PRAEDER

Deutsch als Wissenschaftssprache für Nichtdeutsche II

2-stündig,

Do 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), K04C,

Beginn: 22.04.2010, Ende: 22.07.2010

Dieser Kurs richtet sich an ausländische Studierende (LMU, ERASMUS, Austausch- und Programmstudenten), die ihre Deutschkenntnisse vertiefen wollen. Im Sommersemester 2010 werden wir uns sowohl mit den Komponenten der schriftlichen Hausarbeit (Themenstellung, Gliederung, Argumentation, Textanalyse, Anmerkungen, Schlussteil) als auch mit mündlichen Präsentationsformen und -strategien (Referat, Diskussion) befassen. Die Teilnehmer werden Kurzreferate halten und sich mit den verschiedenen wissenschaftlichen Textsorten vertraut machen.

ECTS-Punkte:

für BA 09: 3 ECTS (unbenotet)

für BA 02/MA: 3 ECTS (unbenotet)

Arbeitsform: Wissenschaftliche Übung

Nachweis: *Studierende des BA Nfs „Sprache, Literatur, Kultur“:* Diese Veranstaltung entspricht WP 2.0.14/16/18/20; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (30–60 Min.) oder mündl. Prüfung (15–30 Min.) oder Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften: 01.04.2010 - 07.04.2010, Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13352

DR. MARIAM SCHAMLU

Die Konzeption der Liebe und des Weinrausches in der orientalischen lyrischen Dichtung und ihre europäischen Rezeption (V2)

2-stündig,

Mi 14-15:30 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), K04C,

Beginn: 21.04.2010, Ende: 21.07.2010

„Die Themen der persischen Lyrik sind eigentlich nur zwei: Liebe und Wein, oder, mit einem Wort: Rausch“. So kommentiert Rolf-Dietrich Keil, 1957 in seiner Einführung in das Wesen der Hafisischen Dichtung die persische Lyrik. Sowohl um das Verständnis der Konzeption der „Liebe“ (le discours amoureux) sowie das des Motivs des „Weins“ wird es in diesem Seminar gehen. Den Mittelpunkt der Diskussion bildet die Deutung dieser beiden zentralen Motive der orientalischen Dichtung in Ihrer Interpretationsvielfalt.

Es wird zum einen der Frage nachgegangen, in wie weit der Weinrausch den Weingenuss im anakreontischen Sinne darstellt und in wie fern damit der spirituelle Wein als Mittel zur Erkenntnis der Wahrheit und somit der mystische Wein gemeint ist. Zum anderen wird die Frage gestellt, in wie weit der Liebesrausch eine Ekstase und die Konzentration auf ein bestimmtes in den Koordinaten von Raum und Zeit verankertes Erleben und Empfinden, bezogen auf ein bestimmtes Geschlecht oder ein bestimmtes Objekt der Begierde, manifestiert, oder eher eine Weltanschauung verkörpert, die auf eine abstrakte Symbolfigur bezogen wird. Des weiteren wird an Hand ausgewählter Gedichte und Texte die Rezeption dieser zwei Zentralen Motive der morgenländischen Poesie in der europäischen Literatur untersucht und diskutiert.

Zur Lektüre empfohlen: Schimmel, Annemarie: *Mystische Dimensionen des Islam. Die Geschichte des Sufismus*, Frankfurt 1985. Zeman, Herbert: *Die deutsche anakreontische Dichtung*, Stuttgart, 1972. Hafis: *Gedichte aus dem Divan*, Reclam, Stuttgart. Goethe. J.W.v: *West-Östlicher Divan*, Insel-Verlag, Frankfurt; darin insbesondere: *Buch der Liebe*, *Buch des Schenken* und *Buch Suleika*.

ECTS-Punkte:

für BA 09: 3 ECTS (ohne Hausarbeit bzw. Essays; unbenotet)

+ 3 ECTS (mit Hausarbeit bzw. Essays; benotet)

für BA 02/MA: 3 ECTS (unbenotet)

Veranstaltungstyp (für BA 02/MA und Magister): Wissenschaftliche Übung

Arbeitsform: Seminar

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010, Geisteswissenschaften_Seminare: 22.02.2010 - 26.02.2010, Geisteswissenschaften: 01.04.2010 - 07.04.2010

Belegnummer: 13363

M. A. EVA FRANZISKA SONJA SCHOPOHL

Europäisches Drama und Theater im 16. und 17. Jahrhundert (V 1)

2-stündig,

Mo 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), K04B,

Beginn: 19.04.2010, Ende: 19.07.2010

Ins 16. und 17. Jahrhundert fallen literarische Blütezeiten in England (Shakespeare-Zeit), Spanien (Siglo de Oro) und Frankreich (Classicisme), die mit den Namen großer Theaterdichter verbunden sind: Shakespeare und Marlowe, Lope de Vega und Calderón de la Barca, Racine, Corneille und Molière. Warum nimmt Theater in diesem Zeitraum die Rolle eines Leitmediums ein? Welche großen Themen werden verhandelt und welche gesellschaftliche Funktion hat das Theater? Welche formalen Innovationen leistet das frühneuzeitliche Drama und welche Elemente der mittelalterlichen Theaterpraxis fließen in es ein? Inwiefern bilden oder verschieben sich Begriffe von Theatralität, Fiktionalität und Literatur? Barocke Topoi wie die Welt als Bühne oder die Scheinhaftigkeit des Seins, typische Verfahren wie das Spiel im Spiel oder Crossdressing, spezifische Gattungen wie die *comedia de capa y espada* oder die *tragédie classique*, sprachliche Gestaltungsmittel wie der Blankvers oder der Alexandriner und soziale Funktionen wie Herrscherrepräsentation oder Eskapismus sind gleichermaßen Gegenstände des Seminars. Das Hauptaugenmerk gilt der Lektüre der Dramentexte, daneben werden Darstellungen zu Aufführungsbedingungen und sozialer Einbettung des Theaters herangezogen. Werke der oben genannten Autoren stehen im Mittelpunkt des Seminars, ergänzt werden sie durch Seitenblicke auf den gesamteuropäischen Kontext. Der Vergleich der Dramentexte soll übergreifende Themen, Formen und Funktionen genauso wie die Spezifika der jeweiligen Einzelliteraturen und –texte zum Vorschein bringen.

Literatur: Zum Einlesen wird empfohlen: Lüdeke, Roger u. Virginia Richter: „Aufbrüche in Form und Funktion des frühneuzeitlichen Dramas. Zur Einleitung“, in: *Theater im Aufbruch. Das europäische Theater der Frühen Neuzeit*, hg. v. Roger Lüdeke u. Virginia Richter, Tübingen: Niemeyer 2008, S. 1–18. Eine ausführliche Lektüreliste wird nach der Anmeldung verschickt.

ECTS-Punkte:

für BA 09: 3 ECTS (ohne Hausarbeit bzw. Essays; unbenotet)

+ 3 ECTS (mit Hausarbeit bzw. Essays; benotet)

für BA 02/MA: 3/5 ECTS (ohne/mit Hausarbeit; benotet)

Veranstaltungstyp (für BA 02/MA und Magister): PS II B

Arbeitsform: Seminar

Nachweis: *Studierende des BA Nfs „Sprache, Literatur, Kultur“:* Diese Veranstaltung entspricht WP 2.0.14/16/18/20; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (30–60 Min.) oder mündl. Prüfung (15–30 Min.) oder Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften_Seminare: 22.02.2010 - 26.02.2010,

Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13349

M. A. EVA FRANZISKA SONJA SCHOPOHL

Die Stimme in der Literatur (A 1)

2-stündig,

Mo 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), K04B,

Wenn wir über Literatur sprechen, sprechen wir immer auch von ‚Stimmen‘ – und meinen dabei fast nie mündliche Rede (orale Erzählungen, Vorträge, Aufführungen), sondern meist deren schriftlich fixierte Form (als ‚direkte‘ oder ‚indirekte Rede‘) oder metaphorische Konzepte wie ‚Erzählstimme‘ (Genette) oder ‚Vielstimmigkeit‘ (Bachtin). Woher kommt diese Rede von der Stimme, wie wird Stimme im schriftlichen Text ‚inszeniert‘ und wie kann sie theoretisch gefasst werden? Im Seminar untersuchen wir verschiedene Erscheinungsformen und theoretische

Konzeptionalisierungen von ‚Stimme in der Literatur‘. Wir diskutieren historische Positionen zum komplexen Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit in der Literatur von der Antike bis zum Poststrukturalismus und überprüfen sie an ausgewählten literarischen Texten. Im Zentrum stehen dabei Begriffe wie Mimesis und Diegesis, Repräsentation und Performanz oder Konzepte wie *skaz*, Polyphonie und narratologische Überlegungen zu Formen der Redepräsentation oder zum Verhältnis von Erzähler- und Figurenstimmen. Eine Rolle können im Seminar auch Theorien zu im engeren Sinne ‚mündlicher Literatur‘ spielen, wie *oral poetry* oder als zeitgenössische Erscheinungen *poetry slams* oder Rap. Neben literaturtheoretischen werden auch aktuelle kultur- und medientheoretische Positionen berücksichtigt.

Literatur: Zum Einlesen in die aktuelle interdisziplinäre Forschung zur Stimme wird empfohlen: Kolesch, Doris u. Sibylle Krämer: „Stimmen im Konzert der Disziplinen“, in: *Stimme*, hg. v. Doris Kolesch u. Sibylle Krämer, Frankfurt/Main: Suhrkamp 2006, S. 7–15 (Kopiervorlage im Seminarordner in der Institutsbibliothek).

Eine ausführliche Lektüreliste wird nach der Anmeldung verschickt. Vorschläge sowohl zu theoretischen als auch zu literarischen Texten sind willkommen!

ECTS-Punkte:

für BA 09: 3 ECTS (ohne Hausarbeit; unbenotet)

+ 3 ECTS (mit Hausarbeit; benotet)

für BA 02/MA: 3/5 ECTS (ohne/mit Hausarbeit; benotet)

Veranstaltungstyp (für BA 02/MA und Magister): PS II A

Arbeitsform: Seminar

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘:* Diese Veranstaltung entspricht WP 2.0.14/16/18/20; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (30–60 Min.) oder mündl. Prüfung (15–30 Min.) oder Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften_Seminare: 22.02.2010 - 26.02.2010,
Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13347

PROF. DR. ROBERT STOCKHAMMER

J.M.Coetzee (A2/V2)

2-stündig,

Mi 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), K04B,

Beginn: 21.04.2010, Ende: 21.07.2010

Das Werk J. M. Coetzees, eines der bedeutendsten lebenden Autoren narrativer Prosa, eignet sich ausgezeichnet, um an ihm Fragen der (1.) Allgemeinen ebenso wie der (2.) Vergleichenden Literaturwissenschaft in exemplarischer Weise zu stellen. Zu (1.): Was ändert sich an Begriffen der Literatur, wenn man stärker literarische Texte miteinbezieht, die weder in Westeuropa noch in den USA, sondern (in diesem Fall) in Südafrika und Australien entstanden sind? Inwiefern ist die Kategorie des ‚Post-Kolonialen‘ hilfreich, um dies zu beschreiben (vgl. *Waiting for the Barbarians*; *Foe*)? Welche neuen Formen der Verbindung von Roman und Essay entwickeln sich (vgl. *Elizabeth Costello*; *Diary of a Bad Year*)? Wie kann man nicht-naiv eine Autobiographie schreiben (vgl. *Boyhood*; *Youth*; *Summertime*)? – Zu (2.): Wie knüpft Coetzee an Autoren der Klassischen Moderne an (vgl. *Life & Times of Michael K*)? Wie unternimmt er das ‚rewriting‘ von Romanen des älteren Kanons (*Foe*)? Wie verhält sich seine Form der Intervention in die südafrikanische Politik der Apartheid und Post-Apartheid (vgl. *In the Heart of the Country*; *Age of Iron*; *Disgrace*) zu derjenigen von anderen Autoren wie Nadine Gordimer, Alex La Guma oder Breyten Breytenbach? (Die zeitliche Koinzidenz des Seminars mit einem sportlichen Großereignis in dem Land, in dem Coetzee sehr lange gelebt hat, ist nicht ganz unbeabsichtigt.) – Zur Vorbereitung: Bis zu Beginn der Vorlesungszeit Lektüre von mindestens zwei der genannten

Bücher (alle kursiv geschriebenen Titel bezeichnen Werke von Coetzee), selbstverständlich in der englischsprachigen Originalfassung. Bitte stellen Sie sich darauf ein, Ihre spezifischen Interessen in der ersten Sitzung des Seminars auf der Grundlage Ihrer Vorbereitung zu vertreten, da bei der Festlegung des Seminarplans dann darauf Rücksicht genommen werden kann.

ECTS-Punkte:

für BA 09: 3 ECTS (ohne Hausarbeit bzw. Essays; unbenotet)

+ 3 ECTS (mit Hausarbeit bzw. Essays; benotet)

für BA 02/MA: 3/5 ECTS (ohne/mit Hausarbeit; benotet)

Veranstaltungstyp (für BA 02/MA und Magister): PS II A/ II B

Arbeitsform: Seminar

Nachweis: *Studierende des BA Nfs „Sprache, Literatur, Kultur“:* Diese Veranstaltung entspricht WP 2.0.14/16/18/20; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (30–60 Min.) oder mündl. Prüfung (15–30 Min.) oder Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften_Seminare: 22.02.2010 - 26.02.2010,

Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13356

DR. HELGA THALHOFER

Antikerezeption im 19. Jahrhundert (A2/V2)

2-stündig,

Di 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), K04B,

Beginn: 20.04.2010, Ende: 20.07.2010

Das Europa der zweiten Hälfte des 18. und des 19. Jahrhunderts sieht die Antike als Ideal, an dem sich die Ästhetikdiskussion um 1800 entzündet, und als arkadischen Sehnsuchtsort des modernen Subjekts, der sich mit der dialektischen geschichtsphilosophischen Konzeption des Nicht-mehr und Noch-nicht des jüdisch-christlichen Heilsmythos überlagert. Das Seminar konzentriert sich auf Texte aus der Lyrik und Ästhetik, von Friedrich Schlegel, Hölderlin, Hugo, Baudelaire, Mallarmé, Nietzsche und deren Reflexion durch Benjamin, Jauss, Szondi und Adorno. In intensiver Lektüre zeichnet es die Rezeptionslinien und das sich wandelnde Verständnis der Antike nach, das Verhältnis zwischen Erinnerung und Monument, Antike und Moderne, den Rekurs auf Mythen und Figuren wie Odysseus und Orpheus sowie die Sicht der Antike als Chiffre für die absolute Dichtung des Symbolismus.

Zur Vorbereitung empfohlen: Walter Benjamin, „Das Paris des Second Empire bei Baudelaire. III. Die Moderne“, Auszug aus: „Charles Baudelaire. Ein Lyriker im Zeitalter des Hochkapitalismus“, in: ders., Abhandlungen. Gesammelte Schriften, hg. v. Rolf Tiedemann/Hermann Schweppenhäuser, I.2, Frankfurt a. M. 1974, S. 570–604.

Die Texte werden in einem Reader zur Verfügung gestellt. Literaturhinweise folgen bei Anmeldung über LSF.

ECTS-Punkte:

für BA 09: 3 ECTS (ohne Hausarbeit bzw. Essays; unbenotet)

+ 3 ECTS (mit Hausarbeit bzw. Essays; benotet)

für BA 02/MA: 3/5 ECTS (ohne/mit Hausarbeit; benotet)

Veranstaltungstyp (für BA 02/MA und Magister): PS II A/ II B

Arbeitsform: Seminar

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften_Seminare: 22.02.2010 - 26.02.2010,

Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13357

PROF. DR. ROBERT STOCKHAMMER

Literaturwissenschaftliche Terminologie in historischer Perspektive (Themen der AVL II)

2-stündig,

Di 12-14 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 110,

Beginn: 20.04.2010, Ende: 20.07.2010

Die Vorlesung setzt die des Wintersemesters 2009/10 (*Was war, ist und wird Literatur?*) fort – ohne dass deren Besuch vorausgesetzt wird – und steht wie diese unter der Voraussetzung, dass die Reflexion auf das Literarische sich auf ein Bewusstsein von der historischen Entwicklung der Begriffe stützen muss, mit denen sie arbeitet. Die jetzige Vorlesung wird die Geschichte von einzelnen Begriffe skizzieren, von denen sehr viele schon in der antiken Rhetorik und Poetik geprägt wurden, wenngleich sie in späteren Zeiten wesentliche Transformationen erlebt haben. Dazu zählen Begriffe für Instanzen und Verfahren der literarischen Produktion und Rezeption ('Autor', 'Werk', 'Leser'; 'Mimesis', 'Katharsis'), solche für Gattungen und/oder Textsorten ('Lyrik', 'Drama', 'Epos/Roman', nicht zu vergessen der Begriff 'Gattung' selbst) sowie solche für rhetorische und post-rhetorische Figuren und Tropen ('Metapher', 'Allegorie', 'Symbol'). Auch diese Vorlesung wird so gestaltet sein, dass sie für Studienanfänger ohne weitere Voraussetzungen verständlich ist; weil sie aber Dinge enthalten wird, die der Vortragende zum Zeitpunkt der Niederschrift seines Kommentars selbst noch nicht weiß, ist anzunehmen, dass sie auch für Hörer höherer Fachsemester interessant sein kann. Zur Vorbereitung: Kritische Sichtung von einschlägigen Lexika der Literaturwissenschaft und verwandter Bereiche (Rhetorik, Philosophie) mit Blick auf ihren Aufbau sowie stichprobenartiger Vergleich verschiedener Artikel zu einem Lemma (vgl. die 'Kommentierte Aufstellung einiger literaturwissenschaftlicher Nachschlagewerke' auf: <http://www.komparatistik.uni-muenchen.de/personen/professoren/stockhammer/lehrmaterial/index.html>)

ECTS-Punkte:

für BA 09: 3 ECTS (unbenotet)

für BA 02/MA: 3 ECTS (unbenotet)

Arbeitsform: Vorlesung

Nachweis: *Studierende des BA Nfs 'Sprache, Literatur, Kultur'*: Diese Veranstaltung entspricht WP 2.0.13/15/17/19; zum Erwerb der hierfür erhältlichen 3 ECTS benötigen Sie einen benoteten Leistungsnachweis. Mögliche Prüfungsformen sind Klausur (30–60 Min.) oder mündl. Prüfung (15–30 Min.) oder Portfolio. Näheres erfahren Sie vom Dozenten.

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften: 01.04.2010 - 07.04.2010, Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13343

DR. HELGA THALHOFER

Antikerezeption im 19. Jahrhundert (A2/V2)

2-stündig,

Di 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), K04B,

Beginn: 20.04.2010, Ende: 20.07.2010

Das Europa der zweiten Hälfte des 18. und des 19. Jahrhunderts sieht die Antike als Ideal, an dem sich die Ästhetikdiskussion um 1800 entzündet, und als arkadischen Sehnsuchtsort des modernen Subjekts, der sich mit der dialektischen geschichtsphilosophischen Konzeption des Nicht-mehr und Noch-nicht des jüdisch-christlichen Heilsmythos überlagert. Das Seminar konzentriert sich auf Texte aus der Lyrik und Ästhetik, von Friedrich Schlegel, Hölderlin, Hugo, Baudelaire, Mallarmé, Nietzsche und deren Reflexion durch Benjamin, Jauß, Szondi und Adorno. In intensiver Lektüre zeichnet es die Rezeptionslinien und das sich wandelnde Verständnis der Antike nach, das Verhältnis zwischen Erinnerung und Monument, Antike und Moderne, den

Rekurs auf Mythen und Figuren wie Odysseus und Orpheus sowie die Sicht der Antike als Chiffre für die absolute Dichtung des Symbolismus.

Zur Vorbereitung empfohlen: Walter Benjamin, „Das Paris des Second Empire bei Baudelaire. III. Die Moderne“, Auszug aus: „Charles Baudelaire. Ein Lyriker im Zeitalter des Hochkapitalismus“, in: ders., Abhandlungen. Gesammelte Schriften, hg. v. Rolf Tiedemann/Hermann Schweppenhäuser, I.2, Frankfurt a. M. 1974, S. 570–604.

Die Texte werden in einem Reader zur Verfügung gestellt. Literaturhinweise folgen bei Anmeldung über LSF.

ECTS-Punkte:

für BA 09: 3 ECTS (ohne Hausarbeit bzw. Essays; unbenotet)

+ 3 ECTS (mit Hausarbeit bzw. Essays; benotet)

für BA 02/MA: 3/5 ECTS (ohne/mit Hausarbeit; benotet)

Veranstaltungstyp (für BA 02/MA und Magister): PS II A/ II B

Arbeitsform: Seminar

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften_Seminare: 22.02.2010 - 26.02.2010,

Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010

Belegnummer: 13357

DR. MARIAM SCHAMLU

Die Konzeption der Liebe und des Weinrausches in der orientalischen lyrischen Dichtung und ihre europäischen Rezeption (V2)

2-stündig,

Mi 14-15:30 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), K04C,

Beginn: 21.04.2010, Ende: 21.07.2010

„Die Themen der persischen Lyrik sind eigentlich nur zwei: Liebe und Wein, oder, mit einem Wort: Rausch“. So kommentiert Rolf-Dietrich Keil, 1957 in seiner Einführung in das Wesen der Hafisischen Dichtung die persische Lyrik. Sowohl um das Verständnis der Konzeption der „Liebe“ (le discours amoureux) sowie das des Motivs des „Weins“ wird es in diesem Seminar gehen. Den Mittelpunkt der Diskussion bildet die Deutung dieser beiden zentralen Motive der orientalischen Dichtung in Ihrer Interpretationsvielfalt.

Es wird zum einen der Frage nachgegangen, in wie weit der Weinrausch den Weingenuss im anakreontischen Sinne darstellt und in wie fern damit der spirituelle Wein als Mittel zur Erkenntnis der Wahrheit und somit der mystische Wein gemeint ist. Zum anderen wird die Frage gestellt, in wie weit der Liebesrausch eine Ekstase und die Konzentration auf ein bestimmtes in den Koordinaten von Raum und Zeit verankertes Erleben und Empfinden, bezogen auf ein bestimmtes Geschlecht oder ein bestimmtes Objekt der Begierde, manifestiert, oder eher eine Weltanschauung verkörpert, die auf eine abstrakte Symbolfigur bezogen wird. Des weiteren wird an Hand ausgewählter Gedichte und Texte die Rezeption dieser zwei Zentralen Motive der morgenländischen Poesie in der europäischen Literatur untersucht und diskutiert.

Zur Lektüre empfohlen: Schimmel, Annemarie: Mystische Dimensionen des Islam. Die Geschichte des Sufismus, Frankfurt 1985. Zeman, Herbert: Die deutsche anakreontische Dichtung, Stuttgart, 1972. Hafis: Gedichte aus dem Divan, Reclam, Stuttgart. Goethe. J.W.v: West-Östlicher Divan, Insel-Verlag, Frankfurt; darin insbesondere: Buch der Liebe, Buch des Schenken und Buch Suleika.

ECTS-Punkte:

für BA 09: 3 ECTS (ohne Hausarbeit bzw. Essays; unbenotet)

+ 3 ECTS (mit Hausarbeit bzw. Essays; benotet)

für BA 02/MA: 3 ECTS (unbenotet)

Veranstaltungstyp (für BA 02/MA und Magister): Wissenschaftliche Übung

Arbeitsform: Seminar

Online-Anmeldung: Geisteswissenschaften (Nebenfach): 12.04.2010 - 14.04.2010,

Geisteswissenschaften_Seminare: 22.02.2010 - 26.02.2010, Geisteswissenschaften: 01.04.2010 - 07.04.2010

Belegnummer: 13363